

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

No 173.

Dienstag den 22 Juni.

1869.

Bekanntmachung.

Die unentgeltliche Impfung der Schutzpocken wird allen unbemittelten, in hiesiger Stadt wohnhaften Personen jeden Alters,

namentlich auch schon früher geimpften Erwachsenen zu Revaccination hiermit angeboten und soll dieselbe von Mittwoch den 26. Mai l. J. Nachmittags 3 Uhr an bis auf Weiteres jeden Mittwoch von 3 Uhr Nachmittags an im Buffetsaal des alten Theaters stattfinden.

In Berücksichtigung der zur Zeit wieder vorkommenden Fälle von Erkrankungen an Pocken fordern wir das betheiligte Publicum auf, von vorstehendem Anerbieten recht fleißig Gebrauch zu machen.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Jerusalem.

Bekanntmachung.

Die Jagd auf den Grundstücken des der Stadtgemeinde Leipzig gehörigen Rittergutes Stötteritz untern Theils nebst Pertinenzien (ca. 245 Acker) soll auf sechs Jahre, vom 1. September 1869 bis 31. August 1875, an den Meistbietenden verpachtet werden.

Wir fordern Pachtlustige hierdurch auf, Dienstag den 29. Juni d. J. Vormittags 11 Uhr an Rathsstelle zu erscheinen und ihre Gebote zu eröffnen.

Die Pachtions- und Verpachtungsbedingungen liegen ebendasselbst zur Einsichtnahme aus.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Cerutti.

Bekanntmachung.

An die Stelle der abgetragenen Commungebäude am Neukirchhof soll eine massive Freitreppe, sowie eine Fahrstraße hergestellt und diese Arbeiten in Accord vergeben werden.

Diejenigen, welche die hierzu nöthigen Arbeiten und Lieferungen zu übernehmen gesonnen sind, werden hierdurch aufgefordert, die Zeichnungen und Bedingungen im Rathsbauamte einzusehen und ihre Preisforderungen bis Montag den 28. Juni d. J. Abends 6 Uhr, mit der Aufschrift „Ausfahrt am Neukirchhof“ versehen, daselbst versiegelt abzugeben.

Des Rathes Bau-Deputation.

Sitzung der Pädagogischen Gesellschaft.

V-S. Leipzig, 20. Juni. Gestern hielt die Pädagogische Gesellschaft in ihrem neuen Locale, im Hotel de Prusse, eine Sitzung ab. Nach Verlesung des Protokolls und nach der Abstimmung über vier neue Mitglieder, welche einstimmig aufgenommen wurden, ernannte die Gesellschaft den Schulrath Dr. Möbius in Gotha zu ihrem Ehrenmitgliede und beauftragte den Vorstand, das Diplom demselben zu übersenden.

Hierauf erhielt Dr. Pilz das Wort, um seinen Vortrag über „Diebstahl unter der Jugend der sogenannten höhern Stände“ zu halten. Nachdem er in der Einleitung darauf hingewiesen hatte, daß die Fälle der Unehrlichkeit unter der Jugend höherer oder wohlhabenderer Stände zwar nur Ausnahmen seien, aber durchaus nicht zu den größten Seltenheiten gehörten, zerstörte er die Vorurtheile hinsichtlich des Diebstahns und des Angeborensseins dieses Fehlers. Dann ging er zu den Quellen der gewissermaßen räthselhaften Erscheinung über und fand sie in: der Auflockerung der Lust zu haben; in der Umstrickung mit unerhörtem Luxus; in dem Mangel an rechten Begriffen des Eigenthums, der frühzeitig den Kindern einzupflanzen sei; in der Anerkennung und Freude, die kleinen betrügerischen Schlautöpfen oft zu Theil würden, und in der Vergleichsneigung, die mit Rauperei und Schacherei Hand in Hand gehe. Hierauf knüpfte er noch einige mehr zufällige Ursachen des Fehlers und setzte dann die Verhütungsmaßregeln auseinander, die in: Auslegung von gewissen Entbehrungen und Erlangung der Selbstsucht, in strenger Aufsicht, in Freude an selbst-erworbenem Eigenthum und in Pflege des Ehrtriebes bestanden. Als Heilmittel für den bereits eingewurzelten Fehler empfahl er: Klar- machen des schweren Unrechtes, rückichtslose Zurückerstattung des Entwendeten, Lächerlich- und Verächtlichmachung des Diebstahls. Abperrung des Sünders mit Ehrenstrafen und körperliche Züchtigung nannte er Curen auf Leben und Tod, und als ein für alle Fälle segensreiches Heilmittel erkannte er zum Schlusse die Religion, die freilich nicht mit todttem Formelwerk, sondern mit lebendigem gesunden Geiste an den sittlich Gefallenen herantreten müsse.

Der Vorsitzende Professor Hofmann dankte dem Redner im Namen der Gesellschaft für den interessanten Vortrag und eröffnete die Debatte über denselben. Professor Wagner ergriff zuerst das Wort und theilte mit, daß ihm in seiner Schulpraxis nur wenig Fälle von Unehrlichkeit unter den Schülern vorgekommen seien, und daß diese wenigen Fälle mehr den unteren Ständen angehört hätten. Er sprach seine Freude über den Gedanken des Vortrags aus, daß Kinder wohlhabender Leute durch Arbeit und Anstrengung sich Eigenthum erwerben und dasselbe achten lernen sollten, und zeigte dann an einem Falle aus seiner Erfahrung, wie das Kind eine kleine Summe, die es sich verdiente, viel höher schätze, als eine große Geldsumme, die es geschenkt erhalte. Hinsichtlich der Heilung des Fehlers hielt er es für rathsam, das erste Vergehen womöglich zu verdecken, unter vier Augen aber dem Sünder seine Schuld darzulegen und ihn sofort in andere Verhältnisse zu bringen. Dr. Selbe und Lehrer Wagner wollen das Thema des Vortrags geändert haben, da die gerügten Uebelstände sowohl in höheren wie in niederen Ständen vorkämen; und Professor Hofmann deutet an, wie die Quellen der Unehrlichkeit in gemeinsame (die auf alle Stände sich bezögen) und besonders (die nur bei wohlhabenden und höheren Ständen vorkämen) geschieden werden müßten. Director Dießner machte auf die Verführung der Kinder durch die Diensthofen aufmerksam, erklärte aber auch die Nichtachtung des Diensthofen-Eigenthums, die manche Kinder in wohlhabenden Familien sich zu Schulden kommen ließen, als bedenklich. Oberlehrer Thomas behauptete, daß die Fälle von Unehrlichkeit nicht so gar selten seien in wohlhabenden Kreisen, als man glaube; er stimmte dem Vortragenden bei und ergänzte die Mittheilungen über die Quellen noch durch Hinweis auf die Conditoreien, welche vielen Kindern eine Gelegenheit zu Räbereien und allerhand Genüssen böten, wodurch nicht selten Gefahren für die Sittlichkeit entstünden. Lehrer Gsell wollte die Verschwendung auch als Diebstahl angesehen haben und legte dar, wie man das Kind anhalten müsse, das Eigenthum als ein Geschenk Gottes anzusehen, woraus dann die Achtung und Heilighaltung desselben bei Anderen von selbst sich finden werde.

Lehrer Mangner machte aufmerksam auf die Gefahren bei den Sammlungen der Knaben (Briefmarkensammlungen), bei ihren Lieblingsneigungen und bei den Geschenken der Mähdamen und Tanten, wozu Lehrer Gsell noch die Mahnung fügt, daß überhaupt krankhafte Passionen für gewisse Dinge (wie man sie bei sonst hochgeschätzten Leuten oft als Verführer zum Unrecht gefunden habe) beim Kinde zu verhüten seien. Lehrer Pezoldt theilt einen Fall mit, bei welchem der Stehlende selbst keine andere Ursache als den „Wahn“ angegeben habe, der ihn verleitet hätte. Nachdem noch Professor Hofmann an zwei höchst interessanten Fällen nachgewiesen hatte, durch welche Ursachen oft gerade die Söhne der Geistlichen und Lehrer auf unehrliche Bahnen gerietzen, und der Vortragende im Schlußworte sich theils gegen die Angriffe auf sein Thema vertheidigt, theils für die Aufmerksamkeit und Theilnahme, die man dem Gegenstande gewidmet habe, gedankt hatte, wurde die Sitzung geschlossen. — Der dabei gehaltene Vortrag von Dr. Pütz wird in der „Cornelia“ im 5. Heft des 12. Bandes gedruckt erscheinen.

Stadttheater.

Leipzig, 21. Juni. Die Wirkung der Vorging'schen Oper „Gaar und Zimmermann“ hängt besonders von der Darstellung des Bürgermeister „van Bett“ ab, welche Partie durch Herrn Operndirector Behr mit dem glücklichsten Humor durchgeführt wurde. Die Aufgeblasenheit, Eigenliebe, Prahlerei und Gelehrthuerei, kurz alle Eigenschaften, welche der Componist äußerst geschickt seiner ergötztlichsten Bühnenfigur beigelegt hat, kamen durch Herrn Behr zur vollsten Geltung, dessen Figur, Action und musikalische Ausdruckweise sich zu einem prächtigen Gesamtbilde vereinigte. Wohlten auch die Farben zuweilen ein wenig dick aufgetragen erscheinen und die Raisonnements des düntelhaften Bürgermeisters an der Grenzscheide des Erlaubten angekommen sein, so ist doch auch gar nicht zu verkennen, daß der Componist einen starken Pinsel angewendet hat, um mit seinen Figuren dem Volke recht verständlich zu werden. Die Jetztzeit scheint das Feinere, Ausgefeiltere zu lieben; wenigstens deutete die ziemlich erhebliche Opposition in dem vollen Hause darauf hin, daß der derbere Humor nicht viele Anhänger unter den Zuhörern mehr findet. Dagegen sollte man dem Gaarenliede: „Einst spielt ich mit Scepter etc.“ wieder stürmischen Beifall, obwohl gerade dieses etwas dilettantisch construiert ist und wegen der leichten Sentimentalität mit den humoristischen Nummern der Oper keinen Vergleich aushalten kann. Es wurde überdies von Herrn Schmidt, dessen ganze Anlage zum lyrischen Vortrag hinneigt, mit Wärme und sympathischer Stimme gesungen, welche der Sänger schon besser zu behandeln weiß, als früher, wo wir den immer noch nicht vollständig verschwundenen Gaumon als äußerst störend bezeichnen mußten.

Auch Fräulein Lehmann bewogte sich neben diesem meist correcten Gaar als Marie mit Gewandtheit und Anstand; doch vermischten wir zuweilen den echten Vorging'schen Volkston und die frischere Farbe beim Ausgestalten des Charakters, weshalb wir glauben, daß die junge, talentvolle und anscheinend sehr vielseitige Künstlerin zu feineren französischen Soubretten- und Coloraturpartien besser paßt, als zur Reproduktion derjenigen Rollen, in welchen der Humor grobkörniger ausgeschüttet wird. Der musikalische Theil fand in der Sängerin eine treffliche Interpretin, gleichwie auch Herr Hader die Partie des Cheateauf in der That ganz vorzüglich ausführte und namentlich durch die leicht ansprechende Höhe des Stimmorgans eine äußerst günstige Wirkung erzielte. Die Durchführung des Peter Iwanow von Seiten des Herrn Rebling ist ebenfalls als eine durchweg gelungene Leistung bekannt, und die übrigen Mitwirkenden: Frau Bachmann (Witwe Brown), Herr Ehrke (russischer Gesandter), Herr Gitt (englischer Gesandter) etc., vervollständigten in befriedigender Weise das Ensemble. — Dr. Oscar Paul.

Conservatorium der Musik.

Leipzig, 20. Juni. Gestern fand die Compositionsprüfung, welche diesmal lange auf sich hat warten lassen, im Saale des Gewandhauses statt. Die nothgedrungene lange Frist der Vorbereitung scheint mehr den fast durchweg sorgsam gearbeiteten Kunstjänger-Producten selbst, als deren Ausführung zu Gute gekommen zu sein, da letztere oft Manches zu wünschen übrig ließ. Daß das Conservatorium mit seinem gemischten Chöre (vielleicht wegen der gemischten Sprachverschiedenheit) nicht paradiiren kann, ist leider eine bereits anerkannte Thatsache, aber die hoffnungsvollen Orchesterwerke wenigstens könnten bei dem Vorhandensein so vorzüglicher Kräfte mit Leichtigkeit besser einstudiert werden, wenn man denselben mehr Proben angebeihen ließe.

Die Aufgabe für die Ausführenden war allerdings keine geringe, denn es kamen nicht weniger als fünf Ouverturen dran, und davon mag Manches heitelig genug zu spielen gewesen sein. Die componirende Jugend unserer Tage sucht ja so oft mit besonderer Vorliebe Ungewöhnlicheres und enifernter Gelegenies auf,

um wenigstens einigermaßen das erkohnte Prädicat der Neuheit zu verdienen. Glücklichweise wird dieser leicht ins Barocke und Rebelhafte sich verlierenden Originalitätssucht auf dem Leipziger Conservatorium ein straffer Zügel angelegt und der Kunstjänger ernstlich dazu angehalten, erst den gesetzlich bedingten Organismus der musikalischen Kunstform gehörig zu beackern, bevor er einen kühneren Begasueflug unternehmen darf. Dieses solide Streben nach formeller Abrundung, nach thematischer Verarbeitung und contrapunctischer Vertiefung war in allen den vorgeführten Erzeugnissen erkennbar. Wenn sich dieselben nun auch im Hinblick auf die Schule im Grunde genommen sehr ähnlich sahen und etwas besonders Hervorragendes, Urwüchsiges nicht wahrzunehmen war, so machte sich doch in Bezug auf die spectielle Art und Weise des Schaffens, so wie auf das vorgesteckte Ziel und die jedesmalige Erreichung respective Nichterreichung desselben Verschiedenheit genug geltend.

Arthur Bollmer aus Frankfurt a. M. (Concertouverture, E moll) greift nach dem Klugeliegenden, leicht Erreichbaren; er strebt nach gefälliger Melodik in italienischer Manier, sucht dieselbe mit möglichst viel instrumentalen Mitteln dem Opre aufzuzwingen und sorgt für dreinschlagende Steigerungs- und Schlußeffecte. Spätere Studien und etwaige Capellmeistererfahrungen (er dirigitte mit Festigkeit und eleganter Tournaure) werden seine Form gelenkiger, seine Themen selbständiger und die Instrumentation geschmeidiger machen.

Adolph Ebrian aus Nizza holt in seiner Ouverture zu „Hamlet“ (G moll) viel weiter aus; er greift in die Tiefen des menschlichen Herzens und sucht dessen unergründliche, räthselhafte Regungen in ernsten, leidenschaftlichen Tongebilden zum Ausdruck zu bringen. Einige Ansätze und Durchführungen der breitangelegten Ouverture waren sehr gut, doch geht dem begabten Musiker noch die nöthige Schwungkraft und Ausgereiftheit ab, um ein so weitgestecktes Ziel ganz erreichen zu können. Die Instrumentation war gut durchdacht; dem zu wirksamen Steigerungen führenden Seitenthema hätten wir etwas mehr melodische Pyrit gewünscht.

Mit seinem Avo Maria für Chor a capella ist Herr Ebrian glücklicher gewesen. Hier bietet er etwas vollständig Grnießbares, indem er der Form Meister wird bei gutem vierstimmigen Satz und ansprechenden Gedanken.

Ein ähnliche Physiognomie, wie die Hamletouverture, trägt die ebenfalls in G moll stehende Ouverture zu „Dihello“ von Herrn Arnold Krug aus Hamburg, deren thematische Anlage und Ausarbeitung von Talent und Studium zeugt, die aber bei zu wenig Leben und aufsteigender Kraft einige Längen zu viel enthält, um als formell geschlossenes Ganze befriedigen zu können. In der oft recht geschickten Verwerthung einzelner Instrumente war wählerischer Farbensinn zu erkennen.

Auch die Concertouverture (D dar) von Herrn Robert Schwaln aus Erfurt wies hübsche Instrumentaleffecte auf, besonders klang der pastoralähnliche Anfang mit gedämpften Geigen und concertirenden Holzblasinstrumenten gut. Das im Ganzen verständlich gearbeitete Product enthielt nichts Abstoßendes, aber auch manches Pyrasenhafte und Verbrauchte. — Die Suite in 5 Sätzen für Pianoforte von demselben Autor war von größerem Gehalt und ließ ein gründliches Bachstudium und in Folge dessen eine schon recht tüchtige Beherrschung der strengerer Kunstformen (Canon, Fuge) erkennen. Mitunter drängte sich (wie bei dem noch in der Entwicklung stehenden Contrapunctisten natürlich) die thematische Verarbeitungslust etwas zu sehr hervor, so daß der Hörer nicht recht zum Genuffe kam. Am freiesten davon waren die Variationen und die Menuett. Uebrigens hatte sich der Componist mit der Ausführung seiner Suite eine ziemlich hohe Aufgabe gestellt.

Die ausgereifteste der Ouverturen war die von Herrn Carl Grammann aus Lübeck (D dar), zu welcher H. Heine's Dichtung „Die Nordsee“ die leitenden Ideen angeben haben mag. Vor Allem ist zu betonen, daß der Verfasser seine Melodien und Themen gut aufbaut, folgerichtig auspinnt und organisch vermittelt. Das frisch wogende Hauptthema bildet zu dem breit melodisch angelegten Nebenthema einen guten Gegensatz, und das Ganze verläuft in schöngeschwungener, aufwärtssteigender Linie, wenn auch Einiges noch die Spuren der sich emporarbeitenden Schule an sich trägt. Der Schluß war für viele der schnelligst aufbrechenden Concertbesucher zu lang. — In der für gemischten Chor componirten Ballade von H. Heine „Der arme Peter“ zeigte Herr Grammann Talent für das von Mendelssohn so trefflich tractirte volkstümliche Chorlied, doch erschien uns die formelle An- lage des Ganzen nicht recht glücklich, da die meist strophische Behandlung des Textes einigermaßen das Gefühl der Monotonie hervorrief.

Endlich haben wir des ersten Satzes aus einem Quartette für Pianoforte (Herr Eduard Goldstein), Bioline (Christian Ersfeld), Viola (Felix Meyer) und Violoncell (Pester) von Herrn Emil Steinbach aus Grünsfeld in Baden Erwähnung zu thun. Derselbe enthielt vieles Interessante in melodischer und harmonischer Beziehung, gab sich frisch und natürlich, blieb aber mitunter zu sehr an unruhigem, verbrauchtem Passagen- und Figurenwerk haften.

Dr. A. Thierfelder,

Vertical text on the right edge of the page, including a table of contents with numbers 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19 and some illegible text fragments.

Carl Schindler, Spirituosen-Fabrik und Handlung.
 Grimma'scher Steinweg und Duerstraßen-Gehaus, hält Lager von 90 und 96° Spiritus, gelagerte Rum's, Arac und Cognac, Fruchtsäfte, Couleuren, des beliebten destillirten Getreidestimmelaquavits, vorzügliche Liqueure, sowie verschiedene vorzügliche Magenelixire, alten Nordhäuser Korn etc. etc, verkauft in Gebinden, Originalflaschen, so wie ausgemessen billigt.

Tägliche Abfahrt der Dampfswagen auf der
Berlin-Anhalter Bahn: *4. 8. — 8. 30. — 12. 25. — *5. 32. — 10. 15. Abds. (bis Bitterfeld).
Leipzig-Dresdner Bahn (über Riesa): 5. 15. — *9. (Wien, Berlin) — 12. 15. — 2. 45. (Berlin) — 7. 25. — *10. Nachts (Wien).
 do. (über Wöbeln): 7. 30. — 12. — 3. — 6. Abds.
Magdeburg-Leipziger Bahn: *7. — 7. 40. — 12. 30. — 4. 45. — *6. 50. — 7. 5. — 10. 30. Nachts.
Thüringer Bahn: 5. 55. — 10. 5. — *11. — 1. 30. — 7. 40. — 10. 50. — *11. 30. Nachts.
Westliche Staatsbahn: *12. 30. Nachts. (Schweinfurt, Heidelberg, Paris, Frankfurt a/M., Mainz) — 4. 40. (München) — 5. 55. (Chemnitz) — *6. 30. (Heidelberg, Frankfurt a/M., Mainz, Stuttgart, München, Verona, Lindau, Salzburg) — 7. 40. (Borna) — 9. 10. (Wien) — 12. 20. (Bamberg) — 3. 15. — *6. (Heidelberg, Paris, Frankfurt a/M., Mainz, Stuttgart, Lindau, München, Verona, Salzburg) — 6. 20. (Wien, München, Verona) — 6. 30. (Altenburg) — 10. 15. Abds. (Chemnitz).

Tägliche Ankunft der Dampfswagen auf der
Berlin-Anhalter Bahn: 3. 55. — 9. 35. (von Dessau, Zerbst) — *11. 20. — 5. 20. — *12. Nachts.
Leipzig-Dresdner Bahn (über Riesa): 1. 15. — *6. 45. (Wien) — 9. 20. — 12. 30. — 5. 50. (Wien) — 9. 45. Abds.
 do. (über Wöbeln): 7. 45. — 11. 50. — 4. 10. — 10. 25. Abds.
Magdeburg-Leipziger Bahn: 7. 30. — 8. 10. — 10. 30. — 2. 15. — 5. 15. — 8. 20. — *9. 30. Abds.
Thüringer Bahn: *4. 25. — 5. 45. — 8. 30. — 1. 40. — 5. 30. — *5. 50. — 10. 50. Nachts.
Westliche Staatsbahn: *3. 40. (Mainz, Frankfurt a/M., Paris, Heidelberg, Schweinfurt) — 7. (Borna) — *8. 10. (Wien, Salzburg, München, Verona, Lindau, Stuttgart, Mainz, Frankfurt a/M., Heidelberg) — 8. 30. (München) — 10. (Annaberg, Hainichen, Chemnitz) —

Nach dem Pariser Wetterbulletin betrug die Temperatur um 7 Uhr Morgens

Ort	am 18. Juni	am 19. Juni	Ort	am 18. Juni	am 19. Juni
	R°	R°		R°	R°
Brüssel . . .	+ 7,4	+ 7,7	Alicante . . .	+ 18,7	—
Grönigen . . .	+ 7,8	+ 8,0	Palermo . . .	—	+ 17,7
Greenwich . . .	+ 10,7	—	Neapel . . .	+ 18,8	+ 14,4
Valentia (Aland) . . .	+ 11,1	+ 10,6	Rom . . .	+ 15,2	—
Mavre . . .	+ 11,2	+ 10,4	Florenz . . .	+ 16,0	—
Brest . . .	+ 9,4	+ 10,7	Bern . . .	+ 7,2	+ 7,4
Paris . . .	+ 9,6	+ 8,3	Triest . . .	+ 12,2	—
Strassburg . . .	+ 9,2	+ 10,2	Wien . . .	+ 9,2	—
Lyon . . .	+ 11,2	+ 12,0	Constantinopel . . .	—	—
Nordeaux . . .	+ 9,8	+ 12,0	Odessa . . .	—	—
Bayonne . . .	+ 15,2	+ 12,8	Moskau . . .	—	—
Marseille . . .	+ 15,4	+ 13,8	Riga . . .	+ 9,5	+ 9,8
Toulon . . .	+ 15,0	—	Petersburg . . .	—	—
Barcelona . . .	+ 17,8	+ 16,0	Helsingfors . . .	—	—
Silbao . . .	+ 14,2	+ 11,4	Haparanda . . .	+ 9,6	+ 16,0
Lissabon . . .	+ 15,8	+ 15,4	Stockholm . . .	+ 10,1	+ 11,2
Madrid . . .	+ 14,2	+ 14,0	Leipzig . . .	+ 8,2	+ 9,6

Bekanntmachung.

- Gestohlen wurden alhier erstatteter Anzeige zufolge:
- 1) eine Anzahl leere Säcke, ca. 13 Stück, gez. P. K., von einem Fuhrmannswagen im Dresdner Hofe am 22. vor. Mts.,
 - 2) ein alter grauer Tuchmantel, defect, mit schwarzem Pelztragen und weiß und graucarrirtem wollenen Futter, sowie ein grauer Sommerüberzieher, defect, mit äußerer Brusttasche und grauem Futter, aus einem Gasthaus am Königsplatz am 14. dts. Mts.,
 - 3) vier Stück weißleinene Frauenhemden, gez. R. H. 18. 21. 23. und 27., aus einer Bodenkammer in Nr. 2 der Salomonstraße am 15. dts. Mts.,
 - 4) eine weiße gebäfelte Tischdecke, aus mit Kreuzchen verbundenen Rosetten gebildet, ein kl. durchgezogenes Deckchen, ein weißes Schälchen von Battist mit Spitzenbesatz, ein kl. weißes Tuch und eine Herrenhemisette aus einem Garten in Nr. 24 der Windmühlenstraße an demselben Tage,
 - 5) ein Paar kalblederne Stiefeln aus einer Wohnung in Nr. 10 der Gerberstraße am 17. dts. Mts.,
 - 6) ein Paar schwarze geriefte Buckskinbosen und eine rötlichbraunmelirte Weste aus einer Kammer in Nr. 8 der Elisenstraße in der Zeit vom 14—17. dts. Mts.,
 - 7) ein kleiner Pelztragen von Bisam und ein Paar dergl. Manschetten, zwei neue weißleinene Frauenhemden und ein Paar neue schwarze Zeugstiefeln mit weißer Stepperei aus einer Wohnung in Nr. 17 der Universitätsstraße am 18. dts. Mts.,
 - 8) ein weißleinenes Betttuch, fast neu, gez. P. S. 8., von einem Trockenplatz in der Sidonienstraße am gleichen Tage,
 - 9) ein Messingschild mit eingravirtem Namen von einer

11. 35. — 4. 20. (Bamberg, Wien) — 8. 5. (Annaberg, Hainichen, Chemnitz) — *9. 30. (Salzburg, Lindau, Verona, München, Stuttgart, Mainz, Frankfurt a/M., Heidelberg) — 10. 50. Abds. (München).
 (Die mit * bezeichneten sind Sitzgüge.)

Neues Theater. (114. Abonnements-Vorstellung.)
 Neu einstudirt:
Katharina Howard.
 Trauerspiel in 5 Aufzügen von Rudolph Gottschall.

Personen:
 Heinrich VIII., König von England . . . Herr Mitterwurzer.
 Cromwell, Graf von Essex, Viceregent u. Kanzler . . . Herr Deutschinger.
 Cranmer, Erzbischof von Canterbury, Primas des Reichs . . . Herr Sitt.
 Herzog von Norfolk . . . Herr Stürmer.
 Katharina Howard, seine Nichte . . . Fräul. Link.
 Lady Rochefort . . . Fräul. Ernst.
 William Summers, Hofnarr des Königs . . . Herr Kahle.
 Arthur Derham . . . Herr Herzfeld.
 Lord Gulepepper . . . Herr Claar.
 Gardiner, Bischof von Winchester . . . Herr Saalbach.
 Emmy, { Freundinnen Katharina's . . . } Fräul. Blag.
 Jane, { . . . } Fräul. Roth.
 Tempest, { Freunde Derham's . . . } Herr Giers.
 Hallam, { . . . } Herr Link.
 Kammerherr des Königs . . . Herr Neumann.
 Kammerdiener des Herzogs von Norfolk . . . Herr Haake.
 Herren und Damen vom Hofe. Bischöfe. Mänsen. Verschworene. Soldaten. Wache.

Ort der Handlung: London.
 Eine längere Pause findet statt zwischen dem 3. und 4. Act.
 Die neue Decoration im 1. Act: Mittelalterliches Zimmer ist von Herrn Gruner angefertigt.

Gewöhnliche Preise der Plätze.
 Einlaß 16 Uhr. Anfang 17 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Repertoire des Leipziger Stadt-Theaters.
Mittwoch, den 23. Juni: Fidelio.
Donnerstag, den 24. Juni: Fehdemann und Sohn.
 Die Direction des Stadttheaters.

- Thürsäule in Nr. 49 der Elsterstraße in der Nacht vom 18/19. dts. Mts.,
- 10) eine Blechlaterne, welche zur Beleuchtung einer neugepflasterten Stelle am Thomaskirchhofe aufgehängt gewesen, in derselben Nacht,
 - 11) ein braunwollenes Jaquet mit schwarzseidenem Besatz und drei weißleinene Frauenhemden, davon zwei gez. P. R., eines ungez., aus einer Wohnung in Nr. 17 der Brüderstraße am 19. dts. Mts.,
 - 12) ein grünledernes Portemonnaie mit Stahlbügel, enthaltend einen def. Zehnthalerschein, ein 1/12, ein 1/15, eine alte Silbermünze und eine dergl. Kupfermünze mittelst Taschendiebstahls in der Landfleischerei am gleichen Tage,
 - 13) eine kleine Brückenwaage ohne Schaafe, vorn mit Schildchen, auf welchem der Name Voigt eingravirt ist, aus einer Niederlage im Böttchergäßchen zu derselben Zeit,
 - 14) ein Messing-Gliederhalsband mit dem Steuerzeichen Nr. 19, welches einem Hunde in der westl. Vorstadt abgenommen worden ist, am gleichen Tage,
 - 15) ca. 12 Ellen Packleiwand aus einer Bodenkammer in Nr. 6 der Ulrichsstraße, zu derselben Zeit,
 - 16) eine Geldsumme von 6 R , in vier harten Thalern und zwei Cassenbilletts, aus einer Wohnung in Nr. 40 der Sternwartenstraße in der Zeit vom 19. dts. Mts. Abends bis zum 20. dts. Mts. Vormittags,
 - 17) ein kl. rothpolirtes Kästchen ohne Deckel, worin ca. 8 kl. kleine linsengroße Messingplättchen mit Dese, wie solche zum Nieten von Zollstäben verwendet werden, und ein weißes Taschentuch aus einem Arbeitslocal in Nr. 10 der Lützowstraße innerhalb der letzten 8 Tage,
 - 18) ein schwarzer Tuchrock, zweireihig mit schwarzseidenem Futter, aus dem Pantheon am gestrigen Abend, und
 - 19) eine Leinwandplane, ca. 16 Ellen lang und 4 Ellen breit, zwei schwarz gran und rothmelirte wollene Decken und eine drei Ellen lange grünweiße Fahne aus einem Gartenhaus in der IV. Abtheilung des Johannissthal's in der letztvergangenen Nacht.

Etwaige Wahrnehmungen über den Verbleib der gestohlenen Sachen oder den Thäter sind bei der Criminal-Abtheilung des Polizeiamts ungesäumt zur Anzeige zu bringen.

Leipzig, am 21. Juni 1869.
Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
 Dr. Rüder. Weller.

Auf den Garten Nr. 59 der 2. Abtheilung des Johannissthal's, welcher wegen Wegzugs veräußert werden soll, werden bis zum 28. d. M. Gebote angenommen in der Hohen Straße Nr. 13, 1 Tr., mündlich oder unter der Aufschrift „Gebot auf Garten II, 59“.

Holz-Auction.

Unter den vor der Auction bekannt zu machenden Bedingungen sollen in der Harthwaldung des Zwenkauer Forstreviers von Windbrüchen gegen sofortige Bezahlung an den Meistbietenden versteigert werden:

I. Montags den 28. Juni 1869

von früh 8 Uhr an

- ca. 60 Stück kieferne Klöber bis zu 13" unterer Stärke, 1 Schock sichtene und ca. 20 Schock kieferne Strangen von 4-6" Stärke,
- = 136 kieferne Scheit- und Kollkastern,
- = 41 " Abraumshode und
- = 125 " Langhaufen.

Zusammenkunft: auf dem Beschwitz-Deubener Wege an den sogenannten Teichen.

II. Dienstags den 29. Juni 1869

von früh 8 Uhr an

- 114 Stück eichne Klöber bis zu 37" unterer Stärke, 48 " birchne " " " 19" "
- ca. 90 eichne und birchne Scheitkastern, 10 1/2 " Zadenkastern, 16 1/4 harte Abraumshode.

Zusammenkunft: auf dem Zwenkau-Großdeubener Wege an den Deubener Feldern.

Geldeinnahme: an beiden Tagen im Gasthose zum Adler in Zwenkau.

Königliches Forstverwaltungsamt Wernsdorf, am 19. Juni 1869.

D. Brunst. von Pape.

T. O. Weigel's Bücher-Auction,

Königsstrasse No. 1.

Heute Dienstag 9-12, 2 1/2-4 1/2 Uhr: **Archaeologie, Kunst, Kupferwerke, Musik, Geschichte und ihre Hilfswissenschaften, Jurisprudenz und Staatswissenschaft.**

Hartung's Bücher-Auction.

In allen Buch- und Antiquariatshandlungen ist zu haben: Verzeichniß der von den Hrn. Hofr. Dr. **Aug. Schleicher**, Professor der Linguistik in Jena, Appellationsrath Prof. juris Dr. **Bernhard G. Schmidt** in Leipzig, Professor med. Dr. **Streußel** in Leipzig u. Professor Dr. **J. Th. Vömel**, Rector des Gymnasiums zu Frankfurt a.M., nachgelassenen Bibliotheken, welche vom 21. Juli an durch mich versteigert werden.

Ich mache auf den in fast allen Wissenschaften bedeutenden, vorzüglich in Linguistik und classischer Philologie hervorragenden Katalog ganz besonders aufmerksam.

H. Hartung,

Universitäts-Proclamator in Leipzig.

Bekanntmachung.

Künftigen Freitag, den 25. Juni c., Vormittags 9 Uhr, sollen durch den Unterzeichneten in dessen Geschäftszimmer Ritterstraße Nr. 7 hier selbst Zweihundertvierundzwanzig Stück Partial-Obligationen des Dresden-Possendorfer Steinkohlenbauvereins à 100 \mathfrak{M} gegen sofortige Baarzahlung öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Leipzig, den 21. Juni 1869.

Der requirirte Notar Adv. **Dehnie**.

Auctions-Anzeige.

Montag und Dienstag als den 28. und 29. Juni d. J. von Vormittags 10 Uhr an sollen auf dem **Nittergut Deuzen** bei Borna und Regis verschiedene Mobilien als Tische, Stühle, Sopha, Weilerpiegel, Bettstellen, Schreibpult, Kleiderschränke, Wasch- und Badewanne, Fässer, Badgeräthschaften, 2 Kutschwagen, 1- und 2spänniger Tafelschlitten mit Bärdecke, Kutsch- und Arbeitsgelchirre, Reiterwagen, Kinderschlitten, Reitzeug sowie noch mehrere Wirthschaftsutensilien gegen sofortige Bezahlung an den Meistbietenden versteigert werden.

H. Sesselbarth,

conc. Agent und verpflichteter Auctionator.

Pflanzen-Auction. In dem in Pöschig unter Nr. 6 gelogenen, ehemals Dr. Haase'schen Grundstücke sollen Montag den 5. Juli d. J., von Vormittags 9 Uhr an, eine große Anzahl Kugel- und Lapp-Pflanzen, darunter mehrere Drogenbäume, Granaten, Camellen, Oleander, Rhododendron, Palmen, Cacteen u. s. w. gegen sofortige Baarzahlung notariell versteigert werden. Ein Verzeichniß der Pflanzen ist in meiner Expedition Katharinenstraße Nr. 24 einzusehen.

Dr. Wandler sr., R. S. Notar.

Auction!

Dienstag den 22. Juni früh von 1/2 10 Uhr ab sollen versch. Meubles, Betten, Wäsche, Kleidungsstücke, versch. Goldsachen, Uhren, Teppiche etc. meistbietend versteigert werden **Katharinenstraße Nr. 28.**

Auction.

Ein großer Posten Schreib- und Druckmaculatur soll in Partien von 5 Ctr.

Mittwoch den 23. Juni

früh von 10 Uhr ab meistbietend versteigert werden auf hiesigem Lagerhof. **J. F. Pohle.**

Thüringische Eisenbahn.

Bekanntmachung.

Auf dem Wege der Submission sollen

A. die Tischlerarbeiten und

B. die Herstellung der Fußböden

zur Erbauung eines neuen Empfangs-Gebäudes auf Bahnhof Weisensfeld vergeben werden.

Die betreffenden Bedingungen, Kosten-Anschlags-Extracte und Zeichnungen sind in der Zeit vom 25. Juni bis 7. Juli in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr im hiesigen Abtheilungs-Bureau einzusehen, die Offerten sind mit der Aufschrift „Offerte zur Uebernahme von Tischlerarbeiten resp. Fußboden-Herstellung des Empfangs-Gebäudes zu Weisensfeld“ portofrei anher einzureichen. Die Eröffnung findet in Gegenwart der hierzu erschienenen Submittenten am 7. Juli Nachmittags um 2 Uhr statt und bleiben später eingehende Offerten unberücksichtigt.

Weisensfeld, den 21. Juni 1869.

Der Abtheilungs-Ingenieur Baumeister

(gez.) F. Schwarzenberg.

Der „Nürnberger Anzeiger“,

ein demokratisches Blatt,

ladet hiermit ein zum Abonnement für die Monate **Juli, August und September.** Das Blatt erscheint täglich, Sonnabends mit Unterhaltungsblatt, und kostet vierteljährig im ganzen Postvereinsgebiete 1 fl. (wozu die Postspeditionsgelühren kommen). Inserate finden weiteste Verbreitung und werden billigst berechnet. — Der „Nürnberger Anzeiger“ steht auf dem Boden der deutschen Volkspartei und der Freiheits- und Friedensliga. Er kämpft gegen Cäsarenthum und Militarismus, gegen Bevormundung und Druck der Bureaucratie und der Hierarchie, gegen die Auszehrung des Volkes durch übermäßige Besteuerung und gegen die in der modernen Produktionsweise wurzelnden Uebel und Schäden.

Selbstregierung, Selbstverwaltung, Gleichberechtigung, volle Freiheit im Staate, in der Kirche und Schule, Wahrheit und Recht, Frieden und Humanismus unter dem einigenden Banner Schwarz-Roth-Gold: dies sind die leitenden Sterne seiner Wirksamkeit, Muth und Ausdauer werden ihn zum Ziele führen.

Alle wahren Volksfreunde werden uns in unserm Streben unterstützen.

Nürnberg, im Juni 1869.

Die Redaction und Expedition des „Nürnberger Anzeiger“.

Heute erschien und ist in allen Buchhandlungen und Reichbibliotheken vorräthig:

Zolle Geschichten.

Ein norddeutscher Roman.

Von

E. von Dinoklage.

2 Bände, eleg. brosch. Preis 3 Thlr. 20 Ngr.

Klein-Blondel.

Roman

von

James Payn,

Verfasser vom „Verschwundenen Sir Massingberd“ etc. aus dem Englischen.

Einzige autorisirte deutsche Ausgabe.

2 Bände, eleg. brosch. Preis 2 1/2 Thlr. Leipzig, am 20. Juni 1869. **Bernhard Schlicke.**

Verpachtung einer Ritterguts-Deconomie.

Die Deconomie des dicht bei Leipzig gelegenen Rittergutes **Kleinzschocher** (mit mindestens 450 Sächs. Aekern = 970 Magdeburger Morgen) soll

Mittwoch den 14. Juli d. J. früh 11 Uhr

im Gartensalon des **Hôtel de Prusse** zu Leipzig

vom 1. Juli nächsten Jahres (1870) an auf neun Jahre an den Meistbietenden verpachtet werden.
Die Versteigerung beginnt pünktlich zu der angegebenen Stunde und wird geschlossen, sobald weitere Gebote nicht mehr erfolgen.
Die Versteigerungs- und Pachtbedingungen liegen bei mir vom 1. Juli an zur Einsicht aus.
Gegenwärtige Anzeige diene zugleich als Antwort auf die in dieser Angelegenheit bereits vielfach an mich ergangenen Anfragen.
Leipzig, den 15. Juni 1869.

Adv. **Carl Schrey**, Reichsstraße Nr. 28, III.

Industrie-Ausstellung zu Altona.

Der Handels- und Gewerbestand wird auf die in Nr. 150 des Tageblattes abgedruckte Mittheilung über Zollbefreiungen, Transportvergünstigungen und Fahrpreisermäßigungen in Betreff der in den Monaten August und September dieses Jahres — gleichzeitig mit der internationalen Hamburger Gartenausstellung — in Altona stattfindenden Schleswig-Holsteinischen Landesindustrie-Ausstellung hierdurch aufmerksam gemacht. Die betreffenden Vorschriften und Bedingungen können auf den Bureauz der unterzeichneten beiden Kammern, woselbst auch Anmeldeformulare zu entnehmen sind, eingesehen werden. Die Anmeldung zur Ausstellung muß bis spätestens den 1. Juli a. c. erfolgen.
Leipzig, den 19. Juni 1869.

Die Handelskammer.

E. Becker, Vors.

Die Gewerbekammer.

W. Häckel.

Dr. Gensel, S.

Extrafahrten



A. von und nach allen Stationen zwischen Leipzig und Dresden via Niesitz:

Absahrt von Leipzig wie von Dresden:

Sonntag den 27. Juni a. c. früh 5 Uhr.

B. von Leipzig nach und von allen Stationen nach Dresden via Döbeln:

Absahrt von Leipzig:

Sonntag den 27. Juni a. c. früh 5 Uhr 45 Minuten

nach der Bekanntmachung vom 31. Mai a. c.

Leipzig, den 21. Juni 1869.



Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

D. O. L. Erdmann.

C. A. Gessler.

Hypotheken-Briefe

der **Preuss. Boden-Credit-Action-Bank** in Berlin,

5 % Zinsen tragend, mit 10 % Amortisations-Erschädigung rückzahlbar, deren erste Auslösung im December 1869 stattfindet, sind zu beziehen durch

C. Louis Taeuber, Theaterplatz Nr. 7.

Zur Auszahlung

aller Arten bis 1. Juli a. c. fälliger Coupons und ausgeloster Wertpapiere empfiehlt sich

Ferdinand Schönheimer,

Bank- und Wechselgeschäft, Gaisstraße Nr. 4.

Die am 1. Juli a. c. fälligen Coupons der

Lombardischen Prioritäts-Obligationen,

Rumänischen Eisenbahn-Obligationen,

Italienischen 5% Anleihe,

Berlin-Samburger Eisenbahn-Prioritäten

werden schon von jetzt ab kostenfrei bei mir ausbezahlt.

Ferdinand Schönheimer,

Bank- und Wechselgeschäft,
Gaisstraße Nr. 4.

Musikschule von **Hermann Müller**, Bosenstraße Nr. 5,

empfehlen sich geneigter Beachtung. Der Unterricht

(Clavierspiel, Harmonielehre, Composition und Gesang)

wird von den Herren

Pianist **Edmund Abesser**, Pianist **Franz Lelderitz**, Concertsänger **Paul Richter**

und dem Unterzeichneten erteilt.

Hermann Müller.

Mein Stand mit Nestern und Schweifproben vom Marke befindet sich jetzt Markt 10, Kaufhalle im Hofgewölbe Nr. 28.
Amalie Schwüle.

Abonnements
 auf die
Modenwelt,
 Preis pro Quartal 10 Neugroschen,
 die einzige billige Moden-Zeitung mit Original-Illustrationen, dabei an solchen ebenso reichhaltig, wie selbst die teuersten anderen derartigen Blätter, wovon die erste Nummer des neuen Quartals bereits erschienen, nimmt der Unterzeichnete entgegen und sendet die betreffenden Nummern, auf Wunsch der geehrten Abonnenten,
gratis ins Haus.
Franz Ohme, Universitätsstraße 20.

Zur Notiz!
 Donnerstag den 24. u. Freitag den 25. d. M. bin ich im Hotel de Prusse zu Leipzig für Bleichsucht u. Frauen-Krankheiten, sowie für Sichts-, Rheuma- u. Hämorrhoidal-Kranke zu sprechen.
Dr. Müller,
 praktischer Arzt
 aus Berlin.

Lehr- und Erziehungs-Institut
 von **Otilie v. Steyber,**
 besteht seit 1847,
 Leipzig, 22 Königsstrasse.
 für Kinder, junge Mädchen zur Fortbildung und für die Bildung junger Lehrerinnen. Eintritt jederzeit. Prospekte gratis.
Langue, littérature et conversation françaises.
 P. de Rivière, bachelier des lettres et licencié en droit.
 Alte Burg 9, II. rechts.

Bad Petersbrunn,
 Dorotheenstraße Nr. 11 rechter Hand im Durchgang, ist geöffnet von früh bis Abends 9 Uhr u. empfiehlt alle Arten Bannbäder à 5 ₰, im Dgd. billiger.
 NB. Mit allem **Julius Thiele.**
 Comfort.

Unterricht im Französischen, Englischen, Deutschen und in der Stenographie nach bewährter Methode: **Grimm'sche Straße 15, 3 Tr.** — Einige Nachmittags- und Abendstunden sind noch frei. Das Nähere Nachmittags 1 bis 3 Uhr.
 Ein junger Mann wünscht Anfängern Unterricht in der englischen Sprache sowie leicht verständlichen Geschichtsunterricht (beides unter Garantie) zu erteilen. Werthe Adressen sub H. poste restante niederzulegen.
 Ein junger Pianist erteilt Clavierunterricht. Adressen wie man unter H. H. L. in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Künstliche Zähne
 sowohl in Gold als auch in Kautschuk sehr schmerzlos ein
W. Bernhardt, Zahnarzt,
 Thomaskirchhof Nr. 7.

Wäsche
 zum Waschen, Bleichen, Plätten jeder Art wird prompt besorgt. Gefällige Adressen Brühl Nr. 5, 2 Treppen und 1 Treppe und in der Berliner Straße in Matthes' Bad; auch sind daselbst warme Bannbäder zu haben.
Wäsche wird echt, gut und schnell gestickt gothisch à Dgd. 8 ₰ Johannisgasse, Zangenbergs Gut im Hofe 1 Treppe.
 Menbles werden schön und dauerhaft polirt und gründlich reparirt. Werthe Adressen bei Herrn Kaufm. Gruner, Königsplatz, und Bäckerstr. Müusezahl, Grimm. Steinweg, niederzul.

Geschäfts-Eröffnung.
 Hierdurch beehre ich mich, ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich am hiesigen Platze eine
Blätter- und Blumenfabrik
 errichtet habe, und halte mich mit den neuesten Wiener, Pariser und eigenen Fabrikaten bestens empfohlen. Hochachtungsvoll
Carl Thiemig,
 Fabrik: Peterssteinweg 56, II.
 Verkaufsort: Neumarkt Nr. 8, Hofmanns Hof.

Local-Veränderung.
 Meinen werthen Kunden, so wie einem geehrten Publicum zur Nachricht, daß ich mein
„Mehl- und Producten-Geschäft“
 an heutigem Tage vom Böttchergäßchen Nr. 6 in das
Böttchergäßchen Nr. 4
 verlegt habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein auch im neuen Locale meine werthen Kunden, so wie ein geehrtes Publicum reell zu bedienen und bitte ich daher von dieser Anzeige geneigtest Notiz nehmen zu wollen.
 Leipzig, den 21. Juni 1869.
 Hochachtungsvoll
Karl Louis Seifert.

Sophien-Bad, Reichels Garten, Dorotheenstr. 1.
 Schwimm- und Badebassin, verbunden mit Wellen- und Douche-Bad, täglich von früh 6 bis Abends 8 Uhr mit Ausnahme des Sonntags Nachmittags. Römisch-irische und russische Bäder für Damen täglich von 1 bis 4 Uhr, für Herren täglich von 8 bis 1/2 1 Uhr und Nachmittags von 4 bis 9 Uhr, Sonn- und Festtags früh 8 bis 1 Uhr. Bann-, Douche- und Saunbäder zu jeder Tageszeit.

In 48 Stunden!
 Unzertrennt, mit allem Besatz!
 Alle wollenen und halbwollenen Damenkleider, Jaquets, Teppiche, Tischdecken, Kinderkleider werden nach neuester Methode binnen 48 Stunden gereinigt. Ferner werden seidene Kleider, Pelz- und Wollgegenstände, Sitze-, Herrengarderobe u. u. bestens in kürzester Zeit gereinigt in der
chemischen Trocken-Reinigungs-Anstalt
Frankfurter Straße Nr. 41.
 Einahmen: Markt 6 — Katharinenstraße 26 — Reichstraße 6/7 — Nicolaisstraße 39 — Grimma'scher Steinweg 54 — Zeitzer Straße 47 — Gerberstraße 14.
 Alle bis Sonntag den 19. d. M. abgegebenen Damen-Garderobe-Gegenstände sind zur Abholung bereit.

Um die von der Messe noch übrigen Stücke reizender Neuheiten in Kleiderstoffen für Damen schnell zu räumen, verkaufen wir auch bei einzelnen Roben

Alles für den halben Werth!

Mexique de laine, aus feinsten Wolle gearbeitet, Robe sonst 3 Thlr., jetzt nur $1\frac{1}{2}$ Thlr.

Barège Mozambique, Robe sonst $3\frac{1}{2}$ Thlr., jetzt nur $1\frac{5}{6}$ Thlr.

Cord-Lüstre, praktisches Hauskleid und außerordentlich echt in der Wäsche, Robe sonst 3 Thlr., jetzt nur $1\frac{3}{4}$ Thlr.

Mohair uni in allen neuen Farben, Robe sonst 4 Thlr., jetzt nur $2\frac{1}{2}$ Thlr.

Lénos, feinstes Sommerkleid, Robe sonst 5 Thlr., jetzt nur $2\frac{1}{2}$ Thlr.

Bast-Mohair, praktisches Reisekleid, Robe sonst 6 Thlr., jetzt nur 3 Thlr.

Alpacca, feine Waare mit schönstem Seidenglanz, Robe sonst 6 Thlr., jetzt nur $3\frac{1}{2}$ Thlr.

Popline français in reinseidener Kette und wollenem Einschlag, vollständiger Ersatz für Seide, Robe sonst 10 Thlr., jetzt nur 5 Thlr.

Alle Damen, denen daran liegt, gut und billig einzukaufen, mögen sich beeilen, da eine solche Gelegenheit nie wiederkehren dürfte.

Für die gute Qualität der Stoffe, so wie die Reellität des Geschäfts bürgt das Renommée, dessen sich unsere Fabrik seit den vielen Jahren ihres Bestehens in allen Theilen Deutschlands zu erfreuen hat.

Gebrüder Baum, Reichsstrasse 38.

Hierzu drei Beilagen.

Die
halten,
schmende
Ride, wo
anto-al-
und keine
Abstimme
er mit d
Nachfolge
für seine
gehen, a
eine Be-
bürgertri
in den B
Kufe er
Vorausse
Kros" c
stänig
indigen
In E
rechnung
Naturit
aminiv
Dernsta
gegen die
Graf
er nach
änderu
stren,
schlicher
in Ost
Daherrei
stomme
Die
ng der
und der
schuet
hader i
hoang
Ein
Latio,
er beut
ng sie
nden
elt der
atrog
84
beutet
au, für
gen S
Lopete
Lopete
guern
erjaff
schö
ies d
ngen.
muche
Lopete
guern
erjaff
schö
ies d
ngen.
muche
Lopete
guern
erjaff
schö
ies d
ngen.
muche

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Dienstag

[Erste Beilage zu Nr. 173.]

22. Juni 1869.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Die Rede, welche der König von Preußen in Bremen gehalten, wird von der Londoner „Daily News“ als eine Frieden schenkende und doch dabei feste und zuversichtliche bezeichnet, eine Rede, welche von Graf Bismarck aufgesetzt sein könnte, von der liberal-liberalen Partei mit vollem Beifall begrüßt werden müßte und keiner fremden Regierung einen Angriffspunct darbiere. Nichts Unbestimmtes, nichts Drohendes liegt in den Worten des Königs, der mit der Gegenwart zufrieden zu sein und die Zukunft seinen Nachfolgern offen zu halten scheint. Deutschland werde mit der Zeit seine Geschichte erfüllen, wie andere große Nationen es schon gethan, aber es werde dies thun ohne Schädigung seiner Nachbarn, ohne Verletzung von Verträgen, ohne fremde Einmischung oder Bürgerkrieg. Die Wurzeln des Baumes müssen freilich noch tiefer in den Boden eindringen, wenn die Nachwelt die Früchte in voller Reife ernten soll. Nationale Einheit sei eine unumgängliche Voraussetzung nationaler Einheit. Diesen Gedanken führt „Daily News“ aus, um Preußen aufzufordern, durch eine gesunde und energiegeliche Politik die Staaten des Norddeutschen Bundes zu befestigen und die Staaten Süddeutschlands zu gewinnen.

In Hesse-Darmstadt ist durch eine kürzlich erlassene Verordnung des Ministeriums bestimmt, daß die Gymnasialklassen beim Naturwissenschaften in Zukunft nicht mehr in der „Religion“ unterrichtet werden sollen. Das protestantische Consistorium in Darmstadt und das bischöfliche Ordinariat in Mainz haben bereits gegen die Verordnung remonstrirt.

Graf v. Beust, welcher sich erst kürzlich zu einer Vergnügung nach Gastein begab, wird bereits am 28. d. Mts. in Wien erwartet. Personen, welche von Gastein nach Berlin zurückgekehrt, wollen bemerkt haben, daß die Mitglieder der hohen österreichischen Aristokratie, so wie die des katholischen Klerus, welche in Gastein weilten, fast gar keine Notiz von dem Reichskanzler Österreichs nahmen, ja es sogar vermieden, mit ihm zusammenzukommen.

Die „Hamburger Nachrichten“ melden aus Kopenhagen, daß der dänische Conseilspräsident, Graf Frijs von Frijsenborg, und der britische Gesandte in Kopenhagen eine Declaration unterschrieben haben, wonach dänische Unterthanen in England und England in Dänemark von der Militairpflicht und von eventuellen Darlehen ausgeschlossen sein sollen.

Ein Telegramm aus Madrid, 19. Juni, meldet: Frederico Rubio, ein republikanischer Abgeordneter für Sevilla, brachte in der heutigen Sitzung den Antrag ein, die Kammer möge erklären, daß sie die Ankunft des Herzogs von Montpensier auf spanischem Boden mit Mißvergügen vermerkt habe. Der Unionist Marcon brachte den Gegenantrag, daß kein Grund vorliege, über Rubio's Antrag in Berathung einzutreten; und dieser Gegenantrag wird mit 84 gegen 67 Stimmen in Erwägung gezogen, oder was dasselbe bedeutet, Rubio's Antrag ist verworfen. Prim als Minister-Präsident, kündigt die Bildung des neuen Ministeriums an. (Nach der letzten Liste war dieselbe folgende: Prim Präsidium und Krieg, Sagasta Marine und vorläufig auch Colonien, Silvela Ausrüstung, Sagasta Inneres, Herrera Justiz, Borrilla öffentliche Bauten, Sagasta Finanzen.) Die Regierung, erklärt Prim, werde die Verfassung gewissenhaft achten und ihr Achtung verschaffen. Er schloß die Republicaner, ruhig und ordentlich vorzugehen, weil dies der einzige Weg für sie sei, das Ziel ihrer Wünsche zu erreichen. Wegen der carlistischen und isabellinischen Verschwörungen wünsche das Land nicht die mindeste Besorgnis zu hegen. Die Regierung sei bestrebt, die guten Beziehungen mit dem Auslande zu erhalten, und es werde sich empfehlen, auch mit den spanischen Staaten wieder Beziehungen anzuknüpfen. Die Regierung beschäftige sich überdies in ganz besonderem Maße mit den finanziellen Fragen und hoffe auf billige Weise Geld zu erlangen. Ueber den Herzog von Montpensier bemerkt Prim, daß er habe also das Recht, in Spanien zu wohnen, da seine Anwesenheit den Bestimmungen der Verfassung nicht zuwiderlaufe. Niemand würde dem Lande einen König aufzwingen; die Cortes würden einen solchen erwählen und die Wahl müsse unbedingt respectirt werden. — Der Bericht des Finanz-Ausschusses

verwirft den von Ruiz Capdepon eingebrachten Antrag, von den Coupons der Rente 33 pCt. in Abzug zu bringen, und beschließt die Annahme des ministeriellen Vorschlags, nur von den Coupons der inneren Schuld 5 pCt. einzuhalten.

Der von der polnischen Grenze nach dem Innern von Rußland deportirte Bischof Lubinski starb auf dem Transport in Rischnei Nowgorod am Typhus.

Der Washingtoner Correspondent der „Daily News“ drückt sein Erstaunen über die ungeheure Anzahl Deutscher aus, welchen man überall in den Vereinigten Staaten begegne. Vor einigen Jahren schon seien die Deutschen in eben solcher Zahl wie die Irländer nach Amerika gekommen, seit den letzten zwei bis drei Jahren sei ihr Zuzug um das Doppelte größer und man könne die Anzahl der in den Vereinigten Staaten lebenden Deutschen auf nahe an vier Millionen berechnen. Der Correspondent fährt fort: „Meistens sind es Bauern und Kleinhändler, von denen die Einen sich der Aushebung zum Militair entziehen, Andere ihre Lebenslage verbessern wollen, Andere wiederum, weil sie mit der Gesellschaft zerfallen und mit ihrer heimischen Regierung unzufrieden sind. Die Gebildeten unter ihnen sind durchweg Republicaner und keineswegs von mildem Typus. Könige und Edelleute können kaum erbittertere Feinde haben. Trotz alledem bewahren sie sich mehr oder weniger ihre Liebe zum Vaterland. Sie sind stolz auf das deutsche Einheitswerk und auf die kriegerischen und friedlichen Triumphe Deutschlands. Zwischen Amerika und irgend einem deutschen Staate können mithin keine Zwiste entstehen, Niemand hält solche für möglich. Kein Politiker denkt daran, Capital aus einer Schmäherung Preußens, Württembergs und Bayerns zu machen oder zum Kampfe gegen sie aufzufordern, und doch giebt es Hunderttausende von Wählern, preussischer, württembergischer und bayerischer Nationalität hier. Im Gegentheil lassen Politiker hier es sich sehr angelegen sein, mit Respect von Deutschland zu reden und die Ausgleichung irgend einer Differenz mit einem deutschen Staate zu erleichtern.“

* Leipzig, 21. Juni. Bekanntlich beschloß seiner Zeit die hiesige Handelskammer, für ihre Sitzungen ein eigenes Local zu acquiriren, und sie hat ein solches auch in dem Seydritsch'schen Hause Nr. 19, einem der an Stelle des alten Warstalls emporgewachsenen stattlichen Gebäude, gefunden. Die ganze erste Etage dieses Hauses ist diesen Zwecken dienlich gemacht und die innere Einrichtung durch die damit betrauten Kammermitglieder, die Herren H. Schnoor und E. Sonnenfals, sowie durch den Herrn Secretair Dr. Gensel besorgt worden. Nicht nur, daß die einzelnen Räumlichkeiten in einer den Anforderungen in jeder Beziehung genügenden Weise vertheilt sind, so zeugt das ganze neue Local in seiner Vollendung von einem durchweg zur Geltung gebrachten feinen Geschmack und präsentiert sich gleich beim Eintritt in der vortheilhaftesten und würdigsten Weise. Der Saal, für die größeren Sitzungen bestimmt, nimmt vier Fenster Fronte ein und ist zu ungefähr zwei Dritttheil für die an der Sitzung Theilnehmenden, und zu einem Drittel für die Zuhörer bestimmt. Außerst praktisch ist die Einrichtung der Plätze, sowohl für das Präsidium nebst dem Secretariat, als auch für die Kammermitglieder. Während Ersteres auf einer entsprechenden Erhöhung einen großen ovalen Tisch einnimmt, sind für die Lesern in zwei durch einen Mittelgang getrennten Abtheilungen nach Art der Einrichtung im Landtagsaale zu Dresden Sitzpulte mit darunter angebrachten Kästen geschaffen worden, dergestalt, daß an jedem solchen Pulte drei Herren sich placiren können, der freie Verkehr aber trotzdem in keiner Weise beeinträchtigt ist. Der Saal wird durch mehrere doppelarmige Gasleuchter vollkommen erhellt, so daß auch der reservirte Tisch für die Berichtserstatter und die Zuhörerabtheilung ausreichend mit beleuchtet werden. In eben so geschmackvoller und zweckmäßiger Weise ist auch die Einrichtung der andern Räumlichkeiten ausgeführt worden. Das an den Sitzungssaal anstoßende Bureau sammt dem an dieses grenzenden Zimmer des Secretairs sind praktisch eingerichtet und gewähren den Vortheil einer unge störten Verbindung der einzelnen Theile zu einem stets wünschenswerth erschienenen Ganzen. Ferner ist ein nach dem Hofe zu gelegenes Zimmer für die engeren Sitzungen der Ausschüsse u. reservirt und ebenfalls in entsprechender

Weise mit dem erforderlichen Mobilien ausgestattet worden, und endlich liegen an der diesem letzterwähnten Zimmer entgegengesetzten Seite zwei weitere Zimmer, von denen das eine das Archiv aufnehmen soll, während das andere einem der Bureau-Beamten als Wohnung angewiesen worden ist. Die einzelnen Abtheilungen sind durch entsprechende Firmen gekennzeichnet. Wir sind der Ueberzeugung, daß kaum ein zweiter gleich günstiger Platz hätte gefunden werden können, und vor Allem verdient das Bestreben der mit der innern Einrichtung vertrauten Herren die vollste Anerkennung.

* Leipzig, 21. Juni. Gestern Nachmittag fand im Saale der Goldenen Säge die allmonatliche Versammlung des Bienenzüchter-Vereins für Leipzig und Umgegend statt. Zuerst wurde die Frage angeregt, ob und inwieweit es rathsam sei, bei ungünstigen Winterungsverhältnissen oder überhaupt in einem ungünstigen Bienenjahre, wie dem gegenwärtigen, die Königinnen abzugeben und überhaupt die Völker zu vermindern. In der Mehrheit sprach man sich dafür aus, daß man gegenwärtig die Stöcke in voller Stärke lassen möge, da die Lindendblüthe, eines der reichsten Felder für die Thätigkeit der Biene, noch im Anzuge stehe und damit das Bedrohliche der Situation beseitigt, mindestens bedeutend verringert werden könne. — Die zweite Frage betraf die Art und Weise, wie die Biene sich ihre Nahrung hole und ob dieselbe einem bestimmten Pflanzenstoffe ihre besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden pflege. Man hatte hier und da Versuche gemacht, der Biene durch Anpflanzung von gern beslogenen Pflanzen, z. B. gewissen Klee- und Rapsstücken u., ihre Thätigkeit zu erleichtern, hatte jedoch dabei wahrgenommen, daß die letzteren diese Strecken überflogen und anderen Strecken sich zugewendet; so viel aber glaubte man annehmen zu dürfen, daß jede Biene von einem bestimmten Orte ihre Nahrung hole und daß sie sich, wenn sie einmal eine Stätte beslogen, nur in den allerersten Fällen wieder davon ableiten lasse, selbstverständlich so lange, als die Pflanze Nahrungsstoff herzugeben vermag. Als eine Lieblingsblume gelte der Biene die immer mehr und mehr zur Anpflanzung kommende *Asclepias Syriaca*. — Sodann behandelte man die Frage über den Nutzen der Ableger. An die Behauptung des Vorsitzenden, daß das nothwendigste Mittel für eine rationelle Bienenzucht in der Herstellung möglichst kräftiger Ableger liege, knüpfte sich eine sehr ausgedehnte Debatte, in welcher unter Andern ein Mitglied einen interessanten kurzen Vortrag über die drei für jeden Bienenzüchter nothwendigen Grundsätze hielt: 1) Was geht im Stöcke vor dem Schwärmen, 2) während desselben und 3) nach demselben vor. Redner betonte hierbei besonders, daß es die erste Pflicht des Bienenzüchters sei, das Leben und Treiben der Bienen in den angegebenen Zeitperioden sorgfältig zu beobachten, so gut als sich dies hauptsächlich bei den Walzenstöcken thun ließe, da betannlich derartige Beobachtungen beim beweglichen Bau, den sogenannten Kastennestern, wesentlich leichter zu machen seien. Die beste Zeit zur Herstellung von Ablegern sei die Zeit der Rapsblüthe, in welcher die Stöcke voll seien, indeß müsse es als schädlich bezeichnet werden, ja für viele sei es der Ruin, wenn man die Sache ins Unendliche treibe. Die Schwarm-Methode sei zwar im Allgemeinen ganz gut, allein in unserer Gegend, speciell Leipziger Umgegend, in welcher gute Schwärme eine Seltenheit, müsse man den Ablegern den Vorzug geben. Ehe aber der Bienenzüchter, wenn er doch einmal Ableger gemacht, an solche denke, müsse er sich zuvor von dem Leben und Treiben im Stöcke selbst eingehende Kenntnisse verschaffen haben. — Darauf theilte der Vorsitzende eine anher ergangene Einladung zur Betheiligung an einer seltenen Jubiläumfeier mit, welche darin bestehe, daß der Bienenzüchter-Verein zu Blöschchen bei Reisse zu Ehren eines Stöckes, welcher 100 Jahre hindurch unausgesetzt befest gewesen, eine Ausstellung veranstaltet habe, und endlich erfolgten noch nähere Mittheilungen bezüglich des am künftigen Sonntage in der Goldenen Säge stattfindenden Stiftungsfestes und der damit verbundenen Bienen- und Honig-Ausstellung und der daran sich schließenden Verlosung; wie wir dabei hörten, hat auch der hiesige Seidenbau-Verein seine Betheiligung an der Ausstellung zugesagt; es dürfte sonach die Ausstellung, die schon im vorigen Jahre viel Beifall gefunden, eine recht interessante werden. Sie findet auch diesmal wieder in den besonders dazu geeigneten Gartenlocalitäten der Goldenen Säge statt.

—1. Leipzig, 21. Juni. Von der Gesetzgebung des deutschen Zollvereins vom Jahre 1869, welche demalen noch den Zollbundesrath und das Zollparlament beschäftigt, wird von dem durch frühere ähnliche Arbeiten vortheilhaft bekannten preussischen Steuerrath Zinnow in Wittenberg eine systematisch geordnete Ausgabe vorbereitet, welche spätestens mit dem Eintritt der Gültigkeit der neuen gesetzlichen Bestimmungen zur Versendung kommen soll und allen Geschäftsleuten, welche mit dem Zollwesen irgendwie zu thun haben, sehr willkommen sein dürfte. Dieselbe wird in zwei Theile zerfallen, von welchen der erste das neue Zollgesetz nebst den dazu gehörigen verschiedenen Regulativen und ein alphabetisches Register, der zweite den Zolltarif und das amtliche Waarenverzeichnis, verschiedene Berechnungstafeln u. s. w. enthält. Das Werk erscheint auf Schreibpapier zu dem wohlfeilen Subscriptionspreise von 1 Thlr. 10 Ngr., der

zweite Theil à 20 Ngr., ist auch besonders zu haben. Eine Subscriptionsliste liegt auf dem Bureau der Handelskammer, Neumarkt Nr. 19, aus.

* Leipzig, 21. Juni. Von Dresden kommend langte heute die Prinzessin Therese von Bayern, Schwester der Großherzogin von Toscana, hier an, um der Großfürstin Constantine von Rußland ihren Besuch abzustatten. Dieselbe stieg im Hotel „Hauffe“ ab und kehrt morgen nach Dresden zurück. — Der Großfürst Constantin und Nicolaus trafen heute Mittag auf der Rückreise von Dresden wieder hier ein.

Leipzig, 21. Juni. Heute morgen in der ersten Stunde erfolgte vom Pantheon aus der Ausmarsch von über 100 Eigarrenarbeitern aus Leipzig. Es waren meist jüngere und nur etwa 30 verheiratete Leute, die in Ruhe und Ordnung, begleitet vom Reichstagsabgeordneten Frißsche und vielen Freunden und Bekannten, dahinzogen. Sie verließen die Stadt durch die Gerberstraße und begaben sich zunächst nach Eutritzsch, woselbst noch ein letzter Abschied erfolgte. Die Reise soll, insofern nicht unterwegs Arbeit gefunden wird, bis nach Hamburg ausgedehnt werden.

— Unserm Schwanenteich ziert seit heute ein neues Paar Schwäne, so daß deren nunmehr 8 Stück und zwar 6 weiß und 2 schwarze den Teich bevölkern. Die beiden neuen Schwäne sind ein Geschenk unseres Mitbürgers Herrn Conditor Schütte Felsche und von dessen Teich in Lindenu entnommen. Nächstem werden diese Bewohner des Schwanenteichs ein eigenes Häuschen bekommen, ebenso steht in Aussicht, daß der vereinigte Schwan des Rosenthalteichs eine Genossin erhält.

* Leipzig, 20. Juni. Das Sprüchwort: *Nemo propheta in patria!* gilt glücklicher Weise nicht immer, das beweist abermals eine seltene Ehrenbezeugung, die der hiesige „Bürgerverein“ Herrn J. A. Hiemel zu Theil werden ließ, indem derselbe ihm durch eine Deputation als Zeichen dankbarer Anerkennung seiner Verdienste um den Bürgerverein, so wie im Allgemeinen für sein außerordentliches Streben in der Tapissere-Manufactur und seinen künstlerischen Sinn als Fahnenfabrikant, das Ehrendiplom eines „außerordentlichen Mitgliedes“ überreichen ließ. Die Ehre ist uns so höher anzuschlagen, als der Bürgerverein nach langjährigem Bestehen das erste Mal eine solche Auszeichnung beschloß.

* Leipzig, 21. Juni. Am Sonntag den 20. d. M. sind auf die westlichen Staatsbahnen 328 Tour- und 556 Tagesbillets bei hiesiger Expedition ausgegeben worden.

H. Leipzig, 21. Juni. Gestern Mittag 1 Uhr wurden auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn mittelst Extrazugs 101 Personen nach Schleuditz, Gröbers und Halle auf Hin- und Retourbillets befördert.

T. Leipzig, 21. Juni. Am 20. d. Mts. sind auf der Thüringischen Eisenbahn 226 Reisende auf Tourbillets und 413 auf Sonntagsbillets von hier abgefahren.

* Leipzig, 21. Juni. In der am 19. Juni in Dresden stattgefundenen, von etwa 200 Actionairen der Lößbau-Zittauer Eisenbahn besuchten Vorversammlung, welche von Herrn Adv. Heubner sehr gut geleitet wurde, herrschte allgemein die Ansicht, daß die Situation der Lößbau-Zittauer Eisenbahn-Gesellschaft durch energische Handhabung und Paralytiren verschiedener entgegenwirkender Einflüsse bald eine bedeutend bessere werden würde, so daß die Dividende, welche für vergangenes Jahr schon 2 Procent betragen kann, bald sich auf 4 und mehr Procent steigern dürfte. Es wurden die für die Generalversammlung gestellten Anträge zuerst beraten und nach einigen interessanten Debatten sowohl der Daring'sche als die Anträge der Herren Rob. Thode & Co. und Genossen einstimmig angenommen. Nur in Betreff des Antrages 2, den Wohnsitz der Gesellschaft von Zittau nach Dresden zu verlegen, wurde beschlossen: „Mit den Actionairen in Zittau einen Compromiß zu treffen, Antrag 2 eventuell fallen zu lassen, wenn die Zittauer Herren dann die anderen Anträge unterstützen würden, und darüber vorher noch mit den Zittauer Herren zu beraten.“ Weiter beschloß man in Betreff des Daring'schen Antrages, eine Commission aus 3 Mitgliedern zu wählen. Endlich wurde bestimmt, den Bahnbau von Lößbau nach Rüttschen (an der Berlin-Görlitzer Bahn) zu beschließen, und wurde ein Comité gewählt, welches die Sache energisch in die Hand nehmen wird und besonders dahin wirken soll, daß die königlich preussische Regierung die Concession zu dieser Linie erteilt, nachdem dieselbe von der königlich sächsischen Regierung bereits gegeben worden ist.

* Leipzig, 21. Juni. Wie uns aus Döbeln mitgetheilt wird, ist dort am Mittag des 19. Juni der Advocat und vor-malige Gerichtsdirector Wappenhensch gestorben. Derselbe hat, da er nahe Verwandte nicht hinterläßt, die Stadt Döbeln zur Erbin eingesetzt, und in Folge dessen ist noch am Abend des 19. mit einer gewissen Feierlichkeit der eiserne Geldschrank des Verstorbenen aus dessen Wohnung durch den Stadtrath abgeholt und in Verwahrung genommen worden. Die Erbschaft soll sich — auf 150—160.000 Thlr belaufen.

— * Der Kirchenvorstand zu Lindenu beschäftigte sich in seiner am 11. Juni stattgehabten Sitzung mit den Vorarbeiten

Bau des projectirten neuen Gotteshauses. Von dem kgl. Ministerium waren die wohlwollendsten Zusicherungen für die künftige Unterstützung eingegangen, und man gab sich der freudigen Hoffnung hin, daß auch von Seiten des Kirchenpatrons (des Rathes in Leipzig) eine solche nicht fehlen würde. Man beschloß, in den nächsten Tagen mit einer Hauscollekte in Lindenau zu beginnen, wovon jetzt ab allsonntäglich an den Thüren der alten Kirche eine Sammelbüchse aufzustellen; gleichzeitig einigte man sich darüber, von Seiten des Kirchenvorstandes dem neuen Gotteshause gemeinschaftlich ein größeres Kirchenstück, wie Kanzel, Taufstein oder dgl. zu stiften. Wie in allen früheren Sitzungen, so herrschte auch in dieser wieder zwischen den weltlichen Mitgliedern des Kirchenvorstandes und ihrem würdigen Vorsitzenden Herrn Pastor Dr. Schütz eine innige Uebereinstimmung, durch welche allein es möglich ist, eine segensreiche Wirksamkeit für Kirche und Gemeinde zu entwickeln.

Die „Neue Preussische Zeitung“ schreibt unterm 18. Juni: Der „Social-Demokrat“ publicirt die „Wiederherstellung der Einheit der Lassalle'schen Partei“ mittelst einer Proclamation der Herren Schweitzer und Wende, die mit den Worten schließt: „Wir haben uns des Meisters würdig gezeigt!“ Aehnliches ließ sich erwarten nach einem bekannten guten alten deutschen Sprüchwort. Wir wünschen den Arbeitern von Herzen alles Gute und eine gesicherte Stellung, wenn auch gerade nicht auf dem Wege der Proclamation des Socialismus. Wie sich z. B. mit der Brüderlichkeit und Gleichheit der Lehr absolute, ja dictatorische Ton verträgt, den die Herren „Präsidenten“ der Arbeitervereine in ihren Erlassen anschlagen, das will uns den Kammerreden der Herren gegenüber nicht recht einleuchten. So lautet bei der obigen Gelegenheit der Schweitzer'sche Erlaß: „Ich ordne an, daß von heute ab bis zum 22. d. M. überall von den Mitgliedern über den von Wende und mir gemachten Vorschlag zur Wiedervereinigung der beiden Lassalle'schen Vereine abgestimmt werde. Ueber das Ergebnis der Abstimmung ist sofort an den Vereinssecretair Tölke mit genauer Angabe der Stimmzahl für und gegen zu berichten. Briefe, die nach dem 23. Juni in Berlin eintreffen, können nicht berücksichtigt werden. Nicht nur habe ich der Casse etwa 100 Tblr. vorgestreckt, sondern es sind auch sofortige Ausgaben nöthig. Ich fordere also zur pünktlichsten Abblendung der Gelder auf. Die von mir angeordnete Agitation in Sachsen wird eingestellt. Die ernannten Agitatoren haben sich also in ihre Heimat zu begeben.“ Ist das nicht ein Musterstück von „Gleichheit“ vor den Herren Präsidenten?

Im „Chemnitzer Tageblatt“ macht „im Namen vieler Lassalleaner“ Herr E. Freundschuh Folgendes bekannt:

„Dem „Soz.-Dem.“ entnehmen wir, daß die beiden Lassalle'schen Parteien in Deutschland zu einem streng einheitlichen Verein zusammengeschmolzen werden sollen. Initiative zu diesem Schritt gab der Präsident des Vereins, der zu Dresden domicilirt, Fritz Wende. Was zu diesem „Sprung in die Tiefe“ des Herrn Wende bewog, möchte Vielen noch unbekannt sein, darum möge Nachstehendes zum Verständniß der Sachlage führen. — Das dictatorische Treiben dieses Herrn und insbesondere seine unterwürfige Stellung unter die bekannte Gräfin Hagfeld führte in der letzten Zeit dazu, daß ein Bericht über ihn und seine Handlungsweise gehalten werden sollte. Es waren hinreichend alle Beweise für die Willkürherrschaft, sowie das Obercommando der Gräfin vorhanden und Herr Wende wurde durch Beschluß vom 12. Juni dieses Jahres, gefaßt von den Chemnitzer Mitgliedern des Lassalle'schen Vereins, verstärkt durch 50 Vertreter auswärtiger Mitgliedschaften, aufgefordert, über dieses Treiben sich in einer Versammlung in Chemnitz zu verantworten. Herr Wende sah nun ein, daß er ein verlorener Mann sei, wenn er nicht anders manövrierte — er sah ein, daß es auf alle Fälle mit dem „Präsidentenspielen“ sein Ende habe und daß der Reichstagsabgeordnete, der, beiläufig gesagt, mit 1800 Thalern erkaufte werden mußte, ebenfalls in die Brüche gehe — darum sein Sprung in die Tiefe, darum seine Vereinigung mit Schweitzer. Wir haben nichts dagegen, wenn Wende mit Schweitzer sich vereinigt, denn „Pact schlägt sich und Pact verträgt sich“; aber dagegen erheben wir unsere Stimme, daß die Arbeiter noch länger von solch' erbärmlichen charakterlosen Menschen an der Nase herumgeführt werden, und bringen daher diese oben angeführten Thatsachen hiermit zur Veröffentlichung mit der Bitte an alle Redactionen, von dieser Sache Notiz nehmen zu wollen, damit dem schändlichen Treiben dieser Sorte von Volksbeglückern endlich ein Ziel gesteckt werde.“

Dresden, 20. Juni. Um — „die Meisterfinger“ zu sehen, wird Großfürst Constantin heute hieher kommen, und er wird sicher das Theater gedrückt voll finden. Es ist dies aber auch ein Theatertag, wenn auch für das königliche Hoftheater und nicht für Resmüller's Sommerunternehmen im Großen Garten. Des Himmels Schleusen sind geöffnet und der Regen strömt unaufhörlich hernieder. Ach wie sehnt man sich nach dem schönen blauen Himmel des vorigen Jahres, der uns immer wieder von Neuem Wochen hindurch entzückte, wenn wir ihn ja einmal für einige Tage entbehrt hatten. Was helfen dem trüb' drein

schauenden Landmann die vorsichtig gehaltenen Erläuterungen unseres Barometrius zu dem heurigen Wetter? Er verlangt nach warmem Sonnenschein, damit die von der Schwere der Aehren niedergebeugten und in dem aufgeweichten Erdboden nicht fest wurzelnden Getreidehalms sich wieder aufrichten und die Kirichen an den Bäumen nicht mehr faulen. Auch den Borturnern des Mittelbgaues, die wegen des heurigen Gausfestes in Dippoldiswalds heute eine Besprechung hier abhielten, ist ein lehrreiches Vergnügen, ein vom Neustädter Turnverein ihnen zu Ehren veranstaltetes oder vielmehr vorbereitetes Kinder-Schauturnen, zu Wasser geworden. — Das neueste „Bulletin international“ bringt Enthüllungen über unseren ersten Dresdner Abgeordneten, den conservativen Herrn Kaufmann Walter, dessen wir neulich erwähnten. Diesem nach hätte sich derselbe gegen die von dem schredlichen National-Liberalen projectirte Ersetzung unserer hochverehrten königlichen Dynastie durch die der Hohenzollern, ferner für eine Vertheidigung der Selbstständigkeit unseres Landes gegen alle Welt und endlich für das allgemeine Stimmrecht und eine unumschränkte Pressefreiheit erklärt. Ja er will sogar, wie er schriftlich einem Freunde des „Bulletin“ betont hat, und was diesen gar nicht einmal interessirt, noch überdies für die Abschaffung des Patronats und für eine gerechte Vertheilung der Steuern sorgen. Nun, mehr kann man nicht verlangen. — Dresden und Berlin scheinen sich gegenwärtig die Mißthäter zuzuschicken. Während der Berliner Falschmünzer Freese hier Gelegenheit gefunden aus dem Gefängniß zu entweichen, hat eine Dresdnerin, Anna Maria Schwarz, sich von dem Stadtgerichte zu Berlin 10 Jahre Zuchthaus geholt. Das Weib hatte hier und in Berlin unzählige Schwindelien und Diebstähle begangen und war endlich im Januar dieses Jahres bei einem förmlichen Raubansall auf eine sechzigjährige Wittwe in Berlin festgehalten worden. Sie hatte sich bei der alten Frau unter dem Vorwande eine Wohnung zu mieten eingeschlichen und war dann wie wüthend auf dieselbe losgesprungen, um sie zu erwürgen. Nur daß von der Alten ausgestoßene Hülfegekrei, welches die Nachbarn herbeigerufen, hatte sie vom sicheren Tode errettet. — Arbeiterapostel und Reiseprediger behnen jetzt immer weiter ihre Reisen aus. Während in diesem Augenblicke Johannes Ronge in Ungarns Hauptstadt Pest für die freireligiösen Gemeinden wirkt, wird, einem uns vorliegenden Briefe zufolge, der alte Uhlisch den siebenbürger Sachsen einen Besuch abstatten.

Verschiedenes.

— r. Leipzig, 21. Juni. Von allen Dörfern in Leipziger Umgebung war von jeher Gohlis das bevorzugteste. Seine hübsche Lage am grünen Gelände des Pleißenufers, und insbesondere das nachbarliche Rosenthal erhoben es schon vor länger als anderthalb Jahrhunderten zum beliebten Vergnügungsort. Nachdem 1670 der kurfürstliche Leibarzt Professor Horn hier das erste Landhaus erbaut hatte, folgten diesem Beispiele später noch andere reiche Leipziger, besonders als auf König August des Starcken Veranstaltung 1704 das Rosenthal aus einem wilden Forste in einen Lustpark umgewandelt worden war. Dem Bemühen dieser Landhausbesitzer verdanken wir die Ausholzung des Waldweges nach Gohlis, welcher noch jetzt den reizendsten Theil aller Anlagen bildet. Um diese Zeit entstand die sogenannte Wasserschänke, das jetzige Waldschlößchen, als erstes und ältestes Vergnügungsglocal. Ursprünglich war dieselbe ein Bauergut, das dem Fleischer Ehardt gehörte. Das schaarweise herbeiströmende Publicum machte Ehardt bald zum reichen Manne. Er errichtete das noch stehende große Haus, welches bald Sammelplatz der feinen Welt wurde, über deren ländliche Festlichkeiten sich mancher pikante Geschichten erzählen ließe. Ehardt erhielt 1709 vom Medicinarius Dr. Lüber Wente, dem Gohlis damals gehörte, Erlaubniß, auf eigene Kosten eine feste Brücke über die Pleiße zu bauen, auch wurde ihm gestattet, auf der benachbarten Wisf: Spiele und Vogel-schießen abzuhalten. Auf der Brücke, unter den alten Bäumen, die Bänke vorhanden, welche der Hofrath Böhme um einen Altar mit der Inschrift: „Dem geselligen Vergnügen“ aufstellen ließ. Es war dies ein Lieblings-Plätzchen Seume's! — Die Alles umgestaltende Neuzeit hat auch die Ansprüche des Leipziger Publicums an die Vergnügungsorte in Gohlis mehrfach in Betracht gezogen und Manches geschaffen, was unsere Voretern niemals verlangten. Um so weniger begreifen wir daher, daß die letzten Eigentümer des Waldschlößchens die reizende Lage dieses Stabliaments und seine alten traulichen Erinnerungen so wenig auszunutzen versuchten. Deshalb benannten sie die Brücke nicht Seume-Brücke! Gar oft war Seume Böhme's Gast und noch 1809 sprach er gegen eine uns befreundete, jetzt auch schon längst entschlummerte Dame mit wehmüthiger Freude von seinem Aufenthalte in Gohlis und den Stunden fröhlicher Geselligkeit in der Wasserschänke. Auch der unverrückliche Bollwerk gehörte zu diesem heiteren Kreise. — Seit der jetzige Besitzer der alten Wasserschänke S. Zierfuß die Wirtshauswirtschaft persönlich übernommen hat, ist der alte Ruf des einst so hochgeachteten Vergnügungsortes wieder im

Aufblähen begriffen, — das sagen wir mit verbienter Anerkennung, ohne dabei an eine Reclame zu denken. Aber so lieblich auch das kühlende Laubdach der alten herrlichen Bäume im Garten rauscht, so trefflich Speisen und Getränke munden mögen, weshalb bringt er nicht an der Vorderseite des Hauses eine Bellevue an — eine offene Veranda von zwei Geschossen, leicht bedacht, von der sich die reizende Umgegend überschauen ließe. Ein Plätzchen da oben müßte köstlichen Genuß gewähren. Eine solche Umschau, verbunden mit der bewährten neuen Wirtschaftsführung würde dem Waldschloßchen, als dem schönstegelegenen Vergnügungsorte unserer Umgegend, ungleich höhern Werth verleihen und alle nachbarliche Concurrenz auf ein bescheidenes Maas zurückführen.

— Gelegentlich der am 14. Juni erfolgten Entlassung der Reservisten in Spandau wurde einem Unterofficier und vier Gefreiten, die durch ihre Diensttätigkeit und ihre gute Führung während der Dauer der gewöhnlichen Dienstzeit zu ihrem Avancement gekommen waren, eine höchst unangenehme Ueberraschung zu Theil. Dieselben waren von einigen Officieren belauscht worden, als sie bei einem auf dem benachbarten Pichelswerder gehaltenen Abschiedscommerci unter anderen Gefängten den Vers: „Ich bin Soldat, doch bin ich es nicht gerne“ intonirt hatten, und obwohl eine Untersuchung nicht eingeleitet worden war, andererseits aber bei ihrer Rückkehr nach Spandau die Betreffenden sich auf der Thormache als nüchtern und rechtzeitig heimgekehrt gemeldet hatten, wurden am Tage der erwarteten Entlassung der Unterofficier durch Regimentsbefehl zu 14tägigem, die Gefreiten zu stägigem Mittelarrest wegen Trunkenheit außer Dienst verurtheilt, weil angenommen wurde, daß ein Soldat Gefänge, welche von der Unlust an seinem Stande sprächen, nur in der Trunkenheit anstimmen könne.

— (Unglaublich.) Es ist hier Brauch, schreibt man der „E. Ztg.“ aus Wien, daß Mütter besseren Standes, die ihre Töchter in der Kochkunst vervollkommen wollen, diese Letzteren durch einige Wochen in die „Prälatenküche“, d. h. in die Küche irgend eines Bischofs oder reichen Abtes schicken, wo sie die Zubereitung der vorzüglichsten Lederbissen erlernen. Auch die Küche des allerneuesten Märtyrers von Linz dient den dortigen Müttern und Töchtern als eine solche Hochschule der Gourmandise. In der Regel empfängt das betreffende Küchenpersonal ein Trinkgeld für den Unterricht, und der Prälat kümmert sich weiter nicht um die Sache. Allein Hochwürden der Herr Bischof Rudigier läßt sich — sage sich selbst und nicht etwa seinem Koch — 4 fl. De. W. pro Cursum von den Besuchern seiner Koch-Universität bezahlen! Dies thut ein demüthiger „Knecht“ Gottes, der beiläufig auf 50,000 Gulden jährlicher Revenuen geschätzt wird. — Man sieht, Bischof Rudigier erfreut sich einer dergleichen Popularität, daß die Leute sich nicht scheuen, solche Märchen auf seine Kosten zu erfinden.

— Neulich stand ein aus Hechingen gebürtiges Frauenzimmer, das seiner Zeit des württembergischen Landes verwiesen worden war, vor der Stuttgarter Strafkammer, weil sie trotz des Verbots wieder im Lande betreten worden war. Auf die Frage des Präsidenten, ob sie nicht gewußt habe, daß ihr der Aufenthalt in Württemberg untersagt sei, antwortete sie: doch, aber man habe ihr draußen gesagt, daß Württemberg jetzt preussisch geworden sei.

— New-York hatte kürzlich einen Ausstand eigentümlicher Art. Die Kellner der größeren Hotels der Stadt sind am 1. Juni nach getroffener Uebereinkunft während des Diners der Gäste und zwar nach dem ersten Gang um Lohnerböhung eingetroffen. Der Coup ist jedoch mißlungen, denn die Hotelbesitzer wußten sich zu helfen und hatten sich Tags darauf die erforderliche Anzahl Kellner, in einzelnen Hotels 90 bis 100, zu dem alten Lohn von 30 Dollars per Monat nebst Kost gesichert und gleichzeitig beschloßen, keinen der „Striker“, deren Zahl sich auf etwa 1800 beläuft, wieder zu engagiren.

— Bei Balta in Bobolien existirt eine Colonie von Tataren, die fanatische Muselmanen sind. Einer derselben hatte eine Tochter von ausgezeichneter Schönheit. Ein reicher russischer Gutbesitzer der Gegend sah das Mädchen, wurde von Liebe zu ihr ergriffen und fand Gegenliebe. Das Mädchen beschloß, dem Geliebten heimlich zu folgen, sich taufen zu lassen und sollte dann dessen Gattin werden. Die Flucht war glücklich begonnen und schon befanden sich die Beiden in einem kleinen Walde, ungefähr

10 Werst vom Dorfe entfernt, als sie ein wildes Gefährt vernahmen. Es waren die sie verfolgenden Tataren. Der Russe mit einem guten Carabiner bewaffnet, nahm hinter einem Baume Posten und ließ die Verfolger herankommen. Zwei wurden von ihm verwundet und die Uebrigen zogen sich zurück. Doch nun trugen sie trockenes Laubwerk zusammen und steckten den Wald in Brand. Am andern Morgen fand man die Lebenden mit verschlungenen Armen vom Dampf erstickt. Die Urheber dieser That rühmten sich derselben offen, denn wäre nach ihren Ideen das Mädchen Christin geworden, würde das ganze Dorf entehrt gewesen sein.

— Ein Wort! Aus Bremen erzählt der Correspondent eines Berliner Blattes: Zu dem österreichischen jungen Gelehrten Dr. Laube, der auch zum Nordpol geht, sagte Bismarck: „Na, ich wünsche, daß Sie viel audirichten.“ — „Excellenz, was gemacht werden kann, wird gemacht, ganz nach Ihrem Systeme“, antwortete der Desterreicher. Bismarck lachte.

— Der Sommer wüthet mit winterlicher Strenge in England. In der Grafschaft Westmoreland fiel am Mittwoch Morgen drei Fuß hoher Schnee, und zwar nicht nur auf dem Bergspitzen, sondern auch in den Thälern. Den Schafzüchtern von Yorkshire, welche sich zum großen Theile den Gefahren einer frühen Schur aussetzen, haben die kalten Stürme der letzten Tage bedeutenden Schaden zugefügt; die Schafe wurden des Morgens halb erstarrt vorgefunden und nicht wenige starben. Auch zu Wasser hat das Unwetter seine Tobsucht ausgelassen. Zumal wurde die Nordküste arg heimgesucht, und in Dunbar fürchtet man, daß 18 Menschenleben zu beklagen sind. An der Mündung des Tyne gingen zwei, in der Nähe von Saltburn-by-the-Sea neun Seeleute zu Grunde.

— Am 3. d. M. fuhr aus Berlin ein Freiwilliger vom Kaiser Franz-Grenadier-Regiment nach Fürstenwalde, um sich dort in einem Hotel durch einen Pistolenschuß zu tödten. Wie aus den hinterlassenen Papieren des Selbstmörders hervorgeht, ist derselbe das Opfer eines sogenannten amerikanischen Duells gewesen.

— Am Donnerstag Mittag hat sich in Berlin in der Leipziger Straße 93 in einer im Souterrain befindlichen Restauration ein junger Mann, ein Schneider von Profession, am Billard stehend, erschossen.

(Eingesandt.)

In Bezug auf die zwei „Eingesandt“ in Nr. 169 und 170 dieses Blattes betreffs einer Debatte im Schooße des hiesigen Thomaskirchenvorstandes (richtiger gesagt einer vertraulichen Besprechung, da eine eigentliche Debatte zum Zwecke einer Beschlusfassung wegen Unvollzähligkeit der Versammlung nicht stattfinden konnte) über die Neutirche und deren Umgebungen mag hier noch ergänzend bez. berichtend bemerkt sein: 1) daß man bei der Debatte über die Einwände gegen Heizung der Neutirche allerdings auch auf „gewisse Häuser“ in deren Umgebung zu sprechen kam, aber nicht „hauptsächlich von geistlicher Seite“, da vielmehr von einem weltlichen Mitgliede des Vorstandes die erste Anregung, von einem zweiten weltlichen Mitgliede sogar der bestimmte Antrag ausging, daß der Kirchenvorstand bei der zuständigen Behörde Schritte zur Entfernung jener „gewissen Häuser“ aus der Nähe der Neutirche thun möge — ein Antrag, der natürlich, eben wegen Unvollzähligkeit des Kirchenvorstandes in jener Sitzung auf eine nächste verschoben werden mußte; 2) daß durch den gestellten Antrag, wenn derselbe vom Kirchenvorstande zum Beschluß erhoben würde, dem in dem „Eingesandt“ in Nr. 169 ausgesprochenen Wunsche genügt ist. Daß der Antrag von weltlicher Seite ausging, betont Einsender um deswillen, weil es nach dem Eingesandt in Nr. 170 fast scheinen könnte, als ob ein solches Vorgehen gegen „gewisse Häuser“ etwas wäre, was den weltlichen und insbesondere den freier gestimmten Mitgliedern eines Kirchenvorstandes als ein Act der Intoleranz oder des Belotismus verdacht werden könnte. Einsender dieses hält es dagegen für die Pflicht und das Recht jedes Bürgers und Familienvaters, in diesem Punkte möglichst streng zu sein, und meint, daß die Gegenläge von liberal und Conservativ, Weltlich und Geistlich dabei nicht in Betracht kommen, ja daß gerade die Liberalen es sich doppelt sehr zur Aufgabe machen müßten, der bürgerlichen Moral hier das Wort zu reden, falls etwa von conservativer oder aristokratischer Seite leichter darüber hinweggesehen werden sollte.

Der Maurer Friedrich Schlegel,

Leipzig, Bayerische Straße Nr. 21,
empfehlen sich nach neuester Construction Küchenmaschinen, Heerd- und Ringfeuerungen, Berliner Kachel- und Thon-Ofen aufzubauen, auf längere Zeit Garantie leistet und zahlreiche gute Empfehlungen zur Seite stehen, Neubau, aller Arten Maurerarbeiten, Hausabputzen, Fußböden lackiren, Stuben mustern, Ofen lehren und alle in dies Fach einschlagende Maurerarbeiten unter strenger und reeller billiger Bedienung.
Schlegel, Maurer.

Roßstühle werden gut bezogen
Reudnitzer Straße Nr. 2b, III.

Gelegenheitsgedichte

zu allen Zwecken, Polterabendscherzen, Hochzeit- und Tafel-
lieder u. jeder Zeit beliebt gefertigt. Eisenstraße Nr. 19, part.

Alle Haararbeiten als Zöpfe, Chignons u. werden schnell
und billig, auch von ausgekämmten Haaren gefertigt Teichstraße 1,
2 Treppen rechts oder Erdmannstraße 18 im Hofe 2 Treppen.

Wäsche wird sauber und schnell genäht und gestickt, Gottschalk
das Dugend 8 1/2, Sternwartenstraße Nr. 18c, Souterrain.

Wäsche wird sauber gewaschen und geplättet
Emilienstraße Nr. 11, 4 Treppen.

Getragene Handschuhe

werden in 14 verschiedenen Farben wie neu gefärbt.
Annahme: Petersstraße 3, Hausflur, Schuhmachergäßchen 7, Puzschäft, Weststraße 54, 4 Tr. Auch schön und billig gemaschen.

Alle Arten Ofen- und Stubenarbeiten, Ofen setzen, Stuben weissen, Dach repariren, Essen machen, so wie alle diese Reparaturen werden billig besorgt.

W. Quass, Putzmaurer, Eisenbahnstraße Nr. 18.

Pfänder einlösen, prolongiren und versetzen wird schnell u. verschw. besorgt, auch Voricht geb. Gall. Str. 3. 3 Tr

Mehreren früh. Bestellern zur Nachricht.

Eine kleine Sendung

Grindelia robusta

ist soeben direct aus San Francisco (per Pacific-Bahn) bei mir eingetroffen.
C. Kohlmann, Johannis-Apotheke.

Der längst erwartete

„Rheinische Trauben-Honig“

ist wieder eingetroffen und nach wie vor zu haben bei
Joh. Fr. Oehlschläger Nachf., Brühl 74.

Gustav Ullrich, Peterssteinweg 49.

G. Fontains

Wein-Pomade anerkannt gegen das Ausfallen der Haare empfiehlt

C. Schulze,

Grimm. Straße 30, Etage 1.

Vollständige
Küchen-Ausstattungen
für jeden Stand
empfehlen zu billigem Preise
Richard Schnabel,
Wintergartenstraße Nr. 7, neben dem Schützenhaus.

**Stroh-, Rosshaar-
und
Stoffhüte**

Gainstraße Nr. 14, gegenüber der Tuchhalle.
Damenhüte von 1 ^{fl} 10 ^{gr} an sind stets vorrätzig
Nr. 2. Poststraße Nr. 2, geradezu.

Das Verkaufslocal der

Schirmfabrik von Wold. Schiffner

befindet sich während des Baues

Grimma'sche Straße Nr. 4, 1. Etage.

Auch sollen eine Partie Sonnenschirme unter dem Fabrikpreise verkauft werden,
Sonnenschirme von Mohair mit Futter für 1 ^{fl} 5 ^{gr}.



S. Buchhold's Wwe.,

Selliers Hof, 1. Etage, gegenüber dem Neumarkt,
Eingang parterre durch das Gewölbe Grimma'sche Straße Nr. 36.

Um mit meinen **Koben** für diese Saison zu räumen, habe solche
in den Preisen herabgesetzt und empfehle

sehr schöne Costumes

für Promenade, Reise und Haus,

früher in den Preisen von 10 bis 20 Thlr.,
jetzt nur 4 bis 8 Thlr.

Echten Nussöl-Extract

aus frischen grünen Wallnüssen bereitet, durch dessen gewöhnlichen Gebrauch als **Saaröl** selbst graue Haare schön tief schwarz und glänzend werden, anerkannt von den höchsten medicinischen Autoritäten im In- und Auslande, so wie von jedem uneigennütigen Vater, worüber die besten Zeugnisse, sowie Bestellungen über Erfolg fast täglich eingehen, empfiehlt in Flacon à 5 und 10 ^{gr} die **Parfümerie-Fabrik von Heinrich Müller,** Grimma'scher Steinweg 51. Zur Bequemlichkeit des geehrten Publicums hält davon Lager Herr **Hermann Backhaus,** Grimma'sche Straße.

Zeugniß der Echtheit.

Das von Herrn Parfümeur **Heinrich Müller** in Leipzig bereite Nussöl-Extract habe ich in meinem chemischen Laboratorium in verschiedenen Proben sowohl qualitativ wie quantitativ persönlich chemisch untersucht und mich dadurch davon überzeugt, daß dieses Del wirklich das ist, was der Name besagt, d. h. ein nach Regeln der Kunst in Del aufgelöstes Extract von **Wallnüssen** (*Juglans regia*) ohne jede schädliche Beimischung, mit einem lieblichen Parfüm versetzt, so daß dieses Extract als **Haarfärb-** und **Haarconservirungs-Mittel** durchaus zu empfehlen ist.

Breslau, im Februar 1869. Der Director des polytechnischen Instituts vom chemischen Laboratorium.
(L. S.) **Dr. Theobald Werner.**

Es wird gebeten, obiges Del nicht mit anderen gleichen Namens angepriesenen zu verwechseln. Der Fabrikant.

Natürliche Mineralwässer mit Garantie diesjähr. echter Fällung
 — da ich laut Contract mit den Herren J. F. Seyl & Co., Generalagenten der Brunnen-Directionen, stets die vorjährigen, übrig gebliebenen Wässer zurücksende — liefere ich, sowie die Engelpothek, Markt 12, zu festen aber bill. Preisen.
Otto Melssner, Grimma'sche Straße Nr. 24.



Eiskisten und Eisschränke
 neuester Construction, empfiehlt die Fabrik von
Hornheim & Gerlach,
 sonst C. F. Jage,
 Petersstraße Nr. 19, Mittelgebäude.



J. Valentin, Neumarkt Nr. 20.

Herren-Senden nach Maas, Einsätze, Kragen und Manschetten.
 Gardinen weiß und bunt in Mull, Sieb, Gallico und Köper.
 Steppdecken, wollene Schlaf- und Reisefdecken.

F. A. Berger's Meubles-Halle, Petersstrasse 42.

empfehlte Meubles, Spiegel und Polsterwaaren wegen Mangel an Raum zu den billigsten Preisen.

Illuminations-Laternen.

Laternen, Zug-, Ballon- und Façon-Laternen, das Neueste dieser Saison, das Duzend von 5 Mgr. an bis zu den feinsten. Luftballons in großer Auswahl zu den bekannt billigsten Fabrikpreisen empfiehlt

F. Otto Reichert, 42 Neumarkt 42.



Haupt-Sargmagazin.
Holz- u. Metallsärge (königl. sächs. pat.)
 Querstrasse 36, neben Stadt Dresden.
 Rob. Müller.



Gummi-Schläuche zu Wasserleitungen
 bei **Julius Marx** im Mauricianum, 1. Etage.

Das Meublesmagazin von **Th. Langkammer**, Thomaskirchhof 5,
 empfiehlt Meubles, Spiegel und Polsterwaaren in Nußbaum, Mahagoni und Kirschbaum und stellt bei reeller Bedienung die billigsten Preise.

Eine neue Sendung Sophaddecken

ist eingetroffen und empfiehlt solche à Stück 1 Mgr.

Alban Heinrichs, Rathhausgewölbe 14.

Neue Roßhaar-, Stahlfeder-, Seegras- und Strohmattagen
 nebst schön polirten und lackirten Bettstellen, Sophas, Ottomane, Lehnstühlen, hohen Kinderstühlen sind in großer Auswahl vorräthig und sichern bei guter Arbeit billige Preise
J. G. Müller, Tapezierer, Reichstraße 18, 3. Etage.

Zöpfe

empfehlte den geehrten Damen 25 % unter den jetzigen Preisen

Adolf Heinrich,
 Damenfriseur.

Gobmanns Hof, Neumarkt Nr. 8.

Amerikanische flüssige Wichse,

welche beim Gebrauch das Leder nicht angreift und den höchsten Glanz hervorbringt, empfiehlt in Flaschen à 2 Mgr., sowie in eleganten Blechdosen à 12, 8 und 4 Pf.
Louis Lauterbach, Petersstraße Nr. 4.

W. Del für Nähmaschinen

in kleineren und größeren Flacons empfiehlt
Robert Gottwald, Reichstraße Nr. 12, 1. Etage.

Savon Royal de Thridace



au Sue de Laitue (Vattig-Seife)
 echt von Violet in Paris
 à Stück 15 Mgr.,
 à Carton mit 3 Stück 1 Mgr. 10 Mgr. empfiehlt

H. Backhaus,
 Grimma'sche Straße Nr. 14.

Angeln und Angelhafen

empfehlte in allen Größen
Wilh. Dietz, Grimma'sche Straße Nr. 8.

Wäsch-Nollen

neuester Construction, welche so wenig Platz einnehmen, doch in jedem Wohnzimmer gehandhabt werden können, sind zu dem billigen Preis von 8 Mgr. per Stück zu verk. Sternwartenstr. 13.

Für Lithographen

empfehlte fertige gefasste Reibahlen bester Qualität
Robert Gottwald, Reichstraße 12, 1. Etage.

Ausverkauf.

Eine Partie neuer Spielwaaren (meistens Schreipuppen) sind 50 % unter dem sehr billigen Fabrikpreise zu verkaufen. Reflectanten würden ein wirklich ausgezeichnetes Geschäft erzielen.

C. Cowall, Seitenstraße 25, Neuditz.

Zu Verloosungen, Vogelschiessen, Schulfesten etc.

empfehle eine große Menge nützlicher Gegenstände zu bekannt billigsten Preisen

Wilh. Kirschbaum,

Nr. 19 Neumarkt Nr. 19.

Das Fournirlager von Th. Langkammer,
Thomastichhof Nr. 5,

empfehle Kugbaum- und Mahagonifournire zu den billigsten Preisen.

Guts-Verkauf.

Ein schönes Landgut, 2 Stunden von Leipzig, mit ca. 310 M. Areal besten Weizenboden, vollständigem todten und lebenden Inventarium, Gebäude massiv, sowie alles in bestem Zustande soll für 71,000 \mathfrak{M} mit 25,000 \mathfrak{M} Anzahlung verkauft und übergeben werden. Näheres erfahren Selbstkäufer durch

Wilh. Busse, Volkmarzdorf, Schulgasse 92.

Verkauf eines Gutes

bei Leipzig, 20 Ader Feld, guter Weizenboden, dasselbe ist mit vollständigem todten und lebenden Inventar bei 2000 \mathfrak{M} Anzahlung sofort zu übernehmen. Ein kleines Haus würde auch mit angenommen. Adressen unter „Gutskauf“ sind abzugeben in der Expedition dieses Blattes.

Ein größeres Gut mit sehr schönen Gebäuden ist mit voller Ernte, doppeltem, vollständigem Inventar zu verkaufen. Bedingungen ganz leicht, ein kleineres Gut würde auch mit angenommen. Adr. sind in der Expedition d. Bl. unter 10. L. abzug.

Haus-Verkauf.

Das in der Pleißengasse Nr. 8 gelegene, gut rentirende Hausgrundstück ist bei 2-3000 \mathfrak{M} Anzahlung sofort zu verkaufen. Näheres beim Besitzer daselbst.

Häuser-Verkauf.

Mehrere Häuser im Preise von 2000 \mathfrak{M} bis 10000 \mathfrak{M} habe ich zu verkaufen
Wilh. Busse, Volkmarzdorf Schulg. Nr. 92.

Ein Haus mit Gärten, gesund und freundlich gelegen an der Zeitzer Straße, ist bei 2000 \mathfrak{M} Anzahlung und festem Hypothekensstand zu verkaufen. Alles Nähere durch Adresse V. C. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein kleines Haus mit 600 \mathfrak{M} Anzahlung und pünktlicher Anzahlung kann käuflich übernommen werden.
Adressen unter G. R. poste restante erbeten.

Ein flottes Materialwaaren-Geschäft in einer größeren Fabrikstadt Sachsens ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilen die Herren
Boerner & Köh in Leipzig.

Restaurations-Verkauf.

Eine in bester Lage gelegene Restauration soll veränderungshalber sofort oder später verkauft werden. Zu erfragen Hofmanns Hof bei dem Schleifermeister Kullmann.

Flügel, Pianinos, Pianofortes

aus der Fabrik der Herren Sölling & Spangenberg in Zeitz werden zu Fabrikpreisen verkauft Petersstraße 41, 3. Etage.

Zu verkaufen oder vermieten ist billig ein gutes Piano Große Fleischergasse Nr. 17, II.

Ein prachtvolles Piano ist unter mehrjähriger Garantie zu verkaufen Unterverstättstraße Nr. 16, I.

Ein tafelförmiges Piano ist zu verkaufen
Sternwartenstraße Nr. 18c, 4 Treppen.

Zu verkaufen 1 gut gehaltenes Pianoforte 30 \mathfrak{M} für An-
fänger passend Sternwartenstraße Nr. 18a IV. rechts.

Ein gutes Violoncell ist für 60 \mathfrak{M} zu verkaufen Gustav-
Adolph-Straße Nr. 19. Ecke der Waldstraße 1 Treppe.

Eine gute Zither, noch neu, ist mit schönem Kasten
und einer Zitherschule für 8 \mathfrak{M} Neumarkt Nr. 23, III,
zu verkaufen.

Verkauf von billigen Meubels.

Schreib- und Kleiderschreibe, Commoden, Glas- und Kleider-
schränke, Sophas und Matratzen mit passenden Bettstellen verkauft
Burgstraße Nr. 18, 1. Etage.

Zu verkaufen

sind verschiedene gut gearbeitete Mahagoni-Meubels, Schreib-
schreibe, ein- und zweithürige Schifftische, Büffels, Pfeiler-
schränkchen, offene Waschtische, ovale Tische, Commoden, polirte und
lackirte Bettstellen, große ein- und zweithürige Kleiderschränke billigt
Eisenbahnstraße Nr. 13.

Mehrere feine Zimmer-Meubels, wie einige Gebett gute Betten
sind billig zu verkaufen Sternwartenstraße Nr. 13, 1. Etage.

Ein Kleiderschrank sowie eine Bettstelle ist zu verkaufen
beim Hausmann im Goldenen Schiff.

Sophas und Matratzen, neu, stehen billig zum Verkauf, sowie
zum Aufpolstern derselben, Stubentapezieren u. dergl.
empfehle sich S. Salt, Tapezierer, Gr. Windmühlenstr. 15.

1 großes Schlaffopha mit Kopfaarmatrage, sowie
verschiedene Mahagoni- u. andere Meubels, gebraucht
aber gut erhalten, verkauft Reichstraße Nr. 36.

Zwei Aushänge-Glaskasten sind billig zu verkaufen
Reichstraße Nr. 51, im Hofe 2 Treppen.

Sophas, gut gepolstert, in Mahagoni, Kirschbaum, so wie eine
Ledertuch-Ottomane sind billig zu verk. Neumarkt 3, 4 Tr.

Zu verkaufen stehen gebrauchte Bureau, Schreibe, Commoden,
Sopha, Bettstellen, Waschtische und 1 kl. Pöbelbank Gerberstr. 53.

1 Dyd. weißgestrichene Rohrühle (Gartenühle) stehen billig
zum Verkauf. Neuditz, Kuchengartenstraße Nr. 12.

Zu verkaufen stehen sehr billig neue Sophas und Ma-
tragen beim Sattler Klöpzig, Nicolaistraße 13 im Gewölbe.

1 Sopha, 1 Schifftische, 6 Stühle, 2 Tische, 2 Bettstellen,
1 Kleiderschrank, 2 Spiegel zu verkaufen Gerberstraße Nr. 2, II. l.

Zu verkaufen 1 Ledertuch-Sopha, Federbetten, Tische,
Commoden, Stühle, Spiegel, Bettstellen Schlossgasse Nr. 2, 2 Tr.

Sophas und Gausen in Mahagoni und Kirschbaum
sind billig zu verkaufen Große Windmühlenstraße 15 im Gewölbe
bei F. Müller, Sattler.

Sopha, neue und gebrauchte Meubel, Comptoirpulte, Steh-
pulte, Sessel, 1 Schreibtisch mit Schränkchen und Kasten, 3 Bücher-
schränke, 1 Eschschrank, große und kleine Bücherregale werden ver-
kauft Salzgäßchen Nr. 1, 1. Etage.

Billig zu verkaufen 1 noch brauchb. Meublement, etwas Küchens-
geräth, 1 schöner Kinderwagen u. hoher Stuhl Alexanderstr. 14, 4 Tr. l.

Zu verkaufen Bettstelle, Matratzen, 1 eiserne u. Kinderbettstelle,
Spiegel, Waschtische, Stühle, 1 Kinderw. Turnerstr. 20, Hof part.

Federbetten, neue und gebrauchte, neue Bettfedern, Strohlücke
in Auswahl billigt Nicolaistr. 31, D. quervor 2 Tr

Ein Gebett Betten ist zu verkaufen
Johannisgasse 16, I.

Billig zu verkaufen sind zwei Gebett reinliche Familien-
Federbetten Kreuzstraße Nr. 12 bei der Hausmannswitwe.

Zu verkaufen sind 3 Stück Gas Kronleuchter. Näheres
Stadt Gotha. F. G. Müller.

Eine Wunsch-Bowle,

ganz neu, malt blaues und weißes Glas mit 12 Gläsern und
großem gläsernen Untersteller, ist billig zu verkaufen
Schützenstraße Nr. 16, II. rechts.

Zu verkaufen

ist 1 Scheffelmaß mit Eisenbeschläge, 1 Schnitzebant nebst Schnitz-
messer, 1 kleines Kanonen-Deschchen, 1 Zaun- oder Gartenscheere.
Erdmannstraße Nr. 11, 2. Etage.

Eine Copirpresse, Tafelwaage von 2 Centner Tragkraft,
Stehpult und runder Tisch von Kirschbaum billig zu verkaufen
Lange Straße Nr. 44, I.

60 Stück leere Kaffeesäcke

verkauft
Hugo Weydlig, Barfußgäßchen Nr. 2.

Zu verkaufen sind billig 18 Stück eichene Pfähle, Breiter
Thüren, 2 Blechpumpen in Matthes Bad an der Berliner Straße
C. Matthe.

Zu verkaufen sind billig mehrere Hundert Roth- und Weißweinflaschen Wintergartenstr. 14 bei Hrn. Tittelbach.

Eine Wäschplatte und eine Wanduhr sind zu verkaufen Ulrichsgasse Nr. 60 im Mittelgebäude 3 Treppen.

Zu verkaufen ist ein schöner eiserner Stubenofen mit Maschine Wasserkunst Nr. 11.

Zu verkaufen ist eine Heerd und eine Kochmaschine, in eine Restauration passend.

Näheres Stadt Gotha bei **F. G. Müller.**

Zu verkaufen ist eine Partie gute thönerne Canalheizungsrohre. Näheres Stadt Gotha bei **F. G. Müller.**

Zum Verkauf steht ein noch wenig gebrauchter kleiner Rollwagen Blaues Roß, Königsplatz Nr. 4.

Ein Kinder-Schiebewagen ist wegen Umzugs zu verkaufen. Eisenstraße Nr. 9, 3 Treppen.

Achtung.

Ein kleines Pferd, lammfromm und guter Käufer, ist mit Wagen und Geschirr, alles in gutem Stande, billig zu verkaufen Reudnitz, Kurze Straße Nr. 5.

Zu verkaufen

ist ein Pferd (Fuchs), nicht zu groß, 5 Jahre alt, schön gebaut und fehlerfrei, passend sicher ein- und zweispännig zu fahren. Dasselbe wird nachgewiesen Volkmarzdorf Nr. 59.

2 gute Zugpferde sind zu verkaufen Reudnitz, Täubchenweg Nr. 11.

Ein schöner weißer Pudel ist zu verkaufen Lurgensteins Garten Nr. 5 K.

Ein junger schwarzer Pudel ist zu verkaufen Windmühlenstraße Nr. 14, im Gartengebäude.

Zu verkaufen sind gute singende Vögel, als: Singsittich, Beißig, Hänfling, Staare, Canarienvogel, Zaunkönig u. a. m. Peterkirchhof Nr. 5, 3. Etage.

Zum Johannisfest

empfehlen Topfgewächse, Kränze, Bouquets und Guirlanden und bitten um gefällige Aufträge

August Grundmann, Kunstgärtner in Reudnitz, Kohlartenstraße Nr. 42.

Zu verkaufen ist ein großblättriger Cyben Preußergäßchen Nr. 14, 3 Treppen.

Dresdner Kirschen, Dresdner,

kommen täglich früh 7 Uhr an, sowie auch

Erfarter Blumenkohl.

Ernst Klossig, Hainstraße 3 im Hofe.

Kautabak,

pr. Pfd. in 20 und 40 Röllchen, hier und Umgegend sehr gut eingeführt, empfiehlt en gros und en détail

Hugo Weydlig, Barfußg. 2, gegenüber der Kaufhalle.

Havanna-Ausschuß-Cigarren,

schön weiß brennend und ausgezeichnet im Geruch, empfehle als ganz vorzüglich à 100 Stück 1 fl. , à Stück 3 fl. , bei Abnahme von 1000 Stück Preisermäßigung.

Friedrich Hahne,

Königsplatz.

Für Raucher.

Mit heutigem Tage nehme einen größeren Posten!

Ambalema mit Felix-Brasil

in Angriff und verkaufe

25 Stück für 5 Neugroschen.

Wiederverkäufer mache ganz besonders darauf aufmerksam.

Paul Bernh. Morgeneler,

Grimma'sche Straße 31.

Große türkische Pfäunen,

süße Frucht, empfiehlt billig

Hugo Weydlig, Barfußgäßchen Nr. 2.

65. Drei-Pfönnig-Cigarron No. 65,

gut gelagert, ganz weiß brennend und beliebte Façon empfiehlt

Gustav Herrmann,

Ecke der Großen und Kleinen Fleischergasse.

ff. Neue ff.

Zusendung

ff. grüner Java-Kaffee ff. Rob à fl. nur 7 1/2 fl. , gebrannt à fl. 10 fl. . Zum Versuch lade ich höflichst hiermit auf den wirklich feinschmeckenden Kaffee freundlichst ein

Ernst Werner, Grimma'sche Straße 22.

No. 60

ff. Manilla mit Cuba-, Yra- und Havana-Einlage (in Kneiß-Façon), à 25 Stück 10 fl. , à Stück nur 4 fl. . Nr. 36 Prima-Ambalema mit reiner Cuba-Einlage, à 25 Stück 7 1/2 fl. , à Stück nur 3 fl. , empfehle die beiden Sorten als etwas ganz Vorzügliches.

Ernst Werner, Grimm. Str. 22.

Morcheln sind zu verkaufen

Brühl Nr. 37.

Isländer Seringe

in schöner fetter Waare empfiehlt in Tonnen und einzeln

Friedrich Becker.

Die Faß- und Flaschenbier-Handlung

von **Heinr. Peters**, Grimma'scher Steinweg Nr. 3

empfehlen ihr anerkannt vorzüglichstes

Rürnberger Bier 12/1 oder 20/2 fl. für 1 fl. 5 fl. ,

Culmbacher Bier 12/1 = 20/2 = = 1 fl. ,

Coburger Bier 12/1 = 20/2 = = 1 fl. ,

Böhmisch Bier 12/1 = 20/2 = = 1 fl. ,

Berliner Bier 13/1 = 21/2 = = 1 fl. ,

Weißbier 13/1 fl. für 1 fl. ,

exclusive Flaschen frei ins Haus.

Thüringer Weißbier.

Aus einer renommierten Brauerei Thüringens ist mir Unterzeichnetem der Weißbierverlag für Leipzig und Umgegend übertragen worden. Ich kann selbiges als ausgezeichnet gehaltreich und preiswürdig empfehlen, und bitte um gütige Aufträge

Carl Wihl. Krause,

Böttcher und Restaurateur, Reutkirchhof 42.

pro Tonne 4 1/2 fl. .

Desgleichen empfehle Flaschenbier 16 ganze Flaschen 1 fl. excl. fl. frei ins Haus.

DIENSTTAG JUNGBIER FREITAG
a. K. a. P. THOMASKIRCHHOF Nr. 7 a. K. a. P.

Hallorenkuchen,

als feinstes Gebäck zum Kaffee, Kirschkuchen mit saurer Sahne, Stachelbeerkuchen in Gelée, Eistorten à 10, 15, 20 fl. , Gefrorenes in Formen, hübsche pikante Gegenstände zu 6, 7 1/2 und 8 fl. stets vorräthig **H. Pruggmayer**, Conditör, Thomasmühle.

Hauskaufgesuch. Ein Grundstück, was sich gut verzinst und mit einer sehr guten Hypothek und ca. 3—5000 fl. barer Anzahlung kaufen läßt.

Adressen unter X. X. H 6 mit genauer Angabe der Unterlagen in der Buch. des Hrn. Otto Klemm, Universitätsstr. niederzulegen.

Zu kaufen gesucht wird ein kleines Haus mit Zahlungs-erleichterung, wo eine Hypothek von 900 fl. mit angenommen wird.Adr. mit L. 180 sind in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Geschäfts-Gesuch.

Ein flottes Materialwaaren-Geschäft wird in Leipzig oder Umgegend zu kaufen gesucht. Adressen bittet man unter U. V. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Getragene Herrenkleider, Betten, Wäsche, schwarzseidene Schubwerk und Leibhausscheine kaufe zu höchsten Preisen u. erb. gestl. Adressen Brühl 83, 2. Et. **Ed. Köffer.**

Getragene Herren- und Damenkleider, Wäsche, Betten, Schubwerk und Leibhausscheine kaufe zu höchsten Preisen und erb. Adressen Gerberstraße Nr. 22, 1 Treppe. **Hoffmann.**

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Dienstag

[Zweite Beilage zu Nr. 173.]

22. Juni 1869.

Geld. Kleine Fleischergasse 11, 3. Etage, früher Nr. 21, werden alle Gegenstände von Werth gekauft und ist einem Jeden der Rückkauf billigt gestattet.

Gebrauchte Meubels werden gekauft
Kleine Fleischergasse Nr. 20.

Eine junge anständige Dame sucht ein Darlehn von 25 \mathfrak{R} zu leihen. Adressen bittet man unter A. P. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

2700 Thaler
als alleinige Hypothek auf ein Windmühlengrundstück mit 2 Acker Feld wird zu leihen gesucht. Geehrte Offerten nimmt der Agent **Julius Finger**, Reudnitz, Ruchengartenstraße 18, an.

Geld auf Werthpapiere und courante Waaren aller Art ist stets zu haben **Preussergäßchen 11, 2. Etage.**

Geld auf Wechsel oder andere Sicherheit wird nachgewiesen
Reudnitz, Kurze Straße Nr. 20, 1 Treppe.

Geld auf Pfänder und Leihhauscheine ist zu haben
Kl. Fleischergasse Nr. 28, III, vis à vis vom Kaffeebaum.

Heirathsgesuch.

Ein junger Mensch von angenehmem Aeußern, 30 Jahr alt, beabsichtigt in Kurzem ein Hotel 1. Ranges zu übernehmen und sucht aus diesem Grunde die Bekanntschaft einer gebildeten, aber wirtschaftlich und häuslich erzogenen Dame im Alter von 20 bis 28 Jahren zu machen. Vermögen erwünscht, doch nicht erforderlich, dagegen finden Diejenigen den Vorzug, welche mit dem Hotelwesen vertraut sind. Nur Damen, welche sich eines guten Rufes zu erfreuen haben, werden gebeten, auf dieses wirklich reelle Gesuch ihre werthen Adressen nebst Angabe genauer Verhältnisse und wozu möglich Photographie unter Chiffre A. Z. 12. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen. Strengste Discretion wird zugesichert und sind Unterhändler verboten; ebenso werden Briefe wie Photographien nicht passenden Falles innerhalb 14 Tagen zurückgesendet.

Reelles Heirathsgesuch.

Ein gut situirter hiesiger Bürger und Geschäftsmann in gesezten Jahren, Wittwer, sucht eine Lebensgefährtin von verträglichem Charakter und häuslichem Sinn. Etwalges Vermögen wird sicher gestellt. Hierauf reflectirende geehrte Damen wollen ihre Adressen mit Angabe ihrer Verhältnisse sub A. B. C. \mathfrak{N} 11. in der Expedition dieses Blattes vertrauensvoll niederlegen.

Reelles Heirathsgesuch. Ein junger Wittwer, Professioner, Anfangs 30er Jahre, sucht, da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, auf diesem Wege eine Lebensgefährtin von gutem Charakter und die Liebe zu den Kindern hat, sei es Jungfrau oder Wittwe, in den 30er Jahren, etwas Vermögen wäre wünschenswerth. Geehrte Damen, welche darauf reflectiren, wollen ihre werthen Adr. unter J. W. 45 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Ein Wittwer, 44 Jahre alt, wünscht, um sich wieder zu verheirathen, die Bekanntschaft einer gebildeten Dame heiteren Charakters, welche mindestens 1000 \mathfrak{R} Vermögen besitzt, zu machen. Mit vollem Vertrauen können Adressen mit Angabe aller Verhältnisse, möglichst mit Photographie, bezeichnet C. W. A. \mathfrak{N} 54 in der Expedition dieses Blattes niedergelegt werden.

Ein Fräulein, das streng in der Häuslichkeit erzogen und jetzt im Besitz einer Wirthschaft ist, auch etwas Vermögen nachweisen kann, wünscht sich mit einem Herrn, der eine sichere Existenz hat, zu verheirathen. Geehrte Herren, die auf dieses Gesuch eingehen wollen und reeller Ansicht sind, werden gebeten ihre Adresse nebst Photographie in der Expedition dieses Blattes unter G. M. 30 niederzulegen. Verschwiegenheit wird gesichert.

Marriage. Une Suisse française et une Allemande, tous les deux de bonnes familles, désirent se marier à de honnêtes hommes le plutôt possible, car se trouvant toute seule, et n'ayant pas de fortune, mais de bonnes qualités.
On prie de mettre les adresses avec les photographies Poste restante A. R. Suisse.

Pappen und Papier.

Zur Vergrößerung einer Papier- und Pappenfabrik wird ein Theilnehmer gesucht, der wenigstens über 15,000 \mathfrak{R} verfügen kann. Adr. unter F. \mathfrak{N} 5 befördert die Expedition dieses Blattes.

Ein oder zwei jungen Leuten ist Gelegenheit geboten, mit einigen Tausend Thaler mit gutem Erfolg sich selbstständig machen zu können. Reflectanten wollen ihre Adr. unter C. M. 14. poste restante niederlegen.

Sollte ein hiesiger älterer Agent gesonnen sein, gegen entsprechende Vergütung einen Theil seiner Vertretungen an einen jüngern geachteten Kaufmann hier abzutreten oder denselben als Theilhaber anzunehmen, so wird derselbe gebeten, gef. Mittheilungen sub B. M. \mathfrak{N} 03 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen. Gegenseitige Discretion Ehrensache.

Agenten,

welche gut empfohlen und respectabel sind, sowie eine ausgebreitete Bekanntschaft unter den besseren Ständen besitzen, werden zur Vertretung einer alten renommirten Versicherungsgesellschaft gesucht. Anerbietungen unter U. G. 482 beliebe man an die Herren **Hausenstein & Vogler** in Leipzig franco zu richten.

Gesucht wird Jemand, der Lateinisch vollkommen versteht und geneigt ist mit einem jungen Manne während 14 Tagen täglich eine Stunde Lateinisch zu übersetzen. Adr. mit Angabe des Honorars bittet man sub O. L. P. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein Lehrer für Violinspiel wird gesucht. Adr. bittet man abzugeben Pfaffendorfer Straße Nr. 21, 3. Etage rechts.

Sänger-Gesellschaft.

Gesucht wird eine gute Sängergesellschaft Brühl Nr. 3/4.

Ein tüchtiger Reisender, der den Zollverein schon für die Tuchbranche mit gutem Erfolg bereist hat, findet gutes Engagement bei

Bernhard Berend, 25 Hainstraße.

Gesucht ein Reisender mit gutem Gehalt, Französisch erwünscht.

Bureau von **Carl Kiepling**,
Große Fleischergasse Nr. 24/25, I.

Commis = Gesuch.

Ein renommirtes Kurz- und Metallwaarengeschäft sucht für Platzverkauf resp. Reise einen in der Branche erfahrenen Commis, der tüchtiger Verkäufer sein muß. Gehalt den Leistungen entsprechend. Antritt hat bis 1. October d. J. zu erfolgen. Nur solche Bewerber, welche sich im Besitz vorzüglicher Zeugnisse befinden, wollen ihre schriftlichen Offerten unter Chiffre A. Z. \mathfrak{N} 12 bei Herrn **H. Engler**, Ritterstraße, Leipzig, niederlegen.

Für ein Eisenwaaren-Geschäft in einer größeren Provinzialstadt wird ein junger Mann, welcher in Buchführung und Correspondenz gewandt ist und das Eisengeschäft erlernt hat, zum möglichst baldigen Antritt verlangt.
Adressen unter B. 5524. befördert die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in Berlin.

Für mein Manufactur- und Confectionsgeschäft suche zum

1. Juli a. c. oder später
- 2 junge Leute, feine tüchtige Verkäufer,
- 1 Buchhalter sowie
- 1 Lehrling zu engagiren.

Magdeburg. **N. Gradnauer**, Breiteweg, 24.

Für ein Seidenwaaren-Engrosengeschäft in Berlin wird ein mit diesen Artikeln vertrauter junger Mann als Commis fürs Lager gesucht. Selbstgeschriebene Adr. werden die Herren **Herrmann & Cronheim**, Leipzig, gütigst zur Weiterbeförderung in Empfang nehmen.

Einige geschickte Stempelschneider und Graveure finden dauernde Beschäftigung in **Wilhelm Gronau's** Schriftgießerei in Berlin, Lützowstraße Nr. 9.

Ein erfahrener junger Mann wünscht in ein
größeres Leipziger Haus als Theilhaber
 einzutreten. Gute Referenzen, rege Arbeitskraft und ein Capital von
12—15 M. Thlr. stehen ihm zu Gebote.
Gef. Offerten sub W. Z. sind in der Exped. des Bl. niederzulegen.

Comptoir = Stelle.

Für ein hiesiges Garngeschäft wird zum baldigen Antritt ein
 Commis für das Comptoir gesucht, welcher möglichst mit dieser
 Branche vertraut ist. Gef. Anerbietungen bittet man unter G. J. S.
 in der Expedition dieses Blattes niederlegen zu wollen.

Für ein mit Buchhandlung verbund. frequentes Geschäft wird
 ein anständ. und gewandt. junger Mensch von 18—20 Jahren ge-
 sucht, welcher jedoch die Mittel besitzt, einige Zeit (resp. Probezeit
 zu seiner Orientirung) als Volontair zu arbeiten. Bei zuverläss.
 und pünctlicher Verwaltung des Postens ist die Stellung mit an-
 gemessenem Salair eine dauernde. Schriftliche Anmeldungen bis
 ultimo Juni unter B. L. 100 per Expedition d. Bl. erbeten.

Xylographen = Besuch.

In ein xylographisches Atelier in St. Petersburg werden auf
 sofort **2 tüchtige** jüngere **Holzschnneider** gesucht. Bedingungen:
 festes Engagement auf 1 Jahr, monatl. Gehalt: 25 bis 30 Rubel
 bei freier Kost und Logis, mit 10stündiger tägl. Arbeitszeit. Extra-
 arbeiten werden mit 25—30 Kopelen per □ bezahlt. Anträge
 mit Probeabdrücken befördert die Expedition des „Arbeitgeber“
 in Frankfurt a/M.

6 bis 8 Polirer finden auf Stückarbeit dauernde Beschäf-
 tigung Alexanderstraße Nr. 10 parterre.

4 bis 5 Tischler = Gesellen

finden Arbeit Alexanderstraße Nr. 10 parterre.

Ein **Modelltischler** findet Beschäftigung bei
Lange & Webbe, Antonstraße Nr. 6.

Ein **Tischlergeselle** wird gesucht
 Weststraße Nr. 61, W. Berger.

Arbeiter werden gesucht

Maschinen = Ziegelei Leipzig.

Gesucht wird ein **Markthelfer**, der in Destillation
 oder Material war, bezgl. **2 Laufburschen**. Ritterstraße 2, I

Hausmann

in reiferen Jahren, wo möglich verheirathet und kinderlos, mit
 guten Zeugnissen und Empfehlungen, wird baldigst gesucht von
 Adv. Prage, Goethestraße Nr. 7.

Gesucht

werden **1 Waagemeister** u. **1 Laufbursche** für ein größeres
 Expeditions-geschäft zum baldigen Antritt. Reflectirende wollen sich
 melden Brühl Nr. 74 im Hofe links parterre.

Ein **Hollkutscher** mit guten Empfehlungen wird zum so-
 fortigen Antritt gesucht Colonnadenstraße Nr. 13.

Gesucht wird ein zuverlässiger **Pferdeknecht**
 Reudnitz, Täubchenweg Nr. 11.

Gesucht wird ein **Hollknecht** mit guten Zeugnissen
 Brühl Nr. 83.

Gesucht wird ein zuverlässiger **Knecht** zum Kohlenfahren;
 mit Buch zu melden von früh 7 Uhr bis 9 Uhr beim
 Lohnkutscher **Schirmer**, Gerberstraße Nr. 46.

Ein junger Mensch, der zu fahren versteht, wird als **Stall-
 bursche** gesucht Antonstraße Nr. 22 parterre.

Gesucht werden: **1 Hotellkellner, 1 Kutscher, 1 Lauf-
 bursche.**
A. W. Loff, Elsterstraße 29, II.

Gesucht werden: **1 Hotel-Oberkellner, 1 junger
 Zimmerkellner, 2 Kellnerburschen, 2 Kutscher,
 2 Knechte.**
L. Friedrich, Ritterstraße 2, I.

Kellner = Besuch.

Ein anständiger Kellner, der möglicher Weise noch in Stellung
 ist und eine geläufige Handschrift schreibt, findet zum 1. Juli
 Stellung bei **E. W. Schneemann**, Dorotheenstraße Nr. 5.

Ein tüchtiger **Bierkellner**, cautionsfähig, gute Stelle,
 sofortiger Antritt.
 Näheres bei Herrn Kaufm. **Bischoff**, Rossstraße.

Gesucht

wird ein ehrlicher, fleißiger **Kellnerbursche**. Mit Buch zu
 melden beim Restaurateur **Hellmunde**, Nürnbergger Straße 17

Ein tüchtiger **Buffet-Kellner** mit Caution findet den 1. Juli
 Engagement bei **D. E. Münchhausen**, Zur Erholung.

Gesucht wird zum 1. Juli ein ordentlicher, solider **Kellner-
 bursche** Weststraße Nr. 18.

Gesucht werden **3 flotte Kellnerburschen**, welche noch
 etwas lernen können. Näheres Nicolaisstraße Nr. 6.

Ein **Bursche**, welcher schon in einer Restauration war, kann
 sofort Stellung erhalten Friedrichstraße Nr. 5.

Gesucht werden einige solide **Burschen**
 Zeiger Straße Nr. 34, Hinterhaus 2 Treppen rechts.

Einen kräftigen **Burschen** zum Steinschleifen suchen
Gschwab & Schäfer, Lange Straße 4—5.

Ein kräftiger **Bursche** wird gesucht bei
Wilhelm Fries, Johannisgasse 29.

Ein an Ordnung gewöhnter, kräftiger, junger Mann wird als
Laufbursche zum baldigen Antritt für ein Colonialwaaren-
 Geschäft gesucht. Nur Solche, welche in dieser Branche schon ge-
 arbeitet haben, wollen unter Angabe ihrer bisherigen Thätigkeit
 ihre Adresse unter Z. H. 100. in der Buchhandlung des Herrn
 Otto Klemm, Universitätsstraße niederlegen.

Gesucht wird ein ordentlicher Junge als **Laufbursche**
 Rosenstraße Nr. 10 parterre.

Gesucht wird ein etwas kräftiger **Laufbursche**; mit Buch zu
 melden Hainstraße Nr. 28. Hof 1 Tr. **Carl Scheibner**.

Für Stellensuchende,

die, um Condition zu erhalten, **annonciren** wollen, werden
 Offerten **kostenfrei** angenommen. Adressen Erdmannstraße 8,
 Hof links Seitengebäude 3 Treppen bei Haugl.

Dienstboten erhalten sofort und später Unterkommen durch
Carl Kießling, Große Fleischergasse 24/25, I.

Ein Mädchen, welches in feiner Confection geübt ist, erhält
 dauernde und lohnende Beschäftigung
 Weststraße Nr. 17 C, 4. Etage.

Auf **Herrenmügen** außer dem Hause wird sogleich eine
 geübte Person gesucht Adressen unter F. J. H. 82. durch die
 Expedition dieses Blattes.

Eine **Maschinennäherin**, nur ganz geübte Wheeler-Wilson,
 wird gesucht Mühlgasse Nr. 6, 4. Etage.

Für eine auswärtige Conditorei wird eine gut empfohlene
Mamsell gesucht Sternwartenstraße Nr. 13, 1. Etage.

Zwei rechtliche junge Mädchen,
 anständig, von streng moralischem Sinn, zur Bedienung
 in ein feines Café Restaurant können sofort placirt werden durch
 Herrn Kaufm. **Bischoff**, Rossstraße.

Gesucht werden: **2 Def.-Wirthschafterinnen,
 1 Hotel-Köchin, 1 Kinderstubme, 1 Kellnerin.**
L. Friedrich, Ritterstraße 2, I.

Gesucht werden: **1 Hauswirthschafterin** (auf 1 Ritg.),
1 geschickte Jungemagd. **A. W. Loff**, Elsterstr. 29, II.

Eine **perfecte Kochfrau** in ein Bad sofort gesucht. Nr.
 unter S. S. H. 100. durch die Expedition dieses Blattes.

Gesucht

wird zum 1. Juli ein nicht zu junges, zuverlässiges
 Mädchen zur **Wartung zweier Kinder**. Auch muß
 dasselbe im Nähen und Plätten erfahren sein. Zu
 melden Auenstraße Nr. 3, 1 Treppe.

Gesucht

wird zum 1. Juli ein ordentliches **Mädchen**, welches in der
 Küche wohlverfahren ist. Zu melden Nachmittags Pfaffendorfer
 Straße in der Alten Burg Nr. 1.

Gesucht wird ein mit guten Zeugnissen versehenes Zimmer-
 mädchen. Nur Solche wollen sich melden, die in renommirten
 Häusern conditionirt haben,
Hotel Hauße.

Gesucht wird nach auswärts zum 1. oder 15. Juli ein
 Dienstmädchen, am liebsten vom Lande, das gute Zeugnisse auf-
 zuweisen hat und waschen und scheuern kann, bei guter Behand-
 lung und hohem Lohn. — Zu erfragen von Vormittags 10 bis
 Nachmittags 2 Uhr Alte Burg Nr. 7, 1 Treppe.

Eine am-
 Kindern im
 vollkommen
 Stellung Mei-

Gesucht
 Außer in
 Nr. Duc

Bis 1. J.
 ein Hotel in
 zur Schule
 hab unter
 angulenden.

Gesuch-
 icken Arbei-

Gesuch-
 Mädchen
 Treppe B

Gesuch-
 häusliche

Gesuch-
 junges Die-

Gesuch-
 Dienstm-
 melden W.

Gesuch-
 für häusli-

Gesuch-
 mädchen

Gesuch-
 Mädchen

Gesuch-

wollen, mi-

Gesuch-
 iche Arbei-

Gesuch-
 icken b

Gesuch-
 lust zu K.

Mit B

Gesuch-
 uration

Hotel ble-

iger Zia

Gesuch-
 iche Arbei-

Mit Z

Gesu-
 Buc

Gesu-
 ickl. A

Gesuch-
 1 Köch-

Ein Z

erlangt

Ein f

Bonne-Gesuch.

Eine amerikanische Familie sucht ein gebildetes Mädchen zu Kindern im Alter von 2-6 Jahren, das der englischen Sprache vollkommen mächtig ist, zum sofortigen Antritt. Persönliche Vorstellung Reichsstr. Nr. 32, von 12-1/2 Uhr im Gewölbe rechts.

Verkäuferin.

Gesucht wird ein zuverlässiges anständiges Mädchen als Verkäuferin in ein hiesiges Material- und Delicatessen-Geschäft. Mit Buch zu melden Schützenstraße Nr. 9/10.

Wirthschafterin = Gesuch.

Bis 1. Juli wird eine erfahrene Frau in gesetzten Jahren für ein Hotel in Zwickau gesucht, welche zugleich die Erziehung der bis zur Schule erwachsenen Kinder mit übernehmen muß. Adressen sind unter Chiffre G. H. 100. franco poste restante Zwickau anzuhenden.

Gesucht wird sofort ein ordentliches Mädchen für alle häuslichen Arbeiten. Mit Buch zu melden Brühl Nr. 78 im Gewölbe.

Gesucht wird zum 1. Juli ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen für Küche und häusliche Arbeit, Kleine Funkenburg, Treppe B 1 Treppe.

Gesucht wird verhältniß. ein zuverl. Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit Reichstraße Nr. 35, im Hofe links 3 Treppen.

Gesucht wird zum 1. Juli ein zuverlässiges, nicht zu junges Dienstmädchen. Zu erfragen Hohe Straße Nr. 34.

Gesucht wird zum 1. Juli auf eine Pfarre bei Leipzig ein Dienstmädchen für Küche, Haus und Garten. Mit Buch zu melden Wiesenstraße Nr. 11, 2 Treppen rechts.

Gesucht wird sofort oder zum 1. Juli ein ordentl. Mädchen für häusliche Arbeit Brühl Nr. 39 parterre.

Gesucht wird zum 1. Juli ein reinliches ordentliches Dienstmädchen Münzgasse Nr. 11 parterre.

Gesucht wird zum 1. Juli ein ordentliches, nicht zu junges Mädchen mit guten Zeugnissen für Küche und Hausarbeit Ransstädter Steinweg Nr. 11, 1 Treppe.

Gesucht wird sofort oder zum 1. Juli ein ordentliches Mädchen Große Windmühlenstraße Nr. 46 parterre.

Alle Mädchen, welche sofort od. später Stellen haben wollen, müssen sich im **Central-Bureau** Ritterstraße 2, I. melden.

Gesucht wird zum 1. Juli ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit. Zu erst. Ransstädter Steinweg 19, im Hof 1 Tr.

Gesucht wird zum 1. Juli ein ordentliches einfaches Dienstmädchen bei Paar einzelnen Leuten. Näh. Gr. Fleischerg. 3, 1. Et.

Gesucht wird ein Mädchen sofort oder zum 1. Juli, welches Lust zu Kindern und häuslicher Arbeit hat. Mit Buch zu melden Johannisgasse Nr. 25, 3. Etage.

Gesucht zum 1. Juli ein tüchtiges Küchenmädchen für Restauration, zum 15. Juli ein reinliches solides Stubenmädchen für Hotel hier, für ein auswärtiges Hotel zum 1. Juli ein anständiger Zimmerkellner u. Saalkellner durch C. Weber, Petersstr. 40.

Gesucht wird ein kräftiges Mädchen für Küche und häusliche Arbeiten bei gutem Lohn. Mit Buch zu melden Grimma'scher Steinweg Nr. 49 parterre.

Gesucht eine **Jungemagd** zum 1. Juli. Bureau von Carl Kiefling, Große Fleischerg. 24/25, I.

Gesucht wird zum 1. Juli ein Dienstmädchen für Kinder und häusl. Arbeit Markt Nr. 17 im Productengeschäft im Hofe.

Gesucht wird z. 1. Juli 1 accur. Stubenmädch., das serviren kann, 1 Köchin f. 36 $\frac{1}{2}$ Lohnzahlg., 15. Aug., Moritzstr. 4, h Part r.

Ein **Dienstmädchen** nur von auswärts wird zum 1. Juli verlangt Reichstraße 27. Philipson.

Ein kräftiges Mädchen wird zu einer bestimmten Arbeit für die ganze Woche ins Tagelohn gesucht. Das Nähere Querstraße Nr. 13, 2 Treppen rechts.

Ein **Kinder mädchen**, das gut mit Kindern umzugehen weiß, wird gesucht sobald oder zum 1. Juli Große Fleischergasse Nr. 29, im Hofe 2 Treppen bei E. Frank.

Ein junges arbeitames Mädchen von auswärts wird für häusliche Arbeit in Dienst gesucht. Zu melden Sternwartenstraße Nr. 13 im Hofe rechts.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen findet Dienst nächsten 1. Juli. Näheres im Gasthof zur Grünen Linde.

Ein kräftiges Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit wird gesucht Halle'sche Straße Nr. 7, 1 Treppe.

Gesucht wird zum 1. Juli eine ordentliche Aufwärterin für Nachmittag Königsstraße Nr. 6, 2. Etage. F. Gänzl.

Gesucht wird ein reinliches Mädchen zur Aufwartung in den Frühstunden. Näheres Gerberstraße Nr. 10, 4. Etage vornheraus.

Gesucht wird sofort eine **Aufwärterin**. Zu melden von 10 Uhr Sporerergasse Nr. 3.

Eine Aufwartung für den ganzen oder halben Tag wird gesucht Adressen niederzulegen Roßstraße Nr. 11 beim Hausmann.

Gesucht wird eine **Aufwärterin** Ritterstraße Nr. 26, 2. Etage bei Blumenfeld.

Eine **Färberei-Annahme** oder sonst kleiner Nebenverdienst für ein offenes Geschäft wird gesucht. Adressen in der Expedition dieses Blattes unter A. H. H. 80.

„Für Cigarrenfabrikanten“.

Ein mit der Cigarrenfabrikation gut betrauter Kaufmann in der Nähe Leipzigs sucht bei guten und billigen Arbeitskräften Commissions-Arbeit zu übernehmen. Dierauf Reflectirende wollen ihre Adressen unter Chiffre B. B. H. 90. in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Für Cigarrenfabrikanten.

Ein Kaufmann gesetzten Alters wünscht für eine **Leipziger Cigarrenfabrik** im Erzgebirge Cigarren fabriciren zu lassen und erbietet sich derselbe das Cigarrenmachen zunächst in betreffender Fabrik zu erlernen.

Gefällige Adressen besördert die Expedition dieses Blattes unter **N. J. O. 500**.

Beschäftigung gesucht. — unentgeltlich!

Ein hiesiger Buchhalter wünscht in den Abendstunden Bücher zu führen, resp. einzurichten, oder auch Unterricht in div. kaufm. Wissenschaften zu ertheilen. Adressen unter H. B. H. 38. Hainstraße 21, Inseratenannahme.

Ein **Schuhmachergehülfe**, Herren- u. Damenarbeiter, sucht Arbeit auf Vogls. Adv. b abzugeben Nürnberg. Straße 3, Hof 1. Etage.

Lehrling.

Ein Knabe auswärtiger Eltern, der gegenwärtig die hiesige Realschule besucht und sich dem Kaufmannstande widmen will, sucht zu Michaelis Stellung als **Lehrling** in einem hiesigen Geschäft (mit Comptoirarbeiten). Ges. Offerten werden unter Bezeichnung D. H. von der Expedition dieses Blattes übernommen.

Ein **Bursche** von auswärts, welcher Lust hat **Schneider** zu werden, sucht einen Lehrherrn. Adv. Reichstr. 13 im Knopfgeschäft.

Ein tüchtiger Mann

(gut empfohlen) sucht (da er besonders im Holzvermessen und dergl. Routine hat) als **Aufseher** oder dergl. Stelle durch **A. W. Loff**, Elsterstraße Nr. 29.

Ein junger Mensch sucht eine Stelle als **Markthelfer** oder andere Beschäftigung, gute Zeugnisse stehen zur Seite. Adressen bittet man Peterssteinweg Nr. 5 in der Restauration niederzulegen.

Ein junger Mann, welcher über 8 Jahr in einem hiesigen Wollgeschäft gearbeitet und vom Principal gut empfohlen, sucht wegen Aufgabe des Geschäfts bald Arbeit. Adv. gef. F. G. Exped. d. Bl.

1 zuverl. Mann, der in Ziegeleien arbeitete, desgl. 1 Hausmann u. 1 Markthelfer suchen Stelle. Zul. Knöfel, Moritzstr. Nr. 4, part.

Ein junger Mensch, militärfrei, mit guten Zeugnissen, sucht bis zum 1. Juli Beschäftigung als **Markthelfer** oder andere Arbeit, hier in Leipzig oder auswärts. Offerten bittet man Königsstraße Nr. 8 parterre abzugeben.

Ein im Baden geübter **Markthelfer**, welcher längere Zeit in größeren Verlagsbuchhandl. conditionirte, im Besitze bester Zeugnisse, sucht baldige Anstellung, gleichviel welcher Branche. Gesl. Offerten nimmt entgegen Herr Kaufmann A. Ebrich, Thomassg.

Zwei alleinstehende Geschwister in gesetzten Jahren (gut empf.) suchen einen **Hausmannsposten** durch **A. W. Loff**, Elsterstraße Nr. 29.

Ein verheiratheter herrschaftlicher **Kutscher**, welcher 5 Jahre bei einer Herrschaft war und dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht sobald als möglich wieder in Dienst zu treten.

Ges. Adressen bittet man an dem Obstande Ecke der Windmühlen- und Emilienstraße abzugeben.

Ein militärfreier Mann sucht Stelle als **Diener**. Näheres Neulandhof Nr. 6. **Hoffmann**.

Ein **Bursche** von 17 Jahren sucht eine Stelle als **Laufbursche**, **Kellner** oder **Hausbursche**. Zu erfahren Johannisgasse 28, 2 Treppen, bei **H. Döring**.

Ein junger Mensch, 15 Jahre alt, vom Lande sucht Stelle als **Laufbursche**. Zu erfragen Ritterstraße Nr. 39, 3. Etage rechts.

Dienstboten, männl. u. weibl., weist kostenfrei nach **E. Friedrich**, Ritterstraße 2.

Gesucht wird von einer accuraten ordentlichen Frau vom Lande **Herrschaftswäsche**, welche gleichzeitig auch gebleicht wird. Empfohlen durch
Frau Schmidt, Hospitalstraße Nr. 7, 2. Etage.

Eine Frau sucht noch mehr Familienwäsche zum Waschen, Bleichen und Plätten. Das Nähere zu erfragen Halle'sche Straße Nr. 2 parterre im Wollgarngeschäft.

Gesucht wird noch Beschäftigung im Nähen, f. Stopfen u. f. Ausbessern Mühlgasse Nr. 6, IV. u. Carlstraße Nr. 11 im Laden.

Eine Schneiderin, welche nach den neuesten Schnitten arbeitet, sucht noch mehr Beschäftigung in Familien Burgstraße 1, 3. Etage r.

Eine Schneiderin sucht Beschäftigung in oder außer dem Hause. Adressen bei Herren Gebr. Augustin, Zeizer Straße 15 abzug.

Eine geübte **Weißnäherin**, welche gut und billig näht, sucht Arbeit. Auch wird daselbst Wäsche gewaschen und geplättet.
Reudnitz, Feldstraße Nr. 33, 2. Etage rechts.

Eine geübte **Näherin** sucht Arbeit in und außer dem Hause
Eisenstraße Nr. 29, 2 Treppen links.

Eine sehr geübte **Plätterin** wünscht bei anständigen Herrschaften die ersten Tage zu bezeugen.
Burgstraße im weißen Adler, Färberei-Annahme.

Eine wohlgeübte **Plätterin** sucht noch Beschäftigung in oder außer dem Hause, Reichstraße Nr. 15, 4. Etage.

Eine geübte **Plätterin** sucht Beschäftigung außer dem Hause.
Lindenstraße Nr. 3, 4 Treppen.

Ein **Mädchen** sucht verhältnißhalber Beschäftigung in allen weiblichen Artikeln; auch würde sie gern Aufsicht annehmen.
Goldbühnengäßchen Nr. 1, 2 Treppen rechts.

Eine junge Dame, welche mehrere Jahre auswärtig conditionirte, mit der Buchführung und Correspondenz vertraut und der englischen Sprache vollkommen mächtig ist, wünscht in einem hiesigen Geschäft **Placement** und bittet geehrte Reflectanten, ihre Adressen unter **Chiffre L. J. H. 25.**

in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junges Mädchen, welches die letzten 2 Jahre in einem feinen Blumengeschäft Dresdens war, wünscht unter bescheidenen Ansprüchen ähnliche Stellung. Selbiges ist im Binden so wie im Verkauf tüchtig. Werthe Adressen unter B. G. 105. in der Expedition dieses Blattes.

Ein junges anständiges Mädchen aus achtbarer Familie sucht eine Stelle als Verkäuferin. Gute Behandlung wird vor Allem gewünscht, da es der Suchenden erste Stellung ist. Zu erfragen Große Fleischergasse Nr. 23, 1. Etage.

Für ein solides Mädchen in gesetzten Jahren, von auswärtig, **Beamtens-Tochter**, wird eine Stelle gesucht als Verkäuferin, Wirthschafterin, Gesellschafterin, oder zur Stütze der Hausfrau. — Die Suchende, welche als sehr brav empfohlen werden kann, sieht weniger auf hohen Gehalt, als humane Behandlung. Hierauf Reflectirende wollen Adr. unter **E. P. H. 26.** in der Expedition dieses Blattes gefälligst niederlegen.

Ein junges anständiges Mädchen, in weiblichen Arbeiten erfahren und aus guter Familie, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als Verkäuferin. Näheres Kl. Fleischergasse 7, 3 Tr

Ein junges gebildetes Mädchen sucht unter den bescheidensten Ansprüchen am hiesigen Plage zum 1. Juli a. c. oder auch später eine Stelle als Verkäuferin. Nähere Auskunft ertheilt jederzeit G. Stangels Buchhandlung, Kupfergäßchen, Kammerhaus.

Ein anständiges, gewandtes Mädchen, welches bisher eine Stelle als **Büffetmamsell** bekleidete, sucht in einer **Conditorei** oder sonstigem Geschäft wieder Stellung. Das Nähere zu erfragen beim Portier im Hotel de Prusse.

Ein junges gebildetes Mädchen, nicht von hier, sucht eine leichte Stellung in einem Verkaufsgeschäft, in welchem es jetzt zu Hause thätig war; es wird weniger auf hohen Gehalt, als auf gute Behandlung gesehen.

Werthe Adressen bittet man Hotel de Bologne Gewölbe Nr. 111 unter L. B. gefälligst niederlegen zu wollen.

Ein Mädchen vom Lande, welches dem **Baden** und **Milchwesen** vorstehen kann, sucht Stellung als **Wirthschafterin**, am liebsten auf dem Lande.
Zu erfragen bei Herrn Wilh. Dertel, Königsplatz 9 parterre.

Ein junges Mädchen sucht Dienst für Kinder und Stubenarbeit oder für Alles. Näh. bei der Herrschaft Windmühlenstr. 28, I, r.

Ein anständige alleinlebende Wittwe, welche durch den Tod ihres bisherigen Herrn frei geworden, sucht wieder bei einem älteren Herren eine ähnliche Stellung, gleichviel ob auf dem Land oder Stadt. Mündliche Empfehlungen st. a. Seite. Goldbühn. 8, 2 Tr.

Ein ehrliches Mädchen, welches Kochen und etwas häuslichen Arbeiten vorsteht, sucht bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst **Böttchergäßchen** Nr. 6. 3 Treppen.

Ein ordentliches fleißiges Mädchen vom Lande sucht bis zum 1. Juli Dienst für häusliche Arbeit. Zu erfragen Färberstraße Nr. 9 parterre.

Ein anständiges Mädchen, welches der bürgerlichen Küche allein vorstehen kann, sucht zum 1. oder 15. Juli Dienst. Näheres Petersstraße Nr. 20 bei Aug. Deutrich, Schuhmacher.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, welches an die strengste Ordnung gewöhnt, in der Küche nicht unerfahren ist, sucht zum 1. Juli Dienst hier oder nach auswärtig. Adressen bittet man abzugeben Schuhmachergäßchen Nr. 4 im Gewölbe.

Ein Mädchen vom Lande, welches schon länger in der Stadt war, sucht bei einer anständigen Herrschaft Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Simma'scher Steinweg Nr. 57, im Destillationsgeschäft Wittwe Jost.

Ein junges anständiges Mädchen mit guten Attesten sucht bei einer anständigen Herrschaft Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Petersstraße Nr. 39 im Hausstand.

Ein junges, anständiges Mädchen, welches im Plätten und weiblichen Arbeiten erfahren, sucht unter bescheidenen Ansprüchen, auch bei Kindern passende Stelle, Nürnbergers Straße 4, 3. Et. links.

Ein an Ordnung gewöhntes Mädchen in gesetzten Jahren, das eine bürgerliche Küche selbstständig b-forgen kann, sucht Dienst bis zum 15. Juli oder 1. August. Nähere Erkundigungen können bei der bisherigen Herrschaft Thomaskirchhof 20, III. eingez. werden.

Ein ordentliches junges Mädchen sucht Dienst sofort oder zum 1. Juli. Adressen abzugeben Poststraße Nr. 1 parterre.

Ein fleißiges ehliches Mädchen, das sich willig jeder Arbeit unterzieht, sucht zum 1. Juli Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Reichstraße Nr. 16, 2 Treppen bei
J. E. Kunze.

Ein Mädchen sucht zum 1. Juli Dienst für Küche und Hausarbeit. Zu erfragen bei der Herrschaft, wo sie 2 1/2 Jahre diente, Frankfurter Straße Nr. 41, 1 Treppe rechts.

Ein junges anständiges Mädchen, welches im Schneidern und allen weiblichen Arbeiten erfahren ist und sich gegenwärtig als Jungemagd noch im Dienst befindet, sucht verhältniß. bis 15. Juli einen andern Dienst. Näh. zu erfr. im Gr. Blumenberg b. Hausm.

Ein ordentliches fleißiges Mädchen sucht einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit zum 15. Juli oder 1. August. Zu erfragen Centralstraße Nr. 14 beim Hausmann.

Ein junges anständiges Mädchen, nicht von hier, in allen weiblichen Arbeiten erfahren, sucht bis 1. oder 15. Juli Stelle als Jungemagd. Adressen bittet man unter S. E. H. 4 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junges anständiges Mädchen aus Thüringen sucht als Stubenmädchen eine Stelle, am liebsten in einem Hotel. Zu erfahren Petersstraße Nr. 18, 4 Treppen, 3 Könige.

Ein gebildetes, gewandtes Mädchen, welches in allen weiblichen Arbeiten erfahren ist, sucht baldigst Stellung als Jungemagd oder sonst ähnliche Stelle. Gef. Adressen wolle man niederlegen bei Madame Röbler, Schuhmachergäßchen Nr. 5.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, sucht einen Dienst für Alles bei einer anständigen Herrschaft. — Näheres zu erfragen Thomaskirchhof Nr. 10 im Seifengeschäft.

Ein anständiges Mädchen sucht bis 1. oder 15. Juli Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Centralstraße Nr. 13, 1 Treppe.

Ein junges Mädchen sucht wegen Todesfalls Dienst zum 1. Juli für Kinder u. häusl. Arbeit Zu erfr. b. d. Herrschaft, In-felstr. 19, 4.

Ein fleißiges und arbeitsames Mädchen vom Lande, von 17 Jahren sucht zum 1. Juli d. J. einen Dienst für Küche und Hausarbeit. Adressen bittet man Weststraße Nr. 65, im Geschäft niederzulegen.

Ein junges Mädchen sucht für Hausarbeit einen Dienst zum 1. Juli. Zu erfragen bei der Herrschaft Gerberstraße 50 parterre.

Ein Mädchen mit guten Attesten sucht Dienst für Küche und Hausarbeiten. Zu erfragen Große Fleischergasse 27, III. links.

Ein ordentliches, fleißiges Mädchen sucht Stelle für Küche und häusliche Arbeit zum 1. oder 15. Juli. Zu erfragen beim Hausmann, Weststraße Nr. 17 a.

Ein junges Mädchen sucht Dienst für Kinder oder häusliche Arbeit. Kurze Straße Nr. 7, 3 Treppen rechts.

Ein junges, aber hat, su

Ein ordentl. liche Arbeit

Ein Mädchen Herrschaft Sternwarte

Ein Mädchen Stelle bis Ma

Ein junges wollen werden

Ein Mädchen pr. Aug

Ein junges lndig vorfle

Ein anständ. ab Hausarb

Eine tüchtig

Ein anständ. der Famili

Ein junges

Gesuch

In der gar

Eine G

Gesuch

Zu der

Reid

Ein ei

Logis-Gesuch.

Von erst Verheiratheten wird ein zu Michaelis beziehbares, anständiges Logis mittlerer Größe, womöglich in der Marien-, Carl-, Querstraße oder deren Nähe gelegen, zu mieten gesucht. Offerten mit billiger Preisangabe nimmt die Expedition dieses Blattes sub M. G. 288. entgegen.

Gesucht

wird Michaelis von einem Beamten ohne Kinder ein freundliches Familienlogis, Preis 60—80 fl . Adr. Lindenstraße 7, 2. Etage.

Gesucht wird bis Michaelis ein kleines freundliches Logis von ein Paar Leuten ohne Kinder. Adressen sind abzugeben Halle'sche Straße bei Herrn Kaufmann Hoch.

Gesucht wird zum 1. Juli ein kleines Familien-Logis von 26—28 fl , auch könnte Hausarbeit mit übernommen werden. Adressen bittet man Schützenstraße bei Herrn Kaufm. Wäpfe abzugeben.

Ein Familienlogis von 350 bis 500 fl wird von einem nach hierher ziehenden Kaufmann Michaelis ab zu mieten gesucht und Adressen gef. abzugeben im Inseraten-Comptoir, Hainstraße 21, Gewölbe. Näheres daselbst.

Gesucht wird Michaelis oder früher ab von einer Beamten-Witwe mit 1 Kind ein Familienlogis von 140—180 fl . Offerten abzugeben an Herrn Restaurateur Lorenz, Neumarkt Nr. 12.

Gesucht werden verschiedene Logis durch Carl Schubert, Reichstraße Nr. 13, 2. Etage.

Gesucht wird zum 1. October von einer pünktlich zahlenden Familie (1 Kind) ein Logis von 60 bis 100 Thlr., Stadt oder innere Vorstadt. Adressen unter U. Z. Expedition d. Blattes.

Gesucht wird ein freundliches Logis für 3 Personen, stille Leute, in der Nähe des Hofplatzes zum Preis von 60—100 fl . Gef. Adressen und Erkundigung in Mertens' Restauration, Hofstraße Nr. 13.

Verhältnisse halber wird noch zum 1. Juli ein Familien-Logis von ruhigen Leuten zu beziehen gesucht oder auch Antheil einer halben Etage. Gef. Adressen Hainstraße, neue Tuchhalle am Posamentenstand.

Gesucht

wird von einem Beamten, welcher nach hier versetzt wurde, ein Logis in Neuschönfeld, Reudnitz, Thonberg oder Lindenau im Preise von 35—50 fl . Adressen bittet man bei Herrn Restaurateur Manschag, Sternwartenstraße Nr. 19, niederzulegen.

Ein freundl. Familienlogis, innere Stadt oder Vorstadt, Preis 80—120 fl , wird von pünktlichen Leuten zu mieten gesucht. Adressen bittet man Schuhmachergäßchen, Gewölbe 13, niederzul.

Gesucht wird ein Logis in einem anständigen und freundlich gelegenen Hause im Preise bis 250 fl . Gefällige Offerten unter A. B. bittet man bei Herrn F. E. Doh im Thomaskäßchen abzug.

Gesucht

ein Familienlogis im Preise von 120—150 fl . Adressen unter Z. Z. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Es wird eine Astermiethe sogleich gesucht in der Katharinen-, Reichs- oder Nicolaistraße im Preise bis 40—50 fl . Adressen erbittet man Katharinenstraße 6 bei Herrn Tröderup im Gewölbe.

Ein anständig meubl. Logis (wo möglich in der innern Stadt), Stube mit Kammer, Saal- und Hausschlüssel, meßfrei, zum Preise von 4—5 fl pro Monat, wird für den 1. Juli von einem Studenten gesucht. Adr. unter A. H. in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Wohnungsgesuch.

Ein anständiger Herr sucht ein meublirtes Stübchen mit Mittagstisch in der Zeiger Vorstadt. Adressen werden mit Preisangabe bei Herrn Fr. Hahne, Königsplatz Nr. 4, erbeten.

Ein Student sucht für den 1. Juli ein meßfreies Logis in der Nähe der Universität. Adressen mit Angabe des Preises sub W. 4. an die Expedition dieses Blattes.

Eine freundliche meublierte Stube mit daranstoßender Kammer in der Nähe des Bayer. Bahnhof, part. oder 1. Etage, Sonnenseite, wird zu mieten gesucht. Adressen niederzulegen beim Restaurateur Herrn Kögel, vor dem Windmühlenthor Nr. 1.

Gesucht zum 1. Juli Stube mit Schlafkammer, meublirt, Preis monatlich 5 fl . Adressen Restauration Ritterplatz Nr. 17.

Gesucht wird zum 1. Juli auf 8 bis 10 Tage ein Garçon-Logis, bestehend aus 3 fein meublirten Stuben, nicht über zwei Treppen. Offerten mit Preisangabe werden erbeten Brühl Nr. 28, 1. Etage im Comptoir.

Ein Stübchen mit Kammer wird gesucht für eine Person pr. 20 bis 25 fl . Adr. Reudnitz, Staudens Ruhe bei Herrn Bernhardt niederzul.

Zwei junge anständige Mädchen suchen bis ersten Juli ein einfach meublirtes Wohn- und Schlafstübchen. Adressen bittet man Reichstraße Nr. 50 im Wäzengeschäft abzugeben.

Ein junges, solides Mädchen, nicht von hier, welches Liebe zu dem hat, sucht Dienst bei anst. Herrschaft. Zu erst. Schloßgasse 4.

Ein ordentliches Mädchen aus Thüringen sucht für Küche und häusliche Arbeit einen Dienst. Beste Adressen abzugeben Böttchergäßchen Nr. 4 im Productengeschäft.

Ein Mädchen, in Küche und häuslichen Arbeiten erfahren, von der Herrschaft auf das Beste empfohlen, sucht 1. Juli Dienst. Sternwarterstraße Nr. 13, 1. Etage.

Ein Mädchen, welches mit guten Zeugnissen versehen ist, sucht Stelle bis zum 1. Juli in bürgerlicher Küche oder als Stubenmädchen. Man bittet die Adressen niederzulegen bei Herrn Wagenrecht, Centralhalle.

Ein junges Mädchen, welches von der Herrschaft gut empfohlen werden kann, sucht einen Dienst als Stubenmädchen oder als Kinders. Antritt sofort oder pr. 15. Juli. Näheres Elsterstraße Nr. 8, 2 Treppen.

Ein ordentliches Mädchen sucht Stelle als Jungemagd. Näheres Schillerstraße Nr. 5, 2. Etage.

Ein kräftiges, arbeitsames Mädchen, welches von der Herrschaft gut empfohlen werden kann, sucht Verhältnisse halber andern Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Näheres bei der Herrschaft Burgstraße 1, 3. Etage rechts.

Ein Mädchen sucht Stelle für Küche u. Hausarbeit zum 15. Juli oder pr. August. Näheres bei der Herrschaft Leibnizstraße 4 part.

Ein junges Mädchen, welches einer bürgerlichen Küche vollständig vorstehen kann, sucht per 15. Juli einen Dienst. Näheres Landstädter Steinweg Nr. 21 im Gewölbe.

Ein anständiges Mädchen sucht zum 1. Juli Dienst für Küche und Hausarbeit Hainstraße Nr. 22, 2 Treppen links.

Eine tüchtige Jungemagd sucht Stelle bei noblen Herrschaften am 1. oder 15. Juli. Zu erst. Gold. Einhorn, Grimm Steinw. 9, 1 Tr. vornher.

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle bei einer Dame oder bei einer Familie ohne Kinder, sei es hier oder auswärts. Zu erst. Klostergasse Nr. 15, Treppe B, 4 Treppen, Thüre links.

Ein junges gewilliges Mädchen sucht Dienst sofort oder 1. Juli als Kinder oder häusliche Arbeit. Zu erst. Nicolaistraße Nr. 31 im Hofe quervor, 3 Tr. rechts.

Eine junge Frau sucht fortwährende Arbeit in Hotel oder Restauration für Küche, Aufwaschen und Scheuern; sie hat stets in dieser Arbeit gestanden. Bitte Adressen niederzulegen beim Restaurateur Kopp, Ecke der Gerberstraße und Bachhofplatz.

Ein fleißiges und ehrliches Mädchen sucht eine Aufwartung für den ganzen Vormittag. Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes unter M. M. 100 niederzulegen.

Ein zuverlässiges Mädchen sucht Aufwartung. Zu erst. Karolinenstraße Nr. 5 im Hausstand.

Gesucht wird von einer reinlichen Person Aufwartung. Zu erst. Friedrichstraße Nr. 28, parterre links.

Ein sehr ordentliches Mädchen sucht Aufwartung, womöglich den ganzen Tag. Johannisgasse 17, im Hof 1 Trepp.

Eine gesunde Amme sucht sofort Dienst. Volkmarndorf, Rabeet Nr. 82.

Gesucht wird ein Keller oder Gewölbe zu Milchgeschäft passend. Adressen bittet man niederzulegen Goldhahngäßchen 1, 1 Tr. rechts.

In der Nähe der innern Stadt wird eine kleine Niederlage zu mieten gesucht. Adr. abzugeben Salzgäßchen 6, 4 Treppene

Gesucht

per Michaelis ein Local, welches sich zu einer Restauration eignet, am liebsten in der innern Stadt. Adressen unter L. B. Königstraße Nr. 1 bei Herrn Stock abzugeben.

Ein elegantes Geschäftslocal,

parterre oder erste Etage in der Grimma'schen Straße oder am Markt, per 1. October wird sofort zu mieten gesucht. Adressen unter M. T. bis zum 24. d. Mts. an das Annoncen-Bureau von Eugen Fort, Hainstr. 25 zu senden.

Weslocal-Gesuch.

Reichstraße oder Brühl wird ein Gewölbe für die Messen oder fürs ganze Jahr gesucht. Adressen sub M. 60 in der Expedition dieses Blattes.

Ein einzelner älterer Herr (Kaufmann) sucht ein Familienlogis von 2—300 fl , Michaelis oder früher beziehbar. Adressen bittet man abzugeben im Gewölbe des Herrn Friseur Geupel, Reichstraße Nr. 24, Großer Reiter.

Gesucht wird sofort eine Stube mit Kochofen, unmeubliert.
Adr. erb. Königsplatz Nr. 18, parterre, Restauration v. Helte.

Eine Gesellschaft

sucht für jeden Sonnabend Abend eine Marmor-
Kegelbahn. Offerten beliebe man unter An-
gabe der Bedingungen Chiffre P. # 100. in der
Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Pension.

Zwei Herren oder Damen können in einer gebildeten
Familie hübsch meublierte Zimmer mit voller Beköstigung
erhalten. Preis $\text{fl. } 26. 20.$ monatlich. Näheres beim
Hausmann im Kloster, Klostersgasse Nr. 15.

Das Rittergut **Sillginnen** mit den Vorwerken Soltaid,
Modgarben, Sonnenburg zwischen Schippenbeil, Barten und
Gerdaun, 2 Meilen von der Station Woeterkeim der Ost-
preussischen Südbahn gelegen, soll vom 1. Juli 1870 ab auf
18 Jahre verpachtet werden und beliebigen Pachtlustigen sich direct
an den Unterzeichneten, welcher jede wünschenswerthe Auskunft
ertheilen wird, bis spätestens den 1. September c. zu wenden.
Die Güter stehen in hoher Cultur und sind Acker nebst Wiesen
als vorzüglich ertragreich bekannt. Das Inventarium ist voll-
ständig. Das zu verpachtende Areal beträgt circa 5500 Morgen,
darunter 1150 Morgen Wiesen, mit einem Grundsteuer-Reinertrag
von 8020 Thalern. Die Güter werden von der Thorn-Inster-
burger Eisenbahn durchschnitten, deren Bahnhof eine Viertelmeile
von allen Vorwerken angelegt wird. Neben Ackerbau und Vieh-
zucht ist eine umfangreiche Brauerei auf den Gütern betrieben.
Die Verpachtung des Hauptguts Sillginnen könnte auch früher
allein erfolgen.

Königsberg i. Pr., im Juni 1869.

Stellter, Justiz-Rath.

Zu verpachten.

In der Kreis Hauptstadt Bayreuth in der Nähe des
Bahnhofes und der Infanterie-Kaserne ist ein Gasthaus 2. Classe
mit realer Gastgerechtigkeit und sämmtlichem Inventar, sowie
Garten, Stallung und Hofraum, wie auch das Braugeschirr mit
sehr gutem Felsenkeller und Fässerschuppe täglich zu verpachten.
Nähere Auskunft ertheilt Carl König in Bayreuth, sowie die
Expedition des Bayreuther Tageblattes.

Stallung für zwei Pferde,

hell und lustig, mit Kutscherstube, Wagenschuppen und Heuboden
ist billig zu vermieten. Näheres Neumarkt Nr. 27.

Ein Gewölbe

mit Comptoir ist vom 1. Juli an zu vermieten Quersstraße 15.
Näheres beim Hausmann daselbst.

Ein Gewölbe an der verlängerten sehr frequenten Kreuz-
straße (Ecke der Grenz- und Kreuzstraße) ist zu vermieten.
Näheres Lange Straße Nr. 13 parterre rechts.

Ein Gärtner von auswärts findet zu Blumenausstellung heiz-
bares Local Tauchaer Straße Nr. 8 beim Westger.

Geschäftsbocale

für Buchdrucker, Buchbinder, Kupferstecher u. werden in dem neu
zu erbauenden Hause Kossstraße Nr. 5 zu Michaelis beziehbar.
Näheres beim Hausmann Müller, Königsstraße Nr. 21.

Ein sehr geräumiges Geschäftsbocal

mit Kolläden, Keller, Bodenraum ist sofort oder später zu ver-
mieten. Dasselbe befindet sich in meinem Hause Sternwarten-
straße Nr. 15. S. A. Welker.

Eine Wohnung und Werkstatt

ist Sophienstraße Nr. 29 vom 1. October an für 140 fl. zu
vermieten. Es kann auch sehr gut geheizt werden und kostet
dann Wohnung und Werkstatt nur 90 fl. — Wo auch eine
kleine Wohnung mit Werkstatt für 70 fl. zu haben ist.
Näheres beim Hausmann.

Eine elegante 1. Etage von 6 Stuben und Zu-
behör mit Garten 210 fl. ist in der Zeiger Vor-
stadt von Mich. an zu vermieten durch das Local-
Comptoir von W. Krobisch, Barfußgäßchen 2.

Ein Logis im Brühl 200 fl. , zwei Logis in
Neudnitz 80 fl. und 70 fl. sind zu vermieten.
Carl Schubert, Reichstraße Nr. 13, 2. Etage.

Ein helles geräumiges Local, aus mehreren Piecen bestehend, ist sofort oder später als
Comptoir oder Expedition zu vermieten. Näheres Grimma'sche Straße Nr. 11, Löwenapotheke 1. Etage bei A. Gordo.

Vermiethung!

In dem Hause der Engel-Apotheke (Markt Nr. 12) ist
nach dem Hofe gelegene Logis der dritten Etage, welches in sich
fast mehrere große, freundliche Stuben, eine große Küche mit
Speisegewölbe, Keller, Bodenraum und geräumiges Zubehör, von
Michaelis ab anderweitig zu vermieten.

Das Nähere ist zu erfahren in der Engel-Apotheke.

Zu vermieten ist ein freundliches Logis für 140 fl. zu
erfragen Bahrische Straße Nr. 23, 1 Treppe links.

Zu vermieten ist zum 1. Juli eine Familienwohnung
Lützowstraße Nr. 6 im Gewölbe.

Eine 1. Etage von 4 Stuben u. Zubehör 130 fl.
ist am Kopfplatz von Michaelis an an stille Leute
zu vermieten durch das Localcomptoir von Wil-
helm Krobisch, Barfußgäßchen Nr. 2.

Eine anständige Wohnung

ist vom 1. October an wegen Beförderung eines Beamten im Hause
Löbnitzer Straße Nr. 3, welches auch Eingang von der Sophien-
straße Nr. 20 hat, zu vermieten. — Dieselbe besteht aus zwei
großen Stuben, 2 Kammern, 2 Kämmerchen, 1 gepuzten Boden-
kammer, Garten und sonstigem Zubehör, befindet sich in 2. Etage
und kostet 120 fl. — Näheres beim Hausmann.

Zu vermieten ist per Michaelis c. wegzugshalber eine sehr
preiswürdige 2. Etage Frankfurterstraße 38, Ecke der Elsterstraße

Ein freundliches Familienlogis ist wegzugshalber für 65 fl. so-
fort zu vermieten Bahrische Straße Nr. 8c, 3 Treppen.

Eine herrschaftliche 1. Etage

— Leibnizstraße Nr. 18 — enthaltend 8 Piecen mit
Garten, Wasserleitung und sonstigem Zubehör, ist
Umstände halber pr. 1. Juli oder 1. October für
475 fl. pr. anno anderweitig zu vermieten.

Das Nähere bei Herrn Heinrich Dörge, Burgstraße
Nr. 1, I., 8-10 und 12 $\frac{1}{2}$ -4 Uhr.

Zu vermieten ist zu Michaelis die 2. Etage, bestehend
5 Stuben nebst Zubehör, mit Wasserleitung, Promenadenstr. 11

Zu vermieten ist ein Logis an ruhige Leute ohne Kinder
zum 1. Juli zu beziehen, Ulrichsstraße Nr. 54.

Eine höchst freundliche 1. Etage, 220 fl. , an der Promenaden-
straße Michaelis beziehbar, ist zu vermieten durch das Local-
Comptoir, Sainstraße Nr. 21, parterre.

Zu vermieten zum 1. October Weststraße Nr. 36 an ein
Paar ruhige Leute ein schönes Parterrelogis, 2 Stuben, Kammer,
Küche mit Wasserleitung, so wie eine halbe Etage 3 Treppen für
98 fl. jährlich. Näheres parterre rechts.

Am ersten October oder auch früher ist in Zeiger Vorstadt ein
hohe Parterrewohnung von 3 Stuben, Zubehör und Garten für
jährlich 128 fl. an ruhige Leute zu vermieten.

Näheres Petersstraße Nr. 8, 1. Etage.

Zu vermieten ist noch zum 1. Juli ein kleines, freund-
liches Logis, doch nur an ein Paar einzelne Leute,
Neudnitz, Seitenstraße Nr. 2, I.

Gohlis.

Zu vermieten vom 1. Juli dieses Jahres ein Logis à 50 fl.
Hauptstraße im Waldschlößchen.

Gohlis, Möckersche Straße 28b, vorn 1 Treppe
bei Thalmann ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche für
50 fl. zum 1. Juli zu vermieten.

Commerlogis. Die meublierte Parterrewohnung in
meinem Hause hier ist nebst Gartengenuss vom 1. Juli d. J. an
zu vermieten.
Grimma. Mathilde verw. Gr.-Dir. Adam.

Zu vermieten ist sofort oder 1. Juli ein großes Zim-
mer mit Schlafzimmern für 2 Herren, fein meubliert, separater Eingang
mehrfrei, Brühl Nr. 63, 2. Etage.

Zu vermieten ist sogleich oder zum 1. Juli eine freund-
lich meubl. Stube an einen Herrn, mit separatem Eingang, Saal-
haus Schlüssel Sternwartenstraße Nr. 30, links 2 Treppen.

Zu vermieten und sofort zu beziehen ein meubl.
Zimmer Ritterstraße Nr. 39, II.

Zu vermieten eine schöne Stube nebst Schlafzimmern mit
sich in Gärten, mit Saal- und Hauschlüssel, den Monat 3 fl.
Zangenbergs Gut im Hofe quervor 1 Treppe

Zu vermieten eine schöne Stube nebst Schlafzimmern mit
sich in Gärten, mit Saal- und Hauschlüssel, den Monat 3 fl.
Zangenbergs Gut im Hofe quervor 1 Treppe

Zu vermieten
wäheraus,
Zu vermieten
mit Alfoven,
Zu vermieten
eine Schlafzimmern
Zu vermieten
Kammer, so
Zu vermieten
Schlafzimmern
Nr. 6, in
Zu vermieten
Haus, u. Sa
Zu vermieten
1 oder 2
Zu vermieten
Hauschlüssel
Zu vermieten
Eingang
Zu vermieten
eine Wohnzimmern,
beide Kammern
Zu vermieten
am 1. Juli
Zu vermieten
die Promenadenstr.
Zu vermieten
an oder W
Zu vermieten
eine Per
Zu vermieten
meubliert, an
Zu vermieten
eine Stube
Eingang und
Zu vermieten
Hauschlüssel, so
Zu vermieten
Kammer, meubliert,
zahl 65/68
Zu vermieten
die Promenadenstr.
Zwei zu vermieten
Nr. rechts.
Zu vermieten
gen werden
Zu vermieten
die Promenadenstr.
Zu vermieten
solide
Zu vermieten
Kammer, sep
Zu vermieten
vornh.
Zu vermieten
meubl. G
Zu vermieten
Schlafzimmern
einige Zimmern
von 3
eine anst
vermieten
Baron
helles
die h
Nr. 2 S

Zu vermieten ist eine freundliche gut meublierte Stube, vornheraus, Hohe Straße 12 B, 2. Etage. S. Galler.

Zu vermieten sofort oder pr. 1. Juli eine meubl. Stube mit Altköchen, freundl. Garten-Aussicht nebst separatem Eingang Kleine Windmühlengasse Nr. 11, 2. Hof 1 Treppe.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube, meublirt, mit oder ohne Schlafstube, Bayerische Straße Nr. 18 parterre.

Zu vermieten ist eine freundlich meublierte Stube mit Kammer, sofort oder später Burgstraße Nr. 10 rechts parterre.

Zu vermieten eine gut meublierte Stube mit oder ohne Schlafzimmer für einen oder ein paar Herren Grimma'scher Steinweg Nr. 6, im Hofe rechts zweiter Eingang 3 Treppen.

Zu vermieten eine gut meublierte Stube mit sep. Eingang, Saal- u. Saalschlüssel, Erdmannstraße 2, Seitengeb. 1 Tr. links.

Zu vermieten ist eine Stube nebst Altköchen (sep. Eingang) für 1 oder 2 Personen und zum 1. Juli beziehbar Georgenstraße Nr. 23, 4 Treppen.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube mit Saal- und Saalschlüssel Rosenthalgasse Nr. 5, 4. Etage links.

Zu vermieten ist eine gut meubl. Stube an 1 oder 2 Herren, sep. Eingang, Saal- u. Hausschl., Mühlg. 1, Hinterh. 2. Et. l.

Zu vermieten an Herren Studierende ein großes freundliches Wohnzimmer mit daranstoßendem zweifensterigen Schlafkammer, beide vornheraus, sogleich oder auch später, Grimm. Str. 15 (Hästenhaus), 3. Etage.

Zu vermieten ist eine fein meublierte Stube mit Instrument Wiesenstraße Nr. 16, 3. Etage rechts.

Zu vermieten ist eine gut meubl. Stube mit Schlafgemach zum 1. Juli an 1 od. 2 Herren Sternwartenstr. 15, l. vornh. S. Meier.

Zu vermieten ist ein freundl. Zimmer mit Saal- u. Hausschl., nahe der Promenade, an anständige Herren Schützenstr. 4, 2. Et. links.

Zu vermieten ist eine freundliche, meublierte Stube an einen Mann oder Mädchen, mit Saal- u. Hausschl. Gerberstr. 36, 1 Tr. l.

Zu vermieten ist sofort oder später eine meublierte Stube für eine Person, Eing. separ. u. Hausschlüssel, Ritterstr. 24 2 Tr.

Zu vermieten ist ein geräumiges Zimmer mit Schlafstube, meublirt, an 1 oder 2 solide Herren Kohlenstraße Nr. 10 part.

Zu vermieten und 1. Juli zu beziehen ist eine fein meublierte Stube vornheraus, 2 Fenster Fronte, mit separatem Eingang und Hausschlüssel. Näheres Windmühlenstr. 49, 1 Tr. rechts.

Zu vermieten eine freundl. meubl. Stube vornh. (Hausschlüssel, sofort zu beziehen Petersstraße 46, 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine freundliche zweifensterige Stube nebst Cabinet, meublirt, mit Bett pr. Monat 3 Thlr. pränumerando, Mühl 65/66, Schwabe's Hof nach der Promenade, Tr. E 2. Et.

Zu vermieten ein einfach meubliertes Stübchen ohne Bett Friedrichstraße Nr. 12 parterre links.

Zwei gut meubl. Stuben mit freundl. Aussicht sind zu vermieten u. sofort oder z. 1. Juli zu beziehen Täubchenweg 2, Tr. rechts. Auch ist daselbst eine Schlafstelle offen.

Zu vermieten ist eine meublierte Stube, kann sofort bezogen werden, Große Windmühlenstr. 15 im Seiteng. links 2 Tr.

Zu vermieten eine gut meubl. Stube sogleich oder 1. Juli mit Matrazenbett, Hausschlüssel, Reudnitzer Straße 11, 2 Tr.

Zu vermieten ist eine freundliche meublierte Stube Klosterstraße Nr. 4, Hof links 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine unmeublierte Stube an eine anständige solide Person Rosenthalgasse Nr. 4, 4 Treppen.

Zu vermieten ist sofort oder 1. Juli ein freundlich meubl. Zimmer, separat, mit Saal- u. Hausschl. Brüderstraße 28, 3 Tr. l.

Zu vermieten ist eine freundlich meubl. Stube mit Schlafkammer, vornh., mit Saal- u. Hausschl., messfrei, Schuhmacherg. 5, III.

Zu vermieten sind zum 1. Juli ein freundl., gut meubl. und ein meubl. Garçonlogis. Näheres Grimm. Steinweg 52 im Gew.

Zu vermieten ist z. 15. Juli eine gut meubl. Stube, auf Wunsch Schlafstube, an 1 oder 2 Herren Sternwartenstraße 18 a, IV. r.

Einige Zimmer, zusammen oder getheilt, meubl. oder unmeubl., von Johannis ab zu verm. Näh. Thomaskirch. 15, 2. Et.

Eine anständig meublierte Stube ist an einen oder zwei Herren zu vermieten und zum 1. Juli zu beziehen Hohe Straße Nr. 1, rechts 2. Etage.

Garçon-Logis. Zu vermieten ist sofort oder zum 1. Juli ein helles und gut meubliertes Zimmer mit Haus- und Saalschlüssel Kogstraße Nr. 13, IV. rechts.

Ein hübsches Zimmer nebst Schlafzimmer, sep. Eingang, ist an 2 Herren zu vermieten Rudolphstraße 7 parterre rechts.

Garçon-Logis-Vermietung.

Ein, auch zwei gut meublierte Zimmer nebst Schlafzimmer, Promenadenansicht, dem Place de repos gegenüber, sind sofort oder 1. Juli zu vermieten Neutkirchhof Nr. 37, 3. Etage.

Ein schönes Zimmer ist zu vermieten und zum 1. Juli zu beziehen, Aussicht nach dem neuen Theater, Goethestraße Nr. 2, III.

Garçon-Logis.

Ein fein meubliertes Zimmer ist in der Weststraße an einen anständigen Herrn sofort zu vermieten. Näheres zu erfragen Lurgensteins Garten Nr. 5 A parterre im Comptoir.

Ein gut meubliertes Zimmer ist an einen soliden Herrn zu vermieten u. 1. Juli zu beziehen. Näh. Kohlenstr. 8 im Wehlgesch.

Ein nettes Stübchen mit Bett ist an 1 Herrn sof. oder zum 1. Juli zu vermieten, mit sep. Eingang. Näheres Lange Straße 34 part.

Eine freundlich unmeublierte Stube ist sofort oder 1. Juli zu vermieten Bauhoffstraße Nr. 6, 3. Etage rechts.

Garçonlogis.

Drei gut meublierte Zimmer mit sehr schöner Aussicht, Mitbenutzung des Balcons, Saal- und Hausschl., Eiserstraße 33.

Eine kleine freundliche Stube ist an einen Herrn zu vermieten Johannisgasse Nr. 6-8, 4. Etage Treppe A links.

Eine große freundliche meublierte Stube ist zu vermieten Goldhabungäßen Nr. 1, 2. Etage rechts.

Eine gute und freundlich helle Stube nebst heller Schlafkammer ist ohne Bett an 1 oder 2 Herren billig zu vermieten Ritterstraße Nr. 5, Eingang auch Goethestraße Nr. 3, Mittelgebäude 2 Treppen.

Garçon-Logis.

Ein gut meubliertes Zimmer nebst freundlichem Schlafcabinet, Bett mit Matratze und Benutzung des Pianoforte, ist zum 1. oder 15. Juli an einen soliden Herrn (Kaufmann oder Beamten) bei anständigen, ruhigen Leuten im hohen Parterre Weststraße 61 zu vermieten.

Eine Stube mit Aussicht auf die Straße ist an ein gestittetes Mädchen zu vermieten Sternwartenstraße Nr. 18 c, 4. Etage r.

Ein freundliches Garçonlogis mit Schlafcabinet ist sofort oder zum 1. Juli zu vermieten für Herren Reichstraße 47, 4. Etage.

Eine fein meublierte Stube nebst Schlafcabinet ist zum 1. Juli zu vermieten Neue Straße Nr. 13, 3. Etage.

Garçon-Logis, elegant meublirt, mit oder ohne Piano ist sofort oder 1. Juli zu beziehen Weststraße Nr. 59, 2. Etage.

Eine gut meublierte Stube

ist zu vermieten Hainstraße Nr. 2, 3. Etage.

Ein Garçonlogis, Nähe vom Königsplatz, ist zu vermieten zum 1. Juli. Carl Kießling, Große Fleischergasse 24/25, l.

Ein freundliches Garçonlogis mit Haus- u. Saalschl., Bett mit Stahlfedermatratze, ist zu vermieten Kl. Fleischerg. 28, 3 Tr. r.

Garçon-Logis! In der 3. Etage des Halle'schen Gäßchens Nr. 14 sind 2 meublierte Stuben an Herren billig zu vermieten. Näheres daselbst in der 1. Etage.

Eine große Stube nebst Schlafcabinet ist zu vermieten Halle'sche Straße Nr. 13, 3. Etage.

Ein fein meubliertes Garçon-Logis ist sofort zu vermieten Sternwartenstraße Nr. 13, 1. Etage.

Ein Garçon-Logis mit Schlafcabinet ist zu vermieten Pontatowskystraße Nr. 12, 1 Treppe rechts.

In einem anständigen Hause ist ein feines Zimmer mit Schlafkammer, unmeublirt, zu vermieten. Näheres Schützenstr. Nr. 8, 2 Tr.

Ein anständiges Mädchen findet Logis Lange Straße Nr. 9, im Hofe 1 Treppe.

Ein freundliches Kammerchen ist sofort zu vermieten Nürnberger Straße Nr. 3 im Hofe 1 Treppe.

Ein Stübchen ist zu vermieten als Schlafstelle Friedrichstraße 36, 3 Treppen.

Zu vermieten sind Schlafstellen in einer freundlichen Stube Kleine Fleischergasse Nr. 7, 3 Treppen.

Zu vermieten sind an Herren Schlafstellen, Stube und Kammer ausmeublirt, Reichstraße Nr. 21, 3. Etage rechts.

Eine Schlafstelle in einer freundl. meubl. Stube ist billig zu vermieten Neutkirchhof Nr. 7, 2. Etage bei Wunsch.

Offene Schlafstellen in einer freundlichen Stube nebst Kammer, Promenadenansicht, sofort oder später zu beziehen, Neutkirchhof Nr. 37, 3 Treppen.

In einer freundlichen Stube ist noch eine Schlafstelle für Herren offen Petersstraße Nr. 36, Hof 3 Treppen rechts.

In einer meublirten Stube können anständige Herren billige Schlafstelle erhalten Eiserstraße Nr. 43, 4 Treppen.

Eine freundliche Schlafstelle ist an einen jungen Mann billig zu vermieten Gerberstraße Nr. 54 bei Schönbrodt.

Zwei Schlafstellen sind offen Weststraße Nr. 45, 4 Treppen rechts.

Eine Schlafstelle ist zu vermieten Petersstraße Nr. 20, im Hofe links 2 Treppen.

Schlafstellen, sehr billig, sind offen Ritterstraße Nr. 7, im Hofe rechts, 3 Treppen, über der Restauration, bei Robert Schmidt.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen mit Hauschlüssel für Herren Wasserstraße Nr. 10, 1. Etage.

Offen ist eine freundl. Schlafstelle für ein Mädchen, das seine Arbeit außer dem Hause hat, Petersstr. 15 im Hofe links, 4 Tr. r.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle Antonstraße Nr. 3 parterre.

Offen sind freundliche separate Schlafstellen Eiserstraße Nr. 27, Hof 2 Treppen beim Schuhmacher.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle Schützenstraße Nr. 2, 3 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle für ein solides Mädchen Mittelstraße Nr. 9 im Hof.

Offen ist eine Schlafstelle mit Haus- und Saalschlüssel, vornheraus, Neutrichhof Nr. 15, 4 Treppen.

Offen sind 2 Schlafstellen in einer freundlichen Stube Klosterstraße Nr. 4, im Hofe links 3 Treppen.

Offen sind 2 freundliche Schlafstellen für Herren Ritterstraße Nr. 34 im Eigarrengeschäft.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen Erdmannstraße Nr. 3, im Hofe 2 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn mit Saal- und Hauschlüssel, sep. Eing., vornh. in der Erdmannstr. 9, l. 2 Tr.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle Lessingstraße Nr. 12, 4 Treppen bei Sunold.

Offen ist eine Schlafstelle in einer freundlich meublirten Stube mit Schlüssel Erdmannstraße Nr. 8, Hinterhaus 1 Treppe.

Offen ist eine Schlafstelle Burgstraße Nr. 20, vornheraus, 3 Treppen, bei Porst.

Offen sind Schlafstellen für Herren Burgstraße Nr. 20. Wittwe Schott.

Offen sind 2 freundliche Schlafstellen für Herren Reudnitzer Straße Nr. 2b, III.

Thespis. Heute Dienstag Abendunterhaltung nebst Tanz bis 2 Uhr im **Gosenthal.**

NB. Auch bleiben alte Billets bei uns stets gültig. Der Vorstand.

Sommertheater in Plagwitz, (Felsenkeller). Heute: Eine Piquet, hierauf: Geschichte eines Neugroschens, Schwank in 1 Act, dann: Aus Liebe zur Kunst.

Schützenhaus.

Im Garten heute **Concert** von der Capelle unter Leitung des Herrn Directors **Bühne**
Illumination féerique, Fontaines merveilleuses, Gas- und Wasser-Effecte.
Anfang 7 Uhr. Restauration à la carte. Entrée à Person 3 Rgr.

Das Concert findet auch bei ungünstigem Wetter statt.

Hobe Straße Nr. 32b.

Erholungs-Garten

Sidonienstraße Garteneingang

von **O. E. Münchhausen.**

Heute großes **Extra-Frei-Concert,**

unter Leitung des Musit-Directors Herrn **Matthies.** Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.
NB. Empfehle ich außer einer reichhaltigen Speisearbeit ein **W. Böhmisch,** à Töpfchen 2 \mathcal{R} , Bayerisch 2 \mathcal{R} , Lagerbier d. O.
trafwein, à Töpfchen 1 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} . Sämmtliche Biere stets auf Eis. Hierzu ladet freundlichst ein

Schletterhaus,

Biertunnel Petersstraße Nr. 14.

Heute **Concert und Vorstellung**

des Herrn **E. Henneberg** vom Alcazar-Theater zu Berlin nebst Frau; 15. Auftreten der Soubretten Geschwister **Fräulein Antoinette** und **Minna Zabel** und des Pianisten **Herr de Ahns** etc. Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Gute Küche, Biere frisch und fein, Locale geräumig und angenehm wozu höflichst einladet **Carl Weinert.**

Kleiner Ruchengarten.

Heute **Cotelettes** mit Blumenkohl, täglich neue Kostoffeln mit neuem Spring.

Morgen großes **Concert** und **Brillant-Feuerwerk**

Drei Mohren.

Heute **Cotelettes,** Lende mit Blumenkohl, Gänsebraten mit Pilz, feines **Bernesebrüner** und Lagerbier. Es ladet freundlichst ein **F. Rudolph.** (Morgen **Speckfuchen.**)

Adolph Weber's Restauration

empfehlte heute

Allerlei.

Zur goldnen Säge.

Heute Abend lade ich zu Lende, gepickt, mit Blumenkohl, Stangenspargel u. s. w. freundlichst ein **L. Meinhard.**

Zur alten Burg

Pfaffendorfer Straße Nr. 1 empfiehlt für heute Abend **Allerlei** mit **Cotelettes** zu Lende, wozu ergebenst einladet **W. Ratzsch.**

Heute Abend **Pilze** mit **Cotelette**

W. Lorenz, Neumarkt Nr. 12

Hôtel de Saxe

Heute Abend **Stockfisch** mit **Schoten**

Bayerisch und Coburger Actienbier ausgezeichnet. Paul Tit

Speisehalle Katharinenstraße 20 empfiehlt **Wittagst** Portion 2 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} von 1 $\frac{1}{2}$ 12 Uhr an.

Heute: Eine Piquet, hierauf: ...

D

Dien

ASC

Anfang

ital

Zu dem

Heret.

Heute

Heute

ladet

NB.

qu ergeb

Heute

wie vorzü

Heute

Resta

Rest

Heute

zum h

Heute

Resta

flaff

em

nen

Heute

Heute

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Dienstag

[Dritte Beilage zu Nr. 173.]

22 Juni 1869.

Esche's Restauration und Kaffeegarten.

Heute Dienstag

Extra-Concert von Fr. Riedo.

Anfang 1/8 Uhr. Entrée 2 Ngr. Zugleich empfehle ich eine **reichhaltige Speisekarte**, vorzügliche **Biere** und
Ergebenst **Wilh. Esche.**

Italienischer Garten

Heute Dienstag
großes Garten-Concert

vom Musikchor **M. Wenck.** Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 1 1/2 N.
Zu dem heutigen Concert empfehle ich eine **reichhaltige Speisekarte** und **feine Biere** auf **Eis.** Heute Abend
Ergebenst **G. Hohmann.**

Restauration Grüner Baum.

Heute Abend **Cotelettes** mit **Allerlei.** Eßt **Bayerisch** und **Lagerbier** ganz vorzüglich
Ergebenst **L. Hochstein.**

Restauration und Garten zum Pantheon.

Heute Abend **Stockfisch** mit **Schoten**, **frischen Maltrank**, **Großes Lagerbier** auf **Eis ff.**, wozu ergebenst
Ergebenst **F. Römling.**

NB. Auf meiner **Regelbahn** ist noch ein **Abend** frei.

Heute Abend **Allerlei** mit **Cotelettes** oder **Rinderfilet,**

Ergebenst einladet **A. Kempt, Schloßkeller, Burgstraße 12.**

Stockfisch mit Schoten

empfehle die **Restauration** von **Louis Hoffmann, vis à vis Schützenhaus.**

Heute Abend **Stockfisch** mit **Schoten** bei **C. Mahn** im **großen Blumenberg.**

Stockfisch mit jungen Schoten,

wie vorzügliches **Bier** (**Freiherrl. v. Lucher'sche Brauerei**) heute Abend in
Löwe's Bayerische Bierstube, Klostersgasse Nr. 14.

Heute **Stockfisch** mit **Schoten** bei **Ernst Schulze (Klapka), Klostersgasse 3.**
Lager- und Plauensches Actienbier ff.

Heute Abend **Allerlei** bei **O. Haring, Hainstraße Nr. 14.**

Restauration zum Schlessgraben. Heute **Schlachtfest**, früh 8 Uhr **Wellfleisch**, **frische Wurst**
und **Bratwurst.** **Vereinsbier ff.**

Restauration in Tscharmanns Haus. Heute **Schlachtfest.** **E. F. Schulze.**

Heute **Schlachtfest** empfiehlt **J. G. Borge, Webergasse Nr. 1.**
Lager-, Köfener Weiß- und Braumbier von **bekannter Güte.**

Zum heutigen **Schlachtfest** ladet ergebenst ein **Poogo, Halle'sche Straße Nr. 7.**

Heute **Schlachtfest**, wozu ergebenst einladet **Louis Goldhahn, Thomaskirchhof 15.**

Restauration zur Thleme'schen Brauerei. Heute Abend **Schweinsknochen, Klöße, Meerrettig.**
Bier vorzüglich.

Plaffendorfer Hof. Heute **Schweinsknochen** mit **Meerrettig** und **Klößen**, wozu ergebenst
einladet **F. Männel.**

„Hofer Bierstube“

empfehle vorzügliches **Hofer**, frisch à 1 1/2 N.
Mittagstisch nach wie vor 6 und 8 Ngr.

Heute Abend

neue Heringe mit **neuen Kartoffeln.**

Ergebenst einladet **G. F. Möbius.**

Heute **Schlachtfest** empfiehlt
Herrmann Winckler, Neumarkt Nr. 28.

Bier famos.

Bodenbacher Bier-Halle,

Katharinenstraße Nr. 10.

Sanz vorzügliches, **eisfrisches Bier** empfiehlt nebst
guter **Küche** **H. Stenger.**

Heute früh **Speckfuchen** bei
Friedrich Saalman, Universitätsstraße Nr. 3.

Heute früh 9 Uhr **Speckfuchen.**
C. Unruh, Brühl Nr. 39.

Heute **Speckfuchen** früh 1/29 Uhr **warm** beim **Bäckermeister**
Fringsche, Halle'sches Gäßchen Nr. 11.

Verloren wurde eine goldene Damenuhr von der Längen Straße entlang die Dresdner Straße bis zur Post. Gegen gute Belohnung abzugeben Lange Straße 39, 1 Treppe.

Verloren wurde Sonntag früh nach 7 Uhr eine kleine goldne Kette mit zwei Medaillons, einem Uhrschlüssel und einem schwarzen Kreuze. Gegen sehr gute Belohnung abzugeben place de repos, Hauptgebäude 3 Treppen rechts.

Verloren wurde in Lindenau, in der Nähe der 3 Linden, ein goldener Ring mit Inschrift. Gegen gute Belohnung abzugeben bei Herrn Gastwirth Buchholz daselbst.

Verloren wurde ein goldener Uhrschlüssel mit Ketten. Abzugeben bei F. J. Noble, Katharinenstraße Nr. 28.

Verloren wurde von einem armen Mädchen ein seidener Mantel vom Brandweg bis ins Waisenhaus, abzugeben gegen gute Belohnung Thonbergstraße 13 bei Wittwe Hochmuth.

Verloren wurde am 19. d. M. von einem armen Dienstmädchen ein Portemonnaie mit 2 R 21 S 3 P in der Quersstraße, Grimma'scher Steinweg, Dresdner Str. bis zur Post. Bitte abzugeben Poststraße, Postgeb., 1 Treppe bei Willenach.

Verloren wurde vom Markte durch die Katharinenstraße ein großer Schlüssel. Gegen Belohnung abzugeben Markt Nr. 6 Restauration Hille.

Eine goldene Broche

wurde am Sonntag früh auf dem Wege von der Neutirche zum Place de repos verloren. Sie ist von geringem Werth, aber ein theures Andenken. Gegen gute Belohnung abzugeben Theaterplatz Nr. 6, im Hofe 1 Treppe bei Teichmann.

Ein Hundemaulkorb, neu, ziemlich gross, verloren gegangen. Abzugeben Waldstrasse 6 parterre rechts.

Drei Schlüssel in braunledernem Etui sind am Freitag wahrscheinlich im Theater (1. Rang, Logenreihe links) liegen gelassen worden. Gegen Belohnung gest. abzug. beim Portier im Theater.

Ein seidener Regenschirm ist am Sonntag Abend in einer Droshke liegen geblieben. Gefälligst abzugeben Naundörfer Nr. 5 parterre.

Ein seidener Regenschirm

ist am letzten Sonntag Abend in den untern Restaurations-Localitäten des „Eldorado“ vertauscht worden.

Der betreffende Herr wird ersucht, den Umtausch Turnerstraße Nr. 1, 4. Etage rechts, bewirken zu wollen.

Verlaufen hat sich ein kleiner grauer Hirsch, frisch gestugt. Es wird gebeten denselben abzugeben Braustraße Nr. 11, 3 Tr.

Entflohen ein Rothkehlchen, welchem eine Kralle fehlt. Abzugeben gegen Belohnung Thomaskirchhof Nr. 7, 2. Etage.

Entflohen ist ein zahmer Perlstaar. Abzugeben gegen Dank und Belohnung Erdmannstraße Nr. 2, 3 Treppen.

Am 14. d. M. ist ein kleiner schwarzer Hund mit weißer Unterlehle, neusilbernem Halsband und Steuerzeichen zugelaufen. Abzuholen gegen Insektionsgebühren und Futterkosten Reudnitz, Kohlgrabenstraße Nr. 20.

Den betr. Herren Reflectanten, Bäckerei betr., zur Nachricht, daß erst am 4. Juli endgültig über Verpachtung Entschliebung gesagt werden kann. Adv. Dr. Tannert.

Alle bei mir seit 3 Monaten bestellten und bis dato nicht abgeholtten Saararbeiten erkläre ich für verfallen, wenn dieselben nicht bis Sonnabend den 26. Juni abgeholt sind.

E. Bühligen, Friseur, Königsplatz — bl. No. 6.

Ich fordere alle Bewohner Leipzigs und Umgegend auf, keine Unterstützung auf meinen Namen zu geben, weil ich noch keine Unterstützung erhalten habe. Frau Brauer, Badträgersfrau hier.

Der Kunstgärtner Herr Richard Scheffel in Gohlis, Hauptstraße 60, wird hiermit aufgefordert, nun endlich, nach seinen eignen Worten — anders aufzutreten. A. Kühnigsch, Sternwartenstr. 28.

Erklärung.

Auf den in der vorigen Nummer dieser Blätter befindlichen, unsere Verurtheilung durch das Kreisgericht zu Gera betreffenden Artikel erwidern wir vorläufig, daß wir das von uns beobachtete Verfahren auch heute noch als ein durchaus correctes, und durch Ehre und Recht gebotenes betrachten. Wir erwarten die Entscheidung zweiter Instanz und behalten uns für unsere Freunde eine schriftliche Darstellung des Sachverhalts vor.

Leipzig, den 21. Juni 1869.

E. Glag.
A. Renner.

Ehren-Erklärung.

Ich bekenne hierdurch, daß ich in dem Concert am Donnerstag den 27. Mai auf der Terrasse weder Herrn Bachmann gemein noch auch beleidigen wollte. Carl Zausche.

Wo werden die billigsten Cravatten, Schlipse, Krawatten und Vorhemdchen verkauft? Rischstraße Nr. 27.

Alle und jede Hals-, Lungen- und Brustbeschwerden, auszehrende Krankheiten, Hämorrhoidal- und Magenleiden, finden durch Nichts so gründliche Heilung als durch den Genuß des

Rhein-
Brust-



Trauben-
Honigs,

fabricirt von dem Erfinder desselben Herrn W. S. Zickenheimer in Neuwied am Rhein. — Jedermann weiß, daß die Weintraube seit Jahrtausenden als die köstlichste, heilsamste, stärkendste und belebendste Frucht bekannt ist. Die Wirksamkeit des aus vollkommen reifen rheinischen Weintrauben gewonnenen Traubensaftes, welcher die günstigsten Erfolge auf den kranken menschlichen Organismus ausübt, wird durch die chemische Verbindung mit dem Decoct heilsamer Kräuter bedeutend erhöht und mannigfaltiger gemacht, so daß dieses ausgezeichnete, köstlich schmeckende Hausmittel die nur im Herbst mögliche Traubenkur mehr als ersetzt, und in keinem Falle ohne das befriedigendste Resultat in Anwendung gebracht wird. Zu haben in 1/2 und 1/4 Champagner-Originalflaschen nebst gedruckten Gebrauchsanweisungen in Leipzig bei Joh. Fr. Oehlschläger Nachf., Plauenscher Platz Nr. 4 oder Bühl Nr. 74, Gustav Ulrich, Peterssteinweg Nr. 49.

Sehr geehrter Herr Mayer!

Nachdem ich beinahe ein Vierteljahr lang den Qualen eines schlimmen Hustens unterworfen war, und während dieser Zeit 8 bis 10 Mittel erfolglos angewandt habe, wurde ich durch einen meiner Freunde auf Ihren Brust-Syrup aufmerksam gemacht. Schon nach dem Gebrauche der ersten Flasche verspürte ich eine Besserung und jetzt, nachdem ich die vierte geleert hatte, bin ich vollkommen davon befreit!!!

Ich fühle mich nebst Gott Ihnen, geehrter Herr Mayer, zu größtem Dank verpflichtet, und bitte Sie nur, Ihren Syrup bei leidenden Menschen recht angelegentlich und auf alle mögliche Weise als das beste Hausmittel zu empfehlen!

Genehmigen Sie die Versicherung meiner Hochachtung. Leipzig, den 4. Juni 1869. Edmund Sirt, Kaufmann.

Aleinige Niederlage in Leipzig bei Herrn Julius Hübner, Gerberstraße.

- G. Jessnitz, Grimma'scher Steinweg.
- A. Lurgenstein & Sohn, Markt, Bühnengewölbe 12.
- Theodor Pätzmann, Neumarkt.
- Gebr. Spillner, Windmühlenstraße.
- C. Weisse, Schützenstraße.

Die kleine Streitschrift, bet.: Gegen Zwang und Zwang, v. Bellig, wird hierdurch allen denkenden Eltern und Erziehern auf das dringendste empfohlen! Zu haben bei W. S. Priber, Schillerstraße. R. V.

Habt Acht!

Wenn je ich auf meinen Stadtwanderungen eine mich befriedigende Ruhestätte bevorzuge, so ist diese:

„Zum Erholungsgarten bei Münchhausen, Sidonienstraße.“

In diesem Etablissement findet man einen schönen, staubfreien gegen Sonne schützenden Garten mit erfreulichem Zuseherplatz mit hoher, gesunder Localität, dabei einen freundlichen und schnellen Bedienung und was über Alles geht:

„Ein süßes, 16 1/2 Grad haltendes feines Bier“ was Leipzig nicht wieder aufweisen dürfte.

Man glaube, gehe hin und überzeuge sich von der Wahrheit.

Neelle Empfehlung.

Die hohen Herrschaften, welche ihre Meubles schön und dauerhaft polirt wünschen, mögen gefälligst sich in die Meublespolir-Anstalt von Sauter, Große Fleischergasse 24/25, wenden. Mehrere Hoteliers.

Dem au
treff der
alen aus:

Ein
Am Son
beschloß
äsidenten'
nen. O s
Binnen
gig gefruch
ische Berg
sammlung
würts***)
Es wird
lung zu
ame des
„In Er
hen Theil
in Erwo
noch de
in Erwo
beschließ
sch zu ve
Ich will
hulomme
nung für
Ich hit
wahrsch
neigen ü
nem los

*) Lieb
**) In
elterverein
da, wo i
Bevollmä

An die Bewohner von Reudnitz.

Dem ausgesprochenen Wunsch vieler Bewohner von Reudnitz, sich der Erklärung des Local-Vereins im gestrigen Tageblatt in betreff der Diöcesan-Versammlung vom 3. d. M. anzuschließen, liegen Bogen zur Unterschrift bis Sonnabend in nachstehenden Bogen aus:

M. Bauermann, Schnittgeschäft, Seitenstraße 21. | **M. Stierba's Restauration**,
Richter, Schweizerhaus. | **Fregang**, Stadt Leipzig.

Carl Verbig, Grenzstraße Nr. 3.

Ein gut gemeinter Vorschlag an die Herren Leipziger „Lassalleaner“.

Am Sonnabend haben die vereinigten „Lassalleaner“ unter dem Aufwand aller erdenklichen Schimpf- und Schmähreden auf mich beschossen, Liebknecht und mich für „unwürdig“ zu erklären, ferner in einer Arbeiterversammlung zu sprechen; auf Antrag des „Präsidenten“ Wende soll sogar beschlossen worden sein, diese „Unwürdigkeit“ auf die Versammlungen in ganz Deutschland auszu-
dehnen. O sancta simplicitas! (Warum nicht Europa?)

Binnen drei Monaten also der zweite Bannstrahl, der auf unsere sündigen Häupter herniederfällt. Wahrhaftig, der erste muß schon gefruchtet haben, daß man sich gezwungen sah, den zweiten noch verschärft auf uns niederzuschleudern. Wohl bekomme das böse Vergnügen. So wenig Leipziger Arbeiter*) sich bis jetzt daran gekehrt haben und uns vor wie nach in ihre Corporationsversammlungen einladen, so wenig werden sie es künftig thun, und die deutschen Arbeiter — sie werden gar lachen, die Lassalleaner (Wende**), die nicht so bornirt sind wie ihre Leipziger Collegen, am meisten.

Es wird also für die Leipziger Herren „Lassalleaner“ notwendig sein, auf energischeres Mittel zu sinnen, um ihrem Beschluß Geltung zu verschaffen, und da schlage ich ihrem Bevollmächtigten vor, für nächsten Sonnabend abermals eine Versammlung in die Mitte des hell. Pantheon einzuladen und derselben folgende Resolution zur Annahme vorzulegen:

„In Erwägung, daß unser im März erlassener Bannfluch, betreffend die „Unwürdigkeit“ Liebknechts und Bebel, von einem großen Theil der Leipziger Arbeiter nicht respektirt worden ist,
in Erwägung, daß auch der zum zweiten Mal noch verschärft erlassene Bannstrahl wahrscheinlich weder von den Arbeitern Leipzigs, noch des übrigen Deutschlands beachtet werden wird,
in Erwägung endlich, daß wir keine Macht haben, Liebknecht und Bebel an die erste beste Laterne aufzuknüpfen,
beschließt die heutige Versammlung: Liebknecht und Bebel haben sich von Stund an von Speise und Trank zu enthalten und sich zu verhungern.“

Ich will zwar nicht behaupten, daß ich noch mein Freund Liebknecht nur die mindeste Luft verspürten, einem solchen Beschluß zuzustimmen, indeß die Herren „Lassalleaner“ hätten auf alle Fälle damit einen tapferen Beschluß gefaßt und ihre freundliche Gesinnung für uns an den Tag gelegt und weiter hat's keinen Zweck.

Ich bitte die Leipziger Herren „Lassalleaner“ dringend, das oben Gesagte zu beachten, sie bereiten dadurch mir und Liebknecht wahrscheinlich auch der übrigen Bevölkerung Leipzigs eine vergnügte Stunde und sie selbst haben abermals Gelegenheit, die Klugheit ihrer „Beredsamkeit“ aufzuleben und die seit dem letzten Sonnabend angesammelten Vorräthe von Schimpf- und Schmäh-
reden los zu werden. Auf diese Weise ist uns Allen geholfen.

Bebel.

*) Liebknecht und ich haben vorige Woche allein in 5 Arbeitercorporationsversammlungen hier Vorträge gehalten.

**) In Gotha hielt ich am 12., Eisenach d. 13., Erfurt d. 14. d. M. Volksversammlungen ab, die von Mitgliedern des allgem. deutschen Arbeitervereins einberufen waren, in Gotha wurde sogar die Volksversammlung im Local des allgem. deutschen Arbeitervereins abgehalten. In Gotha, wo ich am 10. Juni in einer sehr stark besuchten Volksversammlung sprach, erklärten sich sämtliche anwesende Lassalleaner, in erster Linie Bevollmächtigter Reichelt, mit mir vollkommen einverstanden.

D. O.

Internationale Ausstellung

von

Maschinen, Utensilien der Mülerei, Bäckerei und Landwirthschaft

in der Halle auf dem Marienplatz.

Die Ausstellung enthält alle Dampf- und Wasser-Motoren, Mählgänge, Reinigungs-, Putz-, Schärf- und Knet-Maschinen und Utensilien und Mählsteine.

Geöffnet täglich von früh 9 bis Abends 7 Uhr. — Die Maschinen sind im Betriebe.
Entrée à Person 5 Ngr., Kinder die Hälfte.

Schuldverschreibungen der israelitischen Religionsgemeinde.

Die am 1. Juli a. c. fälligen Coupons und ausgelosten Schuldverschreibungen unserer Gemeinde werden vom 1. Juli a. c. Vormittags von 9 bis 11 Uhr an der Casse des Herrn **Ferdinand Schönheimer** hier ausbezahlt.
Leipzig, den 21. Juni 1869.

Der Vorstand der israelitischen Religionsgemeinde zu Leipzig.

Arbeiter-Bildungs-Verein.

Mittwoch Abend außerordentliche Versammlung. Das Erscheinen aller Mitglieder ist nothwendig.

Der Vorstand.

Underclub „ROBINSON“. Heute Abend präcis 8 Uhr am Landungsplatze. Das Erscheinen **sämmtl.** Mitgl. dringend nothw. **D. C.**

Mercur. Heute Abend Zusammenkunft in Stadt Gotha. Bei günstiger Witterung 8¹/₄ Uhr
Spaziergang. **D. V.**

Comité. Heute Dienstag Gesellschaftsabend mit Tanz. Gäste und Freunde sind willkommen. **D. B.**
Sternwartenstraße Nr. 13.

Bescheidene Anfrage.

Es denn **Behold**, seines Zeichens ein Schuhmacher, noch gelungen, den Spieß zu erfinden, womit die Arbeit erleichtert werden soll?

Die Gesellschaft **Amorosa** wird ersucht, recht bald noch einen solchen Erfindung zu liefern.

Mehrere Gäste.

Zur Notiz

an **T. Z. II.**, warum keine Nachricht, von Brief p. 15. Juni **W. W.** pünctlich, restante eingehend von **H. A. 69.** Discretion ist ja Ehrenpunct!

Zuchhalle Brunnen Sonntag versehen, bitte heute Abend **1/10** Uhr. **V. S. # 6.**

Man kann mit dem Reudnitzer Gemeinderath gleicher Meinung in der Behandlung der Schulfrage bezüglich einseitigen Vorgehens der Kirchenvorstände sein, aber man kann nur mit Betrübnis aus den weiteren Erklärungen desselben, die unter schönen Worten schlecht verdeckte Verwerfung eines entschiedenen Christenthums erblicken.

Wofür hat sich denn der Reudnitzer Gemeinderath ausgesprochen? Für das Auftreten der Herren Starke, Zenker und Prof. Seidel in der Diöcesan-Versammlung der Eparchie Leipzig II sowie für "Belebung und Erhaltung des kirchlichen oder vielmehr christlichen Sinnes in der Gemeinde". Und gegen was hat er sich ausgesprochen? Gegen die "hierarchischen Bestrebungen einer orthodoxen Glaubensrichtung".

Welches ist denn der Glaube dieser orthodoxen, auf hierarchische Bestrebungen ausgehenden Richtung, "welche die Kirchen leeren und die Ausübung wahrer Religiosität lähmen muß", welche ein Attentat auf Bildung und Humanität sein soll? Kein anderer als der Fundamentalglaube der christlichen Kirche: daß Jesus Christus Gottes eingebornen Sohn Mensch geworden, daß er unsere Sünde auf sich genommen, uns am Kreuze durch seinen Tod mit Gott versöhnt hat, daß er für uns wahrhaftig auferstanden und gen Himmel gefahren ist, daß er seit dem Tage seiner Himmelfahrt seine Jünger in alle Welt sendet, die frohe Botschaft der Erlösung allen Menschen zu verkündigen, bis er kommen wird zu richten die Lebendigen und die Todten.

Das ist die in der heiligen Schrift geoffenbarte Summa der christlichen Lehre, das ist das Bekenntniß, für welches die Märtyrer freudig in den Tod gingen, das Bekenntniß der Reformatoren, dasselbe Bekenntniß, mit welchem unsere treuen Seelsorger die durch den Unglauben geleerten Kirchen wieder vollgepredigt haben, dasselbe Bekenntniß, welches unsere Missionare zu den fernen Heiden tragen, durch dessen Verkündigung fort und fort für den Herrn Seelen gewonnen werden, weil er allein und völlig ein heilsbedürftiges Herz befriedigen kann.

Und dieses Bekenntniß soll die Schranke sein, welche so viele "Gebildete" von der Kirche fernhält? Eine veraltete, dogmatische Anschauung, die von der Kanzel und vom Altar weggesetzt, deren Einfluß in Kirche, Schule und Haus gebrochen werden muß — um das Christenthum in seiner "ursprünglichen Reinheit" der Menge zugänglich zu machen!?

Gibt es wohl eine größere Intoleranz als die, mit welcher man gegen das Christenthum zu Felde zieht? Selbst leer und ohne Glauben an die Versöhnung durch das Blut Christi, will man die Verkündigung dieses Glaubens auch Andern verkümmern und das Alles unter dem Vorwande "kirchliches oder vielmehr christliches" Leben zu fördern!

Die Kirche richtet die Gefallenen auf, sie trägt die Menge der Gleichgültigen — sie hofft auch noch für ihre ärgsten Feinde! Würde es von diesen aber nicht weit ehrlicher sein, sich von der Kirche loszulösen, statt als Glieder derselben oder gar als Inhaber kirchlicher Ehrenämter den Stein, welcher zum Erdbein geworden ist zu unterwählen? Doch sie mögen ihr Wesen immerhin treiben:

So lange Christus König ist, wird seine Kirche dauern, Nicht Menschenwitz, noch Macht und List zerstören ihre Mauern. Der starke Gottessohn, hoch auf des Vaters Thron, Der bleibt ihr Schutz und Hort, vor seinem Geiste und Wort Kniehn alle Höllelmächte!

Ein Reudnitzer Gemeindeglied.

An die Sächsische Zeitung.

Schon im gewöhnlichen Leben kostet eine häusliche oder geschäftliche Veränderung — Geld. Ein Deficit. — Auch so im staatlichen Wesen im Bezug auf den Norddeutschen Bund u. s. Glieder. — Die Steuerkraft Sachsens ist eine ganz andere als die der Mark oder Pommern, die Reichsstaatsanbahnungen. — Läge Sachsen wo Brandenburg liegt — so würde das Deficit nicht geringer sein. — Sachsen hat guten Boden, zahlreiche Gewässer bieten Wasserkraft zu industriellen Unternehmungen, befördert durch 2 Kohlenbeden, Bergbau, Sandsteinbrüche u. Alles dies fördert den Wohlstand und die Steuerkraft — außerdem hat Preußen einen großen Krieg beendet, — eine kleine deutsche Flotte geschaffen, Alles dies kostet Geld. — H. D.

An die Sächsische Zeitung.

I bitt sie gar schön, net so viel zu raisonniren, weil ein unbefangener Kopf in richtiger Erkenntniß des Nothwendigen den Vorschlag macht, die conservative Partei zu einer freiconservativen Partei umzugestalten. — Das deutsche Volk in Sachsen will von deutschem Haß nichts wissen und kennt keinen Groll gegen unsere Brüder in Preußen. — Das deutsche Volk empfindet das Bedürfnis, allseits Hand in Hand zu gehen.

Die Auswanderung solle sich noch besser organisiren, Jeder aber angeloben, nie wieder zu kommen! (wäre honnet).

A. B. A. Bitte heute Abend Augustusplatz „Bettelbrunnen“ von 8 — 1/9.

Beschiedene Anfrage.

Was sollen diejenigen Arbeiter denken, welche bisher noch keine Partei angehört und wenn sie in die Versammlungen im Panthentheater kamen, um sich Aufklärung zu verschaffen, nichts als die gemeinlichen Redensarten, Schimpfereien und Verleumdungen aus dem Munde sogenannter „Arbeiterführer“, besser Verführer, hören?

Wagt ein unbetheiliger Zuhörer seiner Entrüstung über die Betragen, das jedem ehrlichen Arbeiter die Schamröthe ins Gesicht treiben muß, Ausdruck zu geben, dann muß er sich gefallen lassen, daß man mit roher Gewalt ihn unterdrückt, wohl gar hinanwirft, wie es am Sonnabend verschiedene Male geschehen ist.

Mehrere Arbeiter.

W. . . . ich muß Dich sprechen, lasse Dir keine Ruhe, denn an das, was ich Dir sagte, ich mache es wahr, Du willst es, Du triffst die

Schuld.

Blau Heute Abend bei Ratzsch.

Morgen Mittwoch Abend in der Restauration B-C. von Münchhausen, Hohe Straße Nr. 32

Schwedenköpfe. 14. Stiftungsfest

heute Abend 8 Uhr beim freundlichen Wirth Brühl, Wiener Hof im Glaspavillon.

Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen.

H-a. Morgen Abend Hotel de Saxe

Schlesier-Verein.

Heute und jeden Dienstag Abend 8 Uhr

Versammlung bei Zahn, Rosenthalgasse.

Heute Abend 8 Uhr wichtige Besprechung. Zahlreiches Erscheinen erbeten. Der Vorstand.

Stolze'scher Stenographen-Verein.

Reichsstr., Korn's Rest., Peter Richters Hof. Heute Abend 8 Uhr Berathung. Austheilung von Zeitschriften. D. B.

Zweite deutsche Nordfahrt.

Quittung und Dank.

Bei dem unterzeichneten Cassirer des Vereins von Freunden der Erdkunde und der Leipziger Carl Ritter-Stiftung, sowie bei den nachgenannten Comitémitgliedern sind in Folge unserer Aufforderung zu Beiträgen für die zweite deutsche Nordfahrt unterstehende Beiträge gesammelt worden und eingegangen, und zwar durch die Herren Comitémitglieder:

a) Herr Dr. C. H. Schildbach: von den Herren Anwalt, Rechtsanwalt 1 Pf., Bierlig 1 Pf., Dr. Schildbach selbst 2 Pf. und Siegel R. S. Postzeichen Wehlen 1 Pf. Ca. 5 Thlr.

b) Herr Heinrich Lomer: Joh. Grumbach, Sortimentsmeister 15 Pf., Friedr. Berner 7 Pf. 5 Sch., Arthur Hermsdorf, Commis 15 Pf., Ernst Böschel 1 Pf., Gustav Müller, Buchhalter 1 Pf., Aug. Streller, Markthelfer 7 Pf. 5 Sch., Jul. Kleinmüller, Markthelfer 7 Pf. 5 Sch., Heinrich Lomer selbst 30 Pf., Emil Lomer 5 Pf. und Gustav Lomer 5 Pf. Ca. 13 Thlr. 22 Pfgr. 5 Sch.

c) Herr Dr. Karl Lampe sen.: von Fräulein Köhler 2 Pf., W. A. E. B. 1 Pf. und Dr. Karl Lampe sen. selbst 10 Pf. Ca. 13 Thlr.

d) Von Herrn Dr. B. W. Feddersen selbst 2 Pf.

e) Von Herrn Dr. Oscar Struve selbst 2 Pf.

f) Durch Herrn Prof. Dr. M. Th. Wagner: von ihm selbst 2 Pf., Böttger, Realschüler aus Leisnig 1 Pf., Prof. Dr. Gustav Hänel 2 Pf., Holze, Buchhändler 1 Pf., Richard Wagner, Kaufm. 2 Pf., Hermann Samson 5 Pf., Richard Reiland, Buchhändler 2 Pf. und Karl Geibel jun. 2 Pf. Ca. 17 Thlr.

g) Durch Herrn Julius Müller: von Dr. Charstanjen 2 Pf., Emil Peter 1 Pf., Nowotny 1 Pf., G. Böhme sen. 1 Pf., Dr. E. C. Seiler 1 Pf., R. L. Heubel, Buchhändler 1 Pf., G. E. Sachse 1 Pf., Bernhardt 1 Pf., G. Müller 1 Pf., Richard Müller 1 Pf., F. Heubel 1 Pf. und Julius Müller selbst 2 Pf. Ca. 14 Thlr.

h) Durch Herrn Dr. Wilh. Engelmann: von ihm selbst 20 Pf., Dr. R. Engelmann 3 Pf. und L. v. Bezold 2 Pf. Ca. 25 Thlr.

i) Von Herrn Professor Bruhns selbst 3 Pf.

k) Durch Herrn Dr. Otto Delltsch: von Dr. Louis Thoma 1 Pf. und Dr. Otto Delltsch selbst 1 Pf. Ca. 2 Thlr.

l) Von Herrn Dr. Lippert-Dähne selbst 2 Pf. und

m) Von Herrn Hofrath Dr. Roscher selbst 3 Pf., sowie

n) unter den Vereinsmitgliedern gesammelt: Von Herrn

Erasmus selb... 5 Pf., 3. B... 16 Pf., F... Dr. R. Bil... 10 Pf., Dr... 1 Pf., F. C... No. Richa... 1 Pf., Ludw... 2 Pf., Ade... Küstner 5... mann 1 Pf... Rohrer 2 Pf... von Hoffm... Franz Wo... Dr. Lampe... Mayer, P... 2 Pf., Ph... A. Dürr, ... Wirtel 1... Febr. von... 1 Pf., Kol... Prof. Bro... 5 Pf., S... 1 Pf., Th... 5 Pf., B... F. B. Gr... R. Schille... Lehrer Au... August R... Müller, &... Groß &... Julius S... L. Döring... 10 Pf., G... Reinh. R... Prof. 2 Pf... Kaufmann... Otto Ro... Wühl, I... Dufour, ... Postscr... rohmstr... n. Weber... W. Ben... 2 Pf., F... D. B. 2... Hierüb... wolde du... 2 Pf., vo... Gewerbe... Herrn F... Betrag... 1 Pf. vo... tm

Trinius selbst 10 ^{sp}, Robert Kästner 10 ^{sp}, F. Weithas Nachf. 5 ^{sp}, J. B. Limburger jun. 10 ^{sp}, Dr. Valentiner 1 ^{sp}, Dr. Wille 15 ^{sp}, F. Rüdert 1 ^{sp}, Brüdner, Lampe & Comp. 10 ^{sp}, Dr. W. Bille 1 ^{sp}, Heinrich Leutemann 15 ^{sp}, F. Sachs & Comp. 10 ^{sp}, Dr. Rind 2 ^{sp}, Ger.-Rath von Knappstädt 1 ^{sp}, Schend 1 ^{sp}, F. Schomburgk 10 ^{sp}, A. Dettler 1 ^{sp}, Dr. Hillig 1 ^{sp}, Adv. Richard Berger 1 ^{sp}, Dr. Drucker 1 ^{sp}, Moritz Köhner 1 ^{sp}, Ludwig Gumpel 10 ^{sp}, F. Gerhard 2 ^{sp}, Adolph Meyer 2 ^{sp}, Adolph Meißner 1 ^{sp}, L. E. Heydenreich 5 ^{sp}, Reinh. Küstner 5 ^{sp}, W. Bredt 2 ^{sp}, Sulzer 1 ^{sp}, Dr. P. E. Platzmann 1 ^{sp}, Dr. Adolph Ambr. Barth Buchhändler 5 ^{sp}, Frz. Rober 2 ^{sp}, Julius Leopold Vogt, Buchhändler 5 ^{sp}, Oscar von Hoffmann 10 ^{sp}, Wilh. Engelmann, Buchhändler 10 ^{sp}, Franz Wagner 5 ^{sp}, R. Schwarz 1 ^{sp}, H. Bünau 2 ^{sp}, Dr. Lampe-Bischof 2 ^{sp}, A. Schieferdecker, Maler 1 ^{sp}, Dr. Adolph Wäber, Privatdocent 2 ^{sp}, Dr. R. Arendt 1 ^{sp}, Dr. D. Günther 2 ^{sp}, Philipp Vogt, Kaufmann 1 ^{sp}, Drecher, Pol.-R. 1 ^{sp}, A. Dürr, Buchhändler 5 ^{sp}, Dr. A. Kaiser 1 ^{sp}, Prof. Dr. L. Merkel 1 ^{sp}, Dr. S. Brandes 1 ^{sp}, S. Kost, Buchhändler 10 ^{sp}, Frz. von Tauchnitz, Buchhändler 5 ^{sp}, Victor Lude, Kaufmann 1 ^{sp}, Robert Krauß, Schuldirector 1 ^{sp}, Dr. von Abendroth 1 ^{sp}, Prof. Brochhaus 1 ^{sp}, Dr. Koch 1 ^{sp}, Friedrich Dürr, Kaufm. 5 ^{sp}, S. Rigaux 20 ^{sp}, Weiskner & Buch 10 ^{sp}, S. F. Rivinius 1 ^{sp}, Th. Strube & Sohn 5 ^{sp}, Weidert 5 ^{sp}, Schröder Götting 5 ^{sp}, B. Schwarz 1 ^{sp}, J. W. Lustig 2 ^{sp}, W. Lange 1 ^{sp}, F. W. Grunow, Buchhändler 1 ^{sp}, W. Wiede, Buchdrucker 1 ^{sp}, R. Schiller, Lt. u. Hverwlr. 1 ^{sp}, Prof. C. F. Naumann 1 ^{sp}, Lehrer August Thomas 1 ^{sp}, Lehrer Louis Thomas 1 ^{sp}, Ernst August Kimmel, Lehrer 15 ^{sp}, F. Voigt, Kaufmann 1 ^{sp}, Karl Müller, Kaufmann 1 ^{sp}, C. G. Thieme, Kaufmann 1 ^{sp}, Groß & Comp. 1 ^{sp}, Franz Hugeschhoff, Mechaniker 1 ^{sp}, Julius Hard 10 ^{sp}, Friedrich & Linde 1 ^{sp}, F. B. Selle 1 ^{sp}, L. Döring 1 ^{sp}, Ferd. Flinsch 10 ^{sp}, Wangelndorf & Präger 10 ^{sp}, E. Herbert 1 ^{sp}, Dr. Adolf W. Bauer, Oberlehrer 1 ^{sp}, Reinh. R. Giesede 1 ^{sp}, E. Giesede, Advocat 1 ^{sp}, S. F. Knopp, Prof. 2 ^{sp}, J. Victor Carus, Prof. 1 ^{sp}, Karl Friedr. Weber jun., Kaufmann 1 ^{sp}, Max Hanisch, Conditor 15 ^{sp}, Prof. Ebert 1 ^{sp}, Otto Wangelndorf 5 ^{sp}, Dr. W. Sonnenalb 1 ^{sp}, R. von der Wähl, Dr. phil. 2 ^{sp}, S. Halberstadt, Kaufmann 5 ^{sp}, Ferd. Dufour, Kaufmann 10 ^{sp}, Hiersche & Ritter 10 ^{sp}, Mehlhorn, Postsecr. 20 ^{sp}, Knoth, Stadtpostverw. 1 ^{sp}, D. Königsch, Oberpostmstr. 1 ^{sp}, S. Kirchner, Buchhändler 2 ^{sp}, v. Weber 1 ^{sp}, v. Weber, Assessor 1 ^{sp}, Hermann Oppenheimer, Kaufm. 10 ^{sp}, W. Wend, Prof. 1 ^{sp}, R. Andree 15 ^{sp}, Dr. L. Krehl, Prof. 2 ^{sp}, F. v. Holstein 1 ^{sp}, F. David, Concertmeister 2 ^{sp} und D. W. 2 ^{sp}. **Sa. 352 Thlr. 5 Ngr.**

Hierüber ist noch eingegangen von Aug. Wohlfahrt in Dippoldiswalde durch F. A. Brochhaus 1 ^{sp}, sowie von M. P. sen. anonym 2 ^{sp}, von A. Lieberoth 5 ^{sp}, von Rudolf Voës 3 ^{sp}, ferner vom Gewerbeverein zu Meerane durch Rübbede 5 ^{sp} und endlich durch Herrn Realschuldirektor Prof. Dr. Wagner 66 ^{sp} 1 ^{sp} 6 ^{sp} als Betrag einer Sammlung von den Schülern der Realschule und 1 ^{sp} vom Realschullehrer Lorenz;

im Ganzen also die Hauptsumme von 566 Thlr. 29 Ngr. 1 Pf.

Hiervon hat der Unterzeichnete an den Präsidenten der Handelskammer Herrn Bankier Becker sen. hier übergeben 280 Thlr. — Ngr. — Pf.

wie an Herrn Dr. Petermann in Gotha eingesandt	214	=	27	=	5	=
und unterm heutigen Tage an denselben fernerweit	72	=	1	=	6	=

Dem geehrten Geben für die gezahlten Beiträge herzlich dankend, bittet der Unterzeichnete, die gute Sache auch fernerhin fördern zu helfen und ist zur Empfangnahme weiterer Beiträge gern bereit.

Leipzig, am 19. Juni 1869.

Moritz Trinius,
d. B. Cassirer des Vereins von Freunden der Erdkunde und der Leipziger Carl Ritter-Stiftung.

Deutsche Nordpolfahrt.

Nachträglich sind noch eingegangen: 25 Thlr. von einer Gesellschaft Studenten, gesammelt durch Herrn Reinh. Küstner. — 1 Thlr. von R. F. W.
Leipzig, im Juni 1869. **Die Handelskammer.**

Berlobt.
Rosa Link
Albrecht Herzfeld,
Mitglieder des Stadttheaters.

Leipzig, 20. Juni 1869.

Theone Berger
Eduard Hof.
Berlobt.

Hadenau, den 20. Juni 1869.

Rosalie Meil
Moritz Seelig.
Verlobte.
Glogau und Leipzig
im Juni 1869.

Dr. Th. Wilhelm Engelmann
Marie Engelmann
geb. Donders.

Utrecht, 15. Juni 1869.

Die Geburt eines munteren Knaben zeigen nur hierdurch an Klein-Schocher bei Leipzig, den 20. Juni 1869.
Advocat **A. Liebster.**
Therese Liebster geb. Dietsch.

Heute früh 8 Uhr wurde meine geliebte Frau **Leontine geb. Schulze** von einem kräftigen Mädchen glücklich entbunden.
Leipzig, den 21. Juni 1869. **Hermann Lange.**

Gestern Abend wurden wir durch die Geburt eines kräftigen Knaben erfreut.
Leipzig, am 20. Juni 1869.
W. Piel und Frau geb. Jena.

Heute Mittag 1/2 Uhr erlöste Gott nach hartem Todeskampfe zu einem bessern Jenseits im 68. Lebensjahre unsern geliebten Vatern, Schwieger- und Großvater **Friedr. Aug. Ackermann.** Dies zeigen um stille Theilnahme bittend hiermit an die trauernde Wittwe **Julie Ackermann,** **Auguste Raden geb. Ackermann (als Tochter).**

Gestern Abend 8 Uhr entschlief sanft und ruhig in ihrem 86. Lebensjahre im St. Johannisstifte unsere gute Mutter, Groß- und Schwiegermutter, Frau **Johanne Sophie Jäger,** Wittwe des Böttchermeisters. Dies allen Verwandten und Freunden zur Nachricht.
Leipzig, 20. Juni 1869.

Die trauernden Familien **Jäger und Schierig.**

Heute Morgen 2 Uhr entschlief nach langen Leiden unsere liebe Tochter und Schwester **Anna Hauke.** Dies Verwandten und Freunden zur traurigen Nachricht mit der Bitte um stille Theilnahme.
Die traurigen Hinterbliebenen.

Nach langen Leiden verschied gestern früh 3/4 6 Uhr sanft und ruhig mein guter Mann
August Schmidt, Stellmacher.
Friederike Schmidt.

Heute früh 1 Uhr endete der Tod die mehrwöchentlichen Leiden unseres 12 Jahre 5 Monate zählenden lieben
Berthold.

Leipzig, den 21. Juni 1869.
L. A. Jacobson, Frau
und Geschwister.

Gestern nahm Gott auch unsere zweite Zwillingstochter **Bertha** zu sich.
Otto und Marie Schmidt.

Nachruf

unserm hochverehrten Principal
Herrn Hermann Göke.

Berehrter Herr, Du ruhst im Schooß der Erde, Du schiedst von denen, die Dich stets geliebt; Du warst uns ja der treueste Gefährte, Wenn uns ein Leiden je das Aug' getrübt. Humanität, ja väterliche Liebe, Du trugst entgegen sie uns alle Zeit, Drum, edler Herr, sind unsrer Herzen Triebe Verehrungsvoll und dankbarst Dir geweiht. Wie viele Thränen suchtest Du zu stillen, Die in die Seele hauchten tiefen Schmerz; Mit freudigem, mit festem, gutem Willen Hast Du gestreut Zufriedenheit ins Herz. So schlummre sanft, ein Denkmal wird Dir bleiben In unserm Herz, was keine Zeit verweht, Ein frischer Kranz soll auf ihm ewig treiben, In dem das schöne Wort „Erinnerung“ steht!
Das gesammte dankbare Arbeiter-Personal.

Nachruf.

Ein treuer Freund ist unserm Bunde durch den Tod entzissen worden.
In Dresden verschied in der Nacht vom 17.—18. d. Mts. in den Armen der Seinen unser geliebter Freund und treues mehrjähriges Vereinsmitglied
Herr Camillo Böhme.

Tiefbetrübt beklagen wir seinen Verlust und rufen ihm ein schmerzliches „Lebe wohl“ nach.
Leipzig, am 21. Juni 1869.
Der derzeitige Gesang-Verein Wartburg.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, welche mir bei dem schweren Verluste meiner unvergesslichen Gattin zu Theil wurden, so wie für den reichen Blumenschmuck ihres Sarges, die ehrende Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, desgleichen Herrn Pastor Howard für seine tröstenden Worte am Grabe sage ich Allen meinen aufrichtigsten Dank.
Am Begräbnisstage, den 19. Juli 1869.

Carl Winter nebst Kindern.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres guten Gatten, Sohnes und Bruders, können wir nicht umhin, allen Freunden und Bekannten für die reiche Ausschmückung seines Sarges sowie für die Begleitung seiner Herren Collegen und die tröstenden Worte des Herrn Pastor Wegel, so auch dem geehrten Gesangverein für das am Vorabend gebrachte Ständchen unseren herzlich innigsten Dank zu sagen.

Thonberg, den 20. Juni.

Familie Voigt.

Für die vielfachen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Verluste unseres jüngsten Kindes **Margarethe** statten wir hiermit unsern aufrichtigsten Dank ab. **Ferd. Lentgen** und Frau.

Städtische Speiseanstalt. Morgen Mittwoch: Milchreis mit Zucker u. Zimmt. v. 11—1 Uhr. — **Der Vorstand.** Siegel.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres theuren Gatten, Vater, Sohnes, Bruders und Schwagers sagen wir allen lieben Freunden und Bekannten, die seinen Sarg so reich mit Blumen schmückten und ihn zu seiner letzten Ruhestätte geleiteten, den innigsten Dank.
Neuschönfeld, den 21. Juni 1869.

Die trauernde Familie Schmidt.

Dank.

Für die vielen Beweise von Theilnahme bei dem Begräbnis unseres Sohnes und Bruders **Karl Frost** unsern herzlichsten Dank. Insbesondere der Brodhaus'schen Officin, der Buchbinderei für die zahlreiche Theilnahme und Blumenschmuck nochmals unsern herzlichsten Dank. Im Auftrage der trauernden Hinterlassenen
Leipzig, Egeln, Zerbig.

Allen denen, die den Sarg meines dahingeschiedenen theuren Kindes in so überaus reicher Weise mit Blumen schmückten, sowie ganz besonders dem Herrn Dr. Weidert für seine rastlosen Bemühungen sage ich für die mir dadurch bewiesene Theilnahme an meinem schmerzlichen Verluste meinen herzlichsten Dank.
Leipzig, den 21. Juni 1869.

Otilie verw. Ruf.

Angemeldete Fremde.

Arnold, Kfm. a. Dresden, Hotel zum Dresdner Bahnhof.
v. b. Aßburg, Graf nebst Diener aus Berlin, Hotel de Russie.
Altan, Kfm. a. Halle, Brüsseler Hof.
Andrae, Kfm. a. Tharandt, Hotel zum Magdeburger Bahnhof.
Atleben, Kfm. a. Merseburg, g. Elephant.
Ahrens, Kfm. a. Hamburg, St. Nürnberg.
Aken, Hoffschauz. a. Cassel, Hotel Hauße.
Abrecht, Rittergutsbes. a. Schwerin, St. Nürnberg.
Auer, Kfm. a. Breslau, grüner Baum.
Arnheim, Kfm. a. Danzig, S. St. London.
Aucrowitz, Reg.-Ing. a. Odessa, Stadt Köln.
Bourdon a. New-Orleans, und
Boste a. Schwerin, Rent., Stadt Rom.
Berger, Dr. med. a. Köln a/M., und
v. Bülow, Leutn. a. Magdeburg, S. de Prusse.
Brudner, Kfm. a. Chemnitz, Hotel z. Dresdner Bahnhof.
v. Bock a. Queblindurg, und
Bleeton n. Courier a. Philadelphia, Rentiers, Hotel Hauße.
Bordier a. Genf, und
Bockmann a. R. Gladbach, Kfz., St. Hamb.
Brüggemann, Oberleutn. a. Bremen, und
v. Buttler, Freiherr a. Hermannstadt, S. de Prusse.
Blasche a. Halle,
Bandler a. Erfurt, und
Bourquin a. Herrnhut, Lebe's Hotel.
Bennhardt, Kfm. a. Dresden, grüner Baum.
Bergmann a. Ebersfeld,
Bierwirth a. Zerbst, Kfz.
Beder n. Frau, Rent. a. Nordhausen, und
Brandes, Insp. a. Hannover, S. z. Palm.
Bauer a. Hamburg, und
Bornstedt a. Breslau, Kfz., S. St. London.
Bechler, Kfm. a. Zwickau, Stadt Köln.
Brummer, Cand. a. Kopenhagen, Hotel Stadt Dresden.
Bergholz, Brauereibes. a. Zerbst, goldnes Sieb.
Bürger, Frau a. Carlsbad, Stadt Frankfurt.
Beyer, Monteur a. Düren, Rosenkranz.
Blomeyer, Prof. a. Jena, Hotel de Daviere.
Briesemann, Landrentmstr. a. Hannover,
Bretzig, Lehrer a. Petersburg, und
Berg, Apotheker a. Petersburg, S. z. Palm.
Bernstein a. Breslau, und
Brag a. Berlin, Kfz., Lebe's Hotel.
Bauer a. Frankfurt a/M.,
Bach a. Herford, und
Beynard a. Stuttgart, Kfz., St. Hamburg.
v. Brandt, Rittmstr. a. Borna,
v. Bollter, Officier a. Potsdam, und
v. Borberg, Hauptm. a. Bismarck, S. Hauße.
Böhme, Secret. a. Dresden, Hotel de Prusse
v. Boffe n. Frau, Freiherr, Reg.-Assessor aus Zwickau, Stadt Nürnberg.
Born, Frau Bahnhofinsp. n. Tochter a. Annaberg, grüner Baum.
Bauer n. Tochter a. Altenburg, und
Binder a. Köln, Kfz., Hotel Stadt London.
Baumgärtel, Instrumentenm. a. Deloniz, und
Berlowski, Ref. a. Königsberg, Stadt Köln.
Coppel, Frau Privat. n. Tochter a. Hannover, Stadt Rom.
Cuny, Rent. a. New-York, S. de Prusse.

Cowell, Kfm. a. Riddermünster, S. de Daviere.
Claus, Kfm. a. Grefeld, Hotel de Russie.
Conrad, Rent. a. Berlin, S. z. Palmbaum.
Crodenu, Rent. a. Bukarest, Hotel de Daviere.
Challier n. Frau, Kfm. a. Berlin, S. de Pol.
Closs, Buchbes. a. Gotha, grüner Baum.
Eller, Privatm. a. Regensburg, und
Gasperen, Rent. a. Weidau, S. St. London.
Cohn, Banq. a. Hannover, S. St. Dresden
v. Düring, Baron, Oberappell.-Gerichts-Präsident.
n. Fam. u. Bed. a. Gelle, St. Nürnberg.
v. Dalhoff, Frau Gräfin n. Jungfer a. Stuttgart, Hotel de Prusse.
David, Mühlbes. a. Nauendorf, Brüsseler Hof.
Döhle, Kfm. a. Siegen, St. Freiberg.
Dangell, Künstler a. Petersburg, w. Schwan.
Denisson n. Frau, Rent. a. London, S. de Pol.
Dekert, Kfm. a. Gotha, Lebe's Hotel
Dringel, Fräul. a. Ebing, Hotel de Prusse.
v. Ehrenstein, Rittmstr. a. Grimma, St. Rom.
Citas n. Frau, Kfm. a. Hamburg, Hotel zum Magdeburger Bahnhof.
Ehlicher, Gutsbes. a. Brodau, Brüsseler Hof.
Enzmann n. Frau, Kfm. a. Zittau, Hotel zum Palmbaum.
Ender, Kfm., und
Ender, Lederf. a. Arnstadt, goldne Sonne.
Engel, Kfm. a. Dresden, Hotel zum Berliner Bahnhof.
Eigendrod, Kfm. a. Barmen, S. z. Palmbaum.
v. Ende, Leutn. a. Borna, Münchner Hof.
v. Einfeldel, Baron, Rittmstr. a. Borna, Stadt Nürnberg.
Frank n. Fam. u. Bedien., Commerzienrath a. Breslau, und
Foltz n. Frau, Hofregisseur aus Schwerin, Stadt Rom.
Feiß, Kfm. a. Mainz, Hotel de Prusse.
Fritsche, Ingenieur a. Budau, S. z. Magdeburger Bahnhof.
Fessenstein, Kfm. a. Fürth, Stadt Köln.
Frank, Kfm. a. Erfurt, und
Freise, Raler a. Göttingen, S. z. Palmbaum.
Freitag n. Frau, Kfm. a. Zwickau, Münch. Hof.
Friedrich, Werkf. a. Berlin, goldner Elephant.
Fritsche, Kfm. a. Chemnitz, Hotel zum Magdeburger Bahnhof.
Gratshony, Beamter a. Petersburg, urd
Grieffenhagen, Rent. a. Schwerin, St. Rom.
Grüttner, Dr. med. a. Breslau, und
Grüttner, Fräul. a. Petersburg, S. de Prusse.
Gompelsohn, Kfm. a. Danzig, S. de Daviere.
Gärtmann a. Berlin, und
Gräfer a. Langensalza, Kfz., S. z. Dresdner Bahnhof.
Gdy, Kfm. a. Manchester, Hotel de Russie.
v. Goldberger n. Fam., Kfm. a. Rio de Janeiro, goldne Sonne.
Geier n. Frau, Rent. a. Kopenhagen, S. de Pol.
Glogauer, Kfm. a. Gottbus, und
Gorgas, Offic. z. D. a. Berlin, S. St. London.
Schauer, Kfm. a. Breslau, Stadt Köln
Gern, Aplogr. a. Berlin weißer Schwan.
Grüttner, Gastwirth a. Ebersfeld, Lebe's Hotel.
Guttmund, Kfm. a. Paris, und
v. Großmann, Premierl. a. Magdeburg, Hotel zum Palmbaum.

Goldschmidt a. Frankf. a/M., und
Gerding a. Plauen, Kfz., Stadt Hamburg.
Groß, Staatsanw. a. Meisner, Rosenkranz.
Gerhardt, Kfm. a. Berlin, S. St. London.
Gradau, Frau n. Tochter a. Lübeck, Hotel zum Magdeburger Bahnhof.
Hoffmann, Schindmstr. a. Schönebeck, St. Freib.
Hartmann, Kfm. a. Rochlitz,
Hagenoh, Fabr. a. Stade, und
v. Hasse n. Frau, Rittmstr. a. Borna, St. Rom.
Haberland, Schiffscapit. a. Blackborn, Bräuf. Hof.
Herrmann, Ing. a. Hamburg, Hotel Hauße.
v. Hagen a. Rheydt, und
Herz a. Frankf. a/M., Stadt Hamburg.
Hohfeld n. Frau, Chirurg a. Berlin, Lebe's Hof.
Hunger, Kunstgärtner aus Waldheim, Stadt Dranienbaum.
Hüller, Färbler a. Poptitz, goldnes Sieb.
v. Hoven, Fräul. a. Petersburg, S. de Prusse.
Hajowski, Kfm. a. Berlin, grüner Baum.
v. Henneberg nebst Frau, Rent. a. München, Hotel de Pologne.
v. Hochberg, Officier a. Schmiedeberg, Hotel zum Palmbaum.
v. Henning, Officier z. D. a. Potsdam, Hotel Stadt London.
Hamburger, Kfm. a. Berlin, und
Hildebrandt, Lehrer a. Potsdam, Stadt Köln.
Hans, Fräul. a. Ebing, Hotel de Prusse.
Höhmann a. Ronsdorf, und
Hermes a. Grefeld, Kfz., St. Hamburg.
Heßler, Kfm. a. Smyrna, S. de Pologne.
Hennigson a. Petersburg,
Heyer a. Dresden, und
Hülsmann a. Altenburg, Kfz., Lebe's Hotel.
Hübel, Rittmstr. a. Grimma, Hotel Hauße.
Hoppe, Fabr. a. Jahnndorf, Rosenkranz.
Holzhäuser, Gasthofbes. a. Weimar, gr. Baum.
Heiligensfeld, Kfm. a. Berlin, S. St. London.
v. Hammerstein nebst Diener, Major aus Pest, Hotel Stadt Dresden.
Jessen, Frau Pastor a. Altona, S. z. Palmbaum.
Klinger, Kfm. a. Josephstadt, S. St. London.
Kunze, Kfm. a. Berlin, Hotel zum Berliner Bahnhof.
Kaiser, Kfm. a. Schwege, gr. Baum.
Kuhne, Kfm. a. Berlin, Hotel zum Palmbaum.
Kaeber n. Frau, Kfm. a. Hamburg, S. de Pol.
Kosbeck, Kammermusik a. Berlin, Lebe's Hotel.
Kolbe, Kfm. a. Grefeld, und
Kühn, Gymnastik a. Dresden, St. Hamburg.
Köcher, Gastwirth a. Lichtenau, Rosenkranz.
Kaufmann, Hblsm. a. Rempten, g. Elephant.
Kernberg, Kfm. a. Berlin, Hotel zum Berliner Bahnhof.
Kühnast, Techn. a. Dresden, Spreer's Hof garni.
Kraus, Def. a. Rastpau, und
Kilp, Ing. a. Louvillois, Stadt Köln.
Kirschbater, Kfm. a. Bidenthal, St. Freiberg.
Krahmer, Ing. a. Berlin, und
v. Kassel, Freiherr, Generalkonsul n. Diener, Banq. a. Dresden, Stadt Rom.
v. Kleiß, Oberst n. F. a. Stettin, Stadt Rom.
Krüger, Kfm. a. Wismigertode, weißer Schwan.
Köppe, Kfm. a. Magdeburg, Hotel de Prusse.
Kori, Kfm. a. Berlin, Hotel de Daviere.
Klingsohr, Kirchner a. Dresden, Bräuf. Hof.

Manser, Bart a. Zürich, Hotel Hauße.
 Kaufberg, Gutsbes. a. Drebern, Lebe's Hotel.
 Kellner, Kfm. a. Wilsbroth, S. j. Palmbaum.
 Kery a. Berlin, und
 Kirschner a. Breslau, Kfz., S. St. London.
 Klabbe n. Frau, Kfm. a. Berlin, und
 Klotz n. Fam. a. Canada, Stadt Rom.
 Köhler, Kirchensänger a. Berlin, weißer Schwan.
 Koenig, Kfm. a. Rochlitz, deutsches Haus.
 Kroschke, Frau Gräfin nebst Jungfer aus
 Petersburg,
 Kroy, Kfm. a. Havana, und
 Kuchardt, Kfm. a. Kassel, Hotel de Prusse.
 Kuhnberg, Kfm. a. Halle, Brüsseler Hof.
 Kutz, Buchbinder a. Annaberg, g. Elephant.
 Langner, Kfm. a. Wien, Hotel zum Dresdner
 Bahnhof
 Kinnemann n. Frau, Rent. a. New-York, und
 Klabbe n. Sohn u. Diener, Commerzienrath a.
 Braunschweig, Hotel Hauße.
 Lang, Kfm. a. Kronstadt, Stadt Hamburg.
 Liebermann, Kfm. a. Berlin, Hotel de Russie.
 Lange, Kfm. a. Hamburg, Stadt Frankfurt.
 Lohel, Agent a. Bukarest, Hotel de Baviere.
 Lohndorf, Kfm. a. Chemnitz, Stadt Berlin.
 Lohndorf, Kfm. a. Chemnitz, Hotel de Prusse.
 Lehmann, Frau a. Karlsbad, Stadt Frankfurt.
 Leisner, Kfm. a. Zwickau, und
 Leisner, Chemiker a. Zürich, S. St. London.
 Lillencron, Freiherr, Geh.-Rath aus Alten-
 burg, Hotel Stadt Dresden.
 Löffel, Major a. Breslau, S. de Pologne.
 Löffler, Maler a. Paris,
 Lohrer n. Frau, Fabr. a. Bremen, und
 Lohrer, Rent. a. Philadelphia, S. de Prusse.
 Lohrer, Kfm. a. Magdeburg, Brüsseler Hof.
 Lohrer n. Frau, Kfm. a. Paris, Hotel Hauße.
 Lohrer, Kfm., und
 Lohrer, Frau Rent. n. Tochter a. Berlin, und
 Lohrer, Def. a. Lauchstädt, S. j. Palmbaum.
 Lohrer, Lehrer a. Königbrunn, St. Köln.
 Lohrer, Kfm. a. Meerane, Brüsseler Hof.
 Lohrer, a. Dillenburg, und
 Lohrer a. Bingen, Kfz., S. j. Palmbaum
 Lohrer, Freiherr, Hauptm. a. Gethain,
 Hotel de Baviere.
 Lohrer, Kfm. a. Mühlhausen, Stadt Berlin.
 Lohrer, Kfm. a. Hamburg, Lebe's Hotel.
 Lohrer n. Frau, Kfm. a. Wien,
 Lohrer n. Frau, Ing. a. Haag, und
 Lohrer, Gymn.-Rath a. Chemnitz, Hotel Hauße.
 Lohrer, Künstler a. New-York, S. de Pol.
 Lohrer n. Frau, Collegienrath a. Petersburg,
 Hotel de Prusse.
 Lohrer, Kfm. a. Berlin, S. j. Palmbaum.
 Lohrer, Oppersdorf, Graf, Rittergutsbes. a. Ober-
 Slogau, Hotel de Baviere.
 Lohrer, Frau a. Hamburg, Hotel zum Magde-
 burger Bahnhof.
 Lohrer nebst Frau und Jungfer, Kfm. a.
 Hamburg, Hotel Hauße.
 Lohrer nebst Frau, Insp. a. Leisnig, Hotel
 zum Palmbaum.
 Lohrer, Kfm. a. Brünn, S. St. London.
 Lohrer, Rittmstr. a. Vorna, Stadt Rom.

Phillip, Kfm. a. Warschau, Brüsseler Hof.
 Pinter, Kfm. a. Zeulenroda, g. Elephant.
 Posner, Kfm. a. Dessau, und
 Pöhl n. Frau, Consul a. Lübeck, Hotel Hauße.
 v. Petersburg, Frau a. Hamburg, S. de Russie.
 Pöhl, Gutsbes. a. Pommern, grüner Baum.
 Paray, Stadtrath a. Marienberg, Hotel zum
 Magdeburger Bahnhof.
 Philippsohn, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg.
 Pöhl, Gutsbes. a. Ströden, und
 Preuß, Kfm. a. Bielefeld, S. j. Palmbaum.
 Pröbstl, Privatm. a. Wien, und
 Pöhl, Beamter a. Petersburg, St. Berlin.
 Quadt, Ref. a. Berlin, S. j. Kronprinz.
 Quadt, Kfm. a. Magdeburg, S. j. Palmb.
 Quadt n. Frau, Kfm. a. Regensburg, Hamb. S.
 Quadt, Student a. Moskau, und
 v. Richter, Baron, Rent. a. Berlin, und
 v. Richter, Kfm. a. Lübeck, Stadt Rom.
 Rosenfeld nebst Fam. u. Gouvernante a. Wien,
 Hotel de Pologne.
 Röppig, Kfm. a. Gera, Hotel Hauße.
 Rößler n. Tochter, Hofgärtner a. Gera, und
 Rößler n. Frau, Beamter a. Weimar, Münch. S.
 Rößler, Musikus a. Raspenau, Stadt Köln.
 Rößler, Fabr., und
 Rößler, Kfm. a. Berlin, S. j. Palmbaum.
 Rößler n. Frau, Privatm. a. Glasgow, Hotel
 de Pologne.
 Richter, Kfm. a. Neubudsch, Hotel Hauße.
 Röhrens n. Frau, Banq. a. Stockholm, Hotel
 de Prusse.
 Röhre, Schuldtr. a. Zwickau, Münchner Hof.
 Röhre, und
 Röhre a. Schwerin, Rittergutsbes., St. Nürnberg.
 Röhre, Frau a. Karlsbad, Stadt Frankfurt.
 Röhre, Rent. a. Philadelphia,
 Röhre, Dir. a. Magdeburg,
 Röhre, Frau,
 Röhre a. Berlin, und
 Röhre n. Frau a. Düsseldorf, Kfz., S. de Prusse.
 Röhre, Gutsbes. a. Langenbogen, Brüsseler Hof.
 Röhre, Weißgerber a. Halberstadt,
 Röhre, Kfm. a. Zeulenroda, und
 Röhre, Chemiker a. Berlin, g. Elephant.
 Röhre, Prof. a. Dresden, und
 Röhre, Kfm. a. Stuttgart, S. j. Dresdner
 Bahnhof.
 Röhre, Kfm. a. Würzen, Hotel Hauße.
 Röhre, Kfm. a. Berlin,
 Röhre, Hotelier a. Reichenbach, und
 Röhre, Kammergerichtsr. a. Berlin, St. Hamb.
 Röhre, Kfm. a. Bremen, und
 Röhre, Amtsr. n. Fam. a. Puttbus,
 Hotel de Russie.
 Röhre, Def. a. Dahlen, grüner Baum.
 Röhre, Schlosserstr. a. Dresden, d. Haus.
 Röhre, Privatm. a. Braunschweig, w. Schwan.
 Röhre, Mühlbes. a. Geislingen,
 Röhre, Juwelier a. Sora, und
 v. Röhre, Genl. a. Dresden,
 Stadt Rom.
 Röhre, Student a. Halle,
 Röhre, Münzantiquar a. Basel, und
 Röhre, Privatm. a. Rattenberg, Brüsseler Hof.

v. Seidewitz, Stadtr. a. Berlin,
 Streit n. Frau a. Chemnitz,
 Schirmer a. Neuhaus, und
 Schmidt a. Bitterfeld, Kfz., S. j. Palmb.
 Senft v. Pilsach, Genl., Generalleut. n. Diener
 a. Dresden, Hotel de Baviere.
 Sherman n. Frau, Rent. a. New-York, Hotel
 de Pologne.
 Stieve a. Münster, und
 Stieba a. Petersburg, Kfz., Lebe's Hotel.
 Stern, Landw. a. Bocko, weißer Schwan.
 Stritz n. Frau, Superintendent a. Dersfurt,
 Stadt Gotha.
 Stritz v. Pilsach, Obrist a. Vorna, und
 Stritz, Kfm. a. Dresden, Hotel Hauße.
 Sommer, A. u. S., a. Plauen,
 Surmann a. Klingenthal,
 Schürich a. Berlin, Kfz., und
 v. Sternberg, Frau, Palastdame a. Pest, Hotel
 de Prusse.
 Tillmanns, Kfm. a. Grefeld, S. de Pologne.
 Thomas, Kfm. a. Riesa, weißer Schwan.
 Thierig, Fleischermstr. a. Rapschen, g. Sonne.
 Tausch, Kfm. a. Herznhut, Lebe's Hotel.
 Temper, Landbauinsp. a. Dresden, Münch. Hof.
 v. Tümping, Freiherr, Major a. Münster, Stadt
 Nürnberg.
 Uhlisch, Geometer a. Görlitz, Brüsseler Hof.
 Uhlisch, Rechtsadvocat a. Plauen, Lebe's Hotel.
 Uhlmann, Kfm. a. Nürnberg, Stadt Köln.
 Uhlmann, Mühlbes. a. Leisnig, S. St. Dresd.
 Uhlmann n. Frau, Rent. a. Nordhausen, S. j. Palmb.
 v. Ullrich, Privatm. a. Breslau, Hotel zum
 Magdeburger Bahnhof.
 Voigt, Kfm. a. Berlin, Hotel Stadt Dresden.
 v. Völcker, Rent., und
 Völcker, Kfm. a. Berlin, Hotel zum Palmbaum.
 Vornhagen n. Tochter, Bergdir. a. Zwickau,
 Stadt Nürnberg.
 v. Wolf, Freiherr, Rittmstr. aus Großenhain,
 Hotel Hauße.
 Weidemann, Frau n. Tochter a. Mitau, goldner
 Elephant.
 Werdermann, Kfm. a. Halle, St. Gotha.
 Weiß, Kfm. a. Jechitz, Rosenkranz
 Wolf, Großhändler a. Warschau,
 Woltmann, Rent. a. Philadelphia, und
 Wadenstrauch n. Frau, Ehrenbürger a. Peters-
 burg, Hotel de Prusse.
 v. Weisensfeld, Baron, Rittergutsbes. a. Brom-
 berg, Hotel de Russie.
 Wolfarth, Kfm. a. Sondershausen, gr. Baum.
 Wagner, Mühlbes. a. Geislingen, St. Rom.
 Wegerlin, Kfm. a. Bayreuth, S. St. London,
 Wollenweber, Fabr. a. Lausanne, St. Köln.
 Weniger, Kfm. a. Reichen, goldner Hahn.
 Weidner, Kfm. a. Nürnberg, und
 v. Windheim, Stud. a. Hamburg, S. St. Dresden.
 Zwanziger, Fräul. a. Bocko, weißer Schwan.
 Zeise, Rent. a. Altona, und
 v. Zychlinsky, Oberst a. Magdeburg, Hotel zum
 Palmbaum.
 v. Zedlitz, Rittergutsbes. a. Wolmirstadt, und
 Zichorn, Prof. a. Riga, Hotel de Baviere.
 Zisch, Kfm. a. Köln a/Rh., S. j. Palmbaum.

Nachtrag

Leipzig, 21. Juni. (Schwurgericht.) Gegenstand der heutigen ersten Sitzung des II. Quartals des Leipziger Geschwornengerichtsbezirks ist das Verbrechen des Falschmünzens, dessen der Schlossergeselle und Maschinenbauer Friedrich Hertmann Grafmeyer aus Connewitz angeklagt ist. Der Schwurgerichtshof besteht aus den Herren Oberappellationsrath von Erlögern als Präsidenten, den Gerichtsräthen Dr. von Buttlar hier und Schmely aus Vorna als Beisitzern. Die Anklage vertritt Herr Staatsanwalt Löwe, als Verteidiger fungirt Herr Advocat Gust. Simon. Nach einer würdigen Ansprache an die erschienenen Geschwornen, in welcher der Präsident betont, wie sich nach seinen in der vorigen Sitzungsperiode nicht bloß als Präsidenten, sondern auch gleichzeitig als Mitglied des höchsten Gerichtshofs gewonnenen Erfahrungen das junge Institut des Geschwornengerichts nach jeder Seite hin trefflich bewährt habe und wie auf diesem Grunde der Bau künftig vorwärts schreiten werde und schließlich die Geschwornen auf ihrem wichtigen Beruf unparteiischer Rechtsprechung verweist, wird durch das Loos die Geschwornenbank aus folgenden Herren gebildet: Gutsbesitzer Hoffmann aus Rauschhof, Bürgermeister Däberitz aus Rauschhof, Kaufmann Edmund Beder von hier, Stadtverordneter Rabe aus Brandis, Gutsbesitzer Schlegel aus Dahlen, Buchhändler Senzel aus Grimma, Gutsbesitzer Benzsch aus Brösen, Conditor Steiner von hier, Seifenfabrikant Kölsch aus Würzen, Kaufmann Lampe-Bender, Buchhändler Dr. Barth und Freiherr Bernhard von Tauchnitz, letztere drei von hier. Nach der Anklage wird Grafmeyer (und seiner krankheitshalber abwesenden Ehefrau, Jo-

hanne Christiane Grafmeyer) beigegeben, daß er im Monat Januar d. J. acht königlich preussische Einthalersstücke mit der Jahreszahl 1818 in der Absicht, sie als Geld auszugeben, aus einer Composition von Zinn, Blei und Antimonium nachgemacht und deren vier Stück durch seine Ehefrau ausgeben lassen, und letzterer, daß sie im Einverständnis mit ihrem Ehemanne jene vier Stück nach und nach an hiesigen Wochenmärkten an verschiedenen Stellen ausgeben, beziehentlich auszugeben versucht habe. Hr. leugnete, daß er von vornherein bei der Fertigung der falschen Thalersstücke die Absicht, sie als Geld auszugeben, gehabt habe, und versichert, daß es ihm nur darum zu thun gewesen, zu erproben, ob er im Stande sein werde, für ein in Aussicht gestelltes Schützensfest Medaillen zu fertigen, beziehentlich solche nachzubilden. Erst nachdem ihm der Versuch über Erwarten gut gelungen, sei er in höchster Geldbedrängniß auf den G. danken gekommen, die er in höchster Geldbedrängniß auf den G. danken gekommen, die er vier bestgelungenen auszuwählen und solche durch seine Ehefrau verausgaben zu lassen. Daß er gerade acht Stück und nicht weniger gegossen, habe darin seinen Grund, daß bei derartigen Versuchen die ersten Proben nicht so gut ausfielen, als die übrigen, weil der Abdruck besser ausfiel, wenn die Form durchwärmt sei; übrigens habe er zu jener Anzahl zufällig so viel Gießmasse in seinem etwa die Größe eines Vorlegelöffels einnehmenden Blechlopfel gehabt. Durch die abgehörten Zeugen wird die Ausgabe zweier Thalersstücke, so wie bezüglich der beiden anderen der Versuch der Ausgabe festgestellt. Der Herr Staatsanwalt Löwe hielt die Anklage in allen Punkten aufrecht, während der Herr Verteidiger nur die Nachbildung falschen Geldes für genügend erbrachte hielt. Die Herren Geschwornen verneinten durch

ihren erwählten Obmann, Herrn Freiherrn von Tauchnitz die Frage, daß der Angeklagte schon bei der Fertigung die Absicht der Ausgabe gehabt habe und erkannten ihn nur der unbefugten Nachbildung gangbaren Metallgeldes für schuldig, worauf ihn der Gerichtshof zu Gefängnißstrafe in der Dauer von sechs Wochen verurtheilte. Der Sitzung wohnte auch der Herr Generalstaatsanwalt Dr. Schwarze aus Dresden bei.

* Leipzig, 21. Juni. Am heutigen Vormittage hat hier selbst die ertheilungshalber erfolgte Subhastation der drei zum Carl August Müller'schen Nachlasse gehörigen, in der Bayerischen Vorstadt gelegenen Hausgrundstücke stattgefunden. Es ist dabei für das an der Bayerischen Straße Nr. 8 c gelegene Grundstück ein Höchstgebot von 13,000 Thlr., für das Nr. 8 b an derselben Straße gelegene ein solches von 3950 Thlr. und für das an der Sophienstraße Nr. 12 gelegene ein solches von 6050 Thlr. erzielt worden.

* Leipzig, 21. Juni. Am gestrigen Nachmittage hat in der am Neutirchhofe hier selbst gelegenen Krause'schen Restauration die seit einiger Zeit bereits angebahnte Vereinigung der beiden Fractionen des Lassalle'schen Allgemeinen Deutschen Arbeiter-Vereins (Wende'sche und Schweizer'sche Partei) stattgefunden. Der Reichstagsabgeordnete Wende war persönlich anwesend, und die Versammlung wurde unter dem Voritze des Herrn Köthling geführt. Die Annahme des Vereinigungsorschlages erfolgte einstimmig.

Telegraphischer Coursbericht.

Berlin, 21. Juni. (Anfangs-Course.) Lombarden 139 1/4; Franzosen 206 1/4; Dester. Creditact. 134 1/4; do. 60r Loose 85 1/4; do. Nationalanleihe 57 1/2; Amerik. 87 1/4; Italien. 55 1/4; Galiz. Eisenbahn-Actien 95 7/8; Berlin-Görlitzer do. 77 1/2; Sächs. Bank-Actien 114 3/4; Thür. Anl. 43; Rhein.-Nass. —; Badische Prämienanleihe 103 7/8. — Stimmung: ziemlich fest, wenig Geschäft.

Berlin, 21. Juni, Nachmittag 1 Uhr 15 Min. Dester.-Franz. Staatsbahn 206 3/4; Südbahn (Lombarden) 139 1/8; Desterreich. Creditactien 134 1/4; Amerik. 87 3/8; Italien. 5 1/2 Anleihe 55 1/2; 1860er Loose 85 3/8. Tendenz: Anfangs fest, dann ermattend.

Berlin, 21. Juni. Bergisch-Märkische Eisenbahn-Actien 129 1/2; Berlin-Anhalter 179; Berlin-Görlitzer 76 1/2; Breslau-Schweidnitz-Magdeburg 186; Berlin-Stettin 132 3/8; Cösel-Oderberger-Freiburger 110; Eln.-Mindener 117 1/2; Cösel-Oderberger 106 1/4; Galiz. Carl-Ludwigsbahn 95 3/4; Abbau-Bittauer 54; Mainz-Ludwigsbahn 134; Medlenburger 73 1/2; Oberschlesische Lit. A. 174 3/4; Dester.-Franz. Staatsb. 206 1/2; Rhein. 113 1/8; Rhein-Nass. 26 3/4; Südbahn (Lomb.) 139; Thür. 135 3/4; Warschau-Wien 56 1/2; Preuß. Anleihe 5 0/102; do. 4 1/2 0/100 93 1/4; do. St.-Sch.-Scheine 3 1/2 0/100 80 3/4; do. Prämien-Anl. 123 1/4; Bayer. 4 0/100 Präm.-Anl. 106; Neue Sächs. 5 0/100 Anl. 103 7/8; Desterreich. Metall. 5 0/100 50 3/4; Desterreich. Nationalanleihe 57 3/8; do. Credit-Loose 92 3/4; do. Loose von 1860 85 1/2; do. von 1864 68; Desterreich. Silberanleihe 63; Desterreich. Bank-Noten 82 1/2; Russische Präm.-Anleihe 139; Russ.-Poln. Schatzoblig. 4 0/100 66 1/4; Russ. Bank-Noten 78; Amerik. 87 3/8; Darmstädter do. 114; Discont.-Comm.-Anth. 120 7/8; Genfer Credit-Actien 22 3/8; Savaer Bank-Actien 91 1/4; Gothaer Bank-Actien 92 3/4; Leipz. Credit-Act. 111 1/2; Meiningen do. 106 3/4; Norddeutsche Bank do. 127; Preuß. Bank-Antheile 142; Dester. Credit-Act. 134 1/8; Sächs. Bank-Actien 115 3/8; Weimar. Bank-Actien 82 3/8; Wien 2 Monate 81 3/8; Ital. 5 0/100 Anl. 55 3/8; Russische Boden-Credit —. Ohne Umsatz.

Wien, 21. Juni. (Vorbörs.) Dester. Staats-Eisenbahn-Actien 375.—; do. Credit-Act. 310.50; Lomb. Eisenb.-Act. 254.10; Loose von 1860 104.20; Franco-Dester. Bank 124.25; Anglo-Dester. Bank 343.25; Napoleonsd'or 9.95; Galizier —. Stimmung: fest, wenig Geschäft.

Wien, 21. Juni. Amtliche Notirungen. (Goldcourse.) Einheitsl. Staatsch. in Banknoten à 62.50; in Silber do. 70.45; 1860er Loose 104.30; Bankactien 746.—; Creditactien 310.40; London 124.80; Silberagio 122.—; t. t. Münzducaten 5.90. — Börsen-Notirungen vom 19. Juni. Metalliques à 5 0/100 —.—; Nationalanl. —.—; 1860er Loose 105.75; 1864er Loose 126.50; Bankactien 750.—; Creditactien 311.50; Credit-Loose 168.50; Böhm. Westbahn 195.50; Galiz. Eisenb. 232.75;

Lombard. Eisenb. 252.70; Nordbahn 229.50; Staats-Eisenbahn 378.50; London 124.10; Paris 49.30; Napoleonsd'or 9.92 1/2. — (Schluß-Notirungen.) Staatsanlehen von Wien, 21. Juni. (Schluß-Notirungen.) Staatsanlehen von 1860 104.30; do. von 1864 125.—; Bankactien 747; Actien der Credit-Anstalt 310.40; London 124.80; Silberagio 122.—; t. t. Münzduc. 5.90; Napoleonsd'or 9.97 1/2; Galizier 233.50; Staatsbahn 377.—; Lombarden 254.10; Papier-Rente 62.55; Silber-Rente 70.55. Unbelebt.

Frankfurt a.M., 21. Juni. (Schluß.) Preuß. Cassen-Anw. 105; Berliner Wechsel 105; Hamburger Wechsel 88 3/8; Londoner Wechsel 120 5/8; Pariser Wechsel 95 1/2; Wiener Wechsel 95 1/2; 6 0/100 Verein.-St.-Anleihe pro 1882 86 5/8; Desterreich. Credit-Actien 312 1/2; 1860r Loose 85 1/4; 1864r Loose 119 3/4; Desterreich. Nat.-Anl. 55 1/2; 5 0/100 Metall. —; Bayr. 4 0/100 Präm.-Anl. 106 1/4; Sächs. 5 0/100 Anl. —; Steuerfr. Anl. —; Staatsb. 361 1/2; Bah. Loose 104 3/8; Darmst. Bankact. 285; Lombard. 242.50; Galizier —.—. Tendenz: still.

London, 21. Juni. Consols 92 5/8. Paris, 21. Juni. 3 0/100 Rente 70.17; Ital. Rente 56.60; Credit-mob.-Actien 246.25; Dester. St.-Eisenb.-Actien 767.50; Lomb. Eisenb.-Act. 513.75; Amerik. 91 3/4. — Markt, unbelebt. Anfangscourse 70.17, 70.25, 70.15; 3 0/100 Lomb. Priorit. 240.50; Ital. Tab.-Oblig. 432.50.

New-York, 19. Juni. (Schlußcourse.) *Gold-Agio 136 5/8; Wechselcourse auf London in Gold 109 5/8; 6 0/100 Amerikanische Anleihe pr. 1882 121 3/4; do. pr. 1885 118 1/4; 1865er Bonds 119; 10/40er Bonds 108; Illinois 143 1/4; Eriebahn 29 7/8; Baumw. Middl. Upland 33 1/2; Petrol. raff. 30 1/2; Waiz 0.96; Wehl (extra state) 5.95 bis 6.55. *Goldagio höchster Course 137 1/8; do. niedrigster Course 136 3/8; do. schwankte während der Börse bis um 3/4.

Liverpool, 21. Juni. (Baumwollenmarkt.) Erstes Telegramm. Der heutige Markt eröffnete in fester Stimmung. Ruthmaßlicher Umsatz 15,000 Ballen. Preis steigend. Heutiger Import 12,375 Ballen, davon — Ballen Amerikanische und — Ballen Indische Baumwolle. Zweites Telegramm. Umsatz 18,000 Ballen. Stimmung: lebhaft. Middl. Upland 12 3/8, Middl. Orleans 12 3/8, Middl. Fair Dholl. —, Middl. Dhollerah —, Fair Egyptian 12 1/2, Fair Dholl. lerah 10 1/2, Fair Broach 10, Fair Dmra 10 1/4, Fair Madras 9 1/2, Fair Bengal 8 1/4, Fair Smyrna 10 1/4, Fair Pernam 12 3/8. Für Speculation und Export 6000 Ballen verkauft.

Berliner Productenbörse, 21. Juni. Weizen pr. d. M. 68 1/2 G.; pr. Juli 68 1/2 G.; R. 2000. — Roggen loco 60 1/2 G.; pr. d. M. 60 1/4 G.; pr. Juni-Juli 59 3/4 G. Geld, pr. Juli-August 56 1/4 G. Geld, pr. Sept.-Octbr. 55 1/8 G.; R. 6000, schwankend. — Spiritus loco 17 1/2 G.; pr. d. M. 17 1/6 G.; pr. Juni-Juli 17 1/6 G. G.; pr. Juli-August 17 1/4 G.; pr. August-September 17 1/2 G.; pr. Sept.-Octbr. 17 1/8 G. G., behauptet; R. —. — Rüböl loco 12 1/2 G.; pr. d. M. 12 1/2 G.; pr. Juni-Juli 12 1/2 G., pr. Juli-August 12 1/2 G.; pr. Herbst 12 1/2 G. fest. R. 400. — Hafer pr. Juni 33 1/8 G.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 21. Juni. Das Zollparlament hat die Petroleumsteuer mit 154 gegen 111 Stimmen definitiv abgelehnt. Die Ablehnung der Petroleumsteuer erfolgte, obwohl Graf Bismarck vorher erklärte, das Zollbundspräsidium werde im Nichtbewilligungsfalle keinen anderen Tarifänderungen zustimmen. — Einzelne Positionen des Tarifs unverändert; Fassung der Vorberatung des Gesetzentwurfs im Ganzen mit Namensabstimmung 139 gegen 129 Stimmen angenommen. Hierauf folgte Schlussberatung des Gesetzentwurfs, betreffend Zuckerbesteuerung. In Rücksicht auf Bismarck's Erklärung beantragte Hennig die Rübensteuer auf 7 1/2 Sgr. herabzusetzen und erklärte Lafer, er habe keine Veranlassung mehr den Antrag wegen gesetzlicher Publication des Gesetzes mit dem Zolltarife aufrecht zu erhalten.

London, 20. Juni, Abends. Nach den von der Westküste Afrikas eingegangenen Nachrichten, welche vom 31. Mai d. J. datiren, hat die Cholera am Gambiaflusse, namentlich in der englischen Niederlassung Bathurst, sowie in den französischen Niederlassungen und unter den Eingeborenen im Lande Datar stark gewüthet.

- Händels Bad in der Parthe. Temperatur des Wassers am 21. Juni 14.**
- Gothisches Bad in der Parthe. Temperatur des Wassers 14°.**
- Sophienbad, Schwimm- u. Badebassin. Temperatur des Wassers 19°.**
- Schwimm-Anstalt. Temp. d. Wassers am 21. Juni Mittags 12 Uhr 13.**

Verantwortlicher Redacteur: Friedrich Güttner. (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Vormittags von 1/2 11 — 1/2 12 Uhr und Nachmittags von 4 — 5 Uhr im Redactionslocale: Johannisgasse Nr. 4 und 5.)
Druck und Verlag von C. Holz. Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.